SSOAR

Open Access Repository
www.ssoar.info

Energiewende

Mallock, Wolfgang

Veröffentlichungsversion / Published Version
Bibliographie / bibliography

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Mallock, W. (2012). *Energiewende.* (Recherche Spezial, 1/2012). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-371761

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

gesis Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

RECHERCHE*spezial* 2012|01

Energiewende

Wolfgang Mallock

Energiewende

Wolfgang Mallock

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften 2012

ISSN: 1866-5810 (Print)
1866-5829 (Online)
Herausgeber: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Abteilung Fachinformation für Sozialwissenschaften (FIS)
bearbeitet von:
Programmierung: Siegfried Schomisch
Druck u. Vertrieb: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Unter Sachsenhausen 6-8, 50667 Köln, Tel.: +49 (0)221 / 476 94 -0
Printed in Germany

Die Mittel für diese Veröffentlichung wurden im Rahmen der institutionellen Förderung von GESIS durch den Bund und die Länder gemeinsam bereitgestellt.

© 2012 GESIS. Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere ist die Überführung in maschinenlesbare Form sowie das Speichern in Informationssystemen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Einwilligung des Herausgebers gestattet.

Inhalt

Vorwort 7

Sachgebiete

1 Erneuerbare Energien in Deutschland 9
2 Erneuerbare Energien und das Zusammenspiel von Kommunalem, Regionalem, Nationalem und Globalem 17
3 Erneuerbare Energien - Instrumente, Wege ihrer Ausbreitung 25
4 Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit 37
5 Erneuerbare Energien internatinal 44
6 Erneuerbare Energien und Stabilität 63
7 Erneuerbare Energien, Gesellschaft, Umweltschutz und Klimawandel 67

Register

Personenregister 81
Sachregister 85
Institutionenregister 93

Anhang

Hinweise zur Originalbeschaffung von Literatur 97
Zur Benutzung der Forschungsnachweise 97

Vorwort

„Die Energiewende führt über die rein ökonomische Betrachtung hinaus zu einer ganzen Reihe positiver Nebenwirkungen auf den Wohlstand. Negative Begleiterscheinungen des bisherigen Energiesystems wie Klimawandel oder Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung werden deutlich reduziert. Die Energiesicherheit steigt.“[1]

Ein Jahr nach Fukushima und angesichts der anhaltenden Erderwärmung steht die Menschheit vor der Frage: Wie soll der Energiebedarf künftig gesichert werden?

Allen Menschen den Zugang zu Energie zu gewährleisten und die Erwärmung der Erde nicht mehr als 2°C über das vorindustrielle Niveau ansteigen zu lassen, erfordert eine Wende in der Energieerzeugung hin zu erneuerbaren regenerativen Energien[2] und einer deutlichen Steigerung der Energieeffizienz.

In Deutschland wird das Ziel verfolgt, auf der Basis eines dynamischen Ausbaus der erneuerbaren Energien und einer ehrgeizigen Steigerung der Energieeffizienz auch in Zukunft eine der energieeffizientesten und umweltschonenden Volkswirtschaften mit hohem Wohlstandsniveau zu sein.[3] Als ein zentrales Moment zur Erreichung dieser Ziele werden auf politischer Ebene weiterhin wettbewerbsfähige Energiepreise angesehen. (Energiewende auf gutem Weg, 2012, S.4).

Dieses Festhalten an der Idee, dass Energie billig angeboten werden dürfe, ja solle, erscheint Prof. Ernst Ullrich von Weizäcker problematisch (siehe „Energieangebotspolitik war gestern [20-L] hier im Heft). Er plädiert für eine „genügsamkeitsorientierte Kultur“ - mehr Wohlstand aus einer Einheit Ressource, aus Energie, Wasser oder Mineralien herauszuholen. (siehe: Utopia sprach mit Ernst Ulrich von Weizsäcker).Er stellt mit seiner Hypothese, wonach billige Energie – konkret Benzin eine zentrale Ursache für die weltweite Finanzkriese war, einen Zusammenhang zwischen Energiepreis und sozioökonomischer Stabilität von Gesellschaften sowie Lebensqualität jedes Einzelnen her.

Insgesamt zeigen die hier dokumentierten Literatur- und Forschungsnachweise, dass die Energiewende nur gelingen kann, wenn sie einhergeht mit nachhaltigen Veränderungen im Alltagsleben eines jeden Einzelnen in Bezug auf die Art und Weise der Realisierung der Bedürfnissen der Menschen weltweit auf hohem Niveau weltweit.

---

1 Lehr, Ulrike; Lutz, Christian; Pehnt, Martin: Volkswirtschaftliche Effekte der Energiewende: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz; Osnabrück, Heidelberg; 2012; S. 19

2 „Unter dem Begriff ‚regenerative Energien‘ werden für Deutschland im Allgemeinen folgende Energieformen bzw. Umwandlungstechnologien verstanden, wobei diese zur Stromerzeugung, Wärmebereitstellung sowie als Kraftstoffe eingesetzt werden können:
- Wasserkraft, Windenergie, Photovoltaik, feste, flüssige und gasförmige Bioenergieträger sowie tiefe Erdwärme und Solarthermie zur Stromerzeugung,
- Solarthermie, biogene Festbrennstoffe, Umgebungswärme und oberflächennahe Erdwärme sowie tiefe Erdwärme zur Wärme- bzw. gegebenenfalls Kältebereitstellung und
- biogene Kraftstoffe wie Biodiesel, Bioethanol, Biomethan und synthetisierte flüssige und gasförmige Kraftstoffe (z. B. Fischer-Tropsch-Diesel, Bio-SNG).“

(Quelle: Statusreport 2010: Regenerative Energien in Deutschland: Stand Tendenzen Schlussfolgerungen.- S.8 von Januar 2011; im Internet unter: http://www.vdi.de/fileadmin/vdi_de/redakteur_dateien/geu_dateien/FB3/Statusreport%20FaRE_Januar%202011.pdf)

3 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi); Bundesministerium für Umweltschutz und Reaktorsicherheit (BMU): Energiewende auf gutem Weg: Zwischenbilanz und Ausblick; Berlin; Stand:23.02.2012; 14 S.

Weiterführende Informationen zum Stand und Trends auf den einzelnen Feldern der erneuerbaren, hält der Forschungsradar erneuerbare Energien bereit. Informationen zu Einstellungen der Bevölkerung in Deutschland und Europa zu „erneuerbaren Energien“ sind im Datenbestandskatalog der GESIS recherchierbar. Weitere aktuelle Literaturhinweise zur Thematik enthalten die GESIS-Themenfeeds Klimawandel und Regenerative Energien.

Statistische Daten zu erneuerbaren Energie stehen für Deutschland beim Statistischen Bundesamt und europaweit bei Eurostat, dem statistische Amt der Europäischen Union zur Verfügung.

Der vorliegende Recherche-Spezial versteht sich als Fortführung des Juli 2009 unterem Titel „Saharastrom und Wasserkraft - mit erneuerbaren Energien in die Zukunft“ publizierten Ausgabe dieses Informationsdienstes. Die Gliederungen sind jedoch nicht identisch.

Weiterführende Informationen zum Stand und Trends auf den einzelnen Feldern der erneuerbaren, hält der Forschungsradar erneuerbare Energien bereit
(http://www.energie-studien.de/de/studien-datenbank.html).

***

Quellen der nachfolgenden Informationen sind die GESIS-Datenbanken SOLIS und SOFIS und die sechs englischsprachigen sozialwissenschaftlichen Datenbanken des Herstellers Cambridge Scientific Abstracts (CSA), die über die Nationallizenzen in www.gesis.org/sowiport eingebunden sind. Die Datenbank SOLIS stützt sich vorwiegend auf deutschsprachige Veröffentlichungen, d.h. Zeitschriftenaufsätze, Monographien, Beiträge in Sammelwerken in den zentralen sozialwissenschaftlichen Disziplinen. Wesentliche Quelle zur Informationsgewinnung für SOFIS sind Erhebungen in den deutschsprachigen Ländern bei Institutionen, die sozialwissenschaftliche Forschung betreiben.

Die CSA-Datenbanken bieten Nachweise zu Forschungsergebnissen mit Schwerpunkt auf Soziologie und Politikwissenschaft einschließlich benachbarter Gebiete aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften; sie beziehen sich überwiegend auf internationale Zeitschriften, aber auch auf Bücher, Buchkapitel sowie z. T. auf Rezensionen.

Die Nachweise sind alphabetisch nach Autoren sortiert. Nachweise aus der Literaturdatenbank SOLIS sind durch ein "-L" nach der laufenden Nummer gekennzeichnet, Nachweise aus der Forschungsprojektdatenbank SOFIS mit einem "-F". Nachweise aus den CSA-Datenbanken sind entsprechend durch "-CSA" kenntlich gemacht. Die Nachweise und Abstracts aus den CSA Datenbanken Applied Social Sciences Index and Abstracts (ASSIA), Physical Education Index (PEI), Worldwide Political Science Abstracts (WPSA), Sociological Abstracts (SA), Pais International und Social Services Abstracts (SSA) werden mit der Erlaubnis von ProQuest LLC zur Verfügung gestellt. Weiterverbreitung und Nachdruck der Nachweise ist ohne Lizenz nicht erlaubt.

Hinweise zu den Registern

Alle Zahlenangaben in den Registern beziehen sich auf die **laufenden Nummern** der Eintragungen. Die Einträge des **Sachregisters** werden auf Basis der Erschließung in den Datenbanken erstellt, das heißt sie beruhen auf kontrolliertem Vokabular. Für SOLIS und SOFIS ist das der von GESIS erstellte und gepflegte Thesaurus Sozialwissenschaften (TheSoz). Im **Personenregister** sind bei Literaturnachweisen alle aktiv an einer Publikation beteiligten Personen aufgeführt, bei Forschungsnachweisen alle als Leiter, Betreuer oder Mitarbeiter eines Projekts angegebenen Personen. Das **Institutionenregister** bezieht sich auf die Forschungsprojekte aus der Datenbank SOFIS, im Register sind die forschenden Institutionen aufgeführt.

1 Erneuerbare Energien in Deutschland

[1-L] Böhler, Susanne; Bongardt, Daniel; Frech, Siegfried (Hrsg.):
Jahrhundertproblem Klimawandel: Forschungsstand, Perspektiven, Lösungswege, Schwalbach: Wochenschau Verl. 2009, 237 S., ISBN: 978-3-89974-457-6

INHALT: "Seit dem vierten Sachstandsbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPPC) kann nicht mehr bestritten werden, dass der Klimawandel die globale Herausforderung dieses Jahrhunderts ist. Ziel muss es sein, den Ausstoß an Treibhausgasen zu reduzieren, so dass die Erderwärmung sich in überschaubaren Grenzen hält. Klima- und energiepolitische Lösungsansätze sind bekannt: Mindestziele für die Reduktion von Treibhausgasemissionen, die konsequente Fortführung des Emissionshandels, der Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Technologieförderung. Das Buch gibt einen kompakten und fundierten Überblick über den aktuellen Stand der klimapolitischen Debatte, zeigt Lösungswege und Optionen auf." (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Susanne Böhler, Daniel Bongardt, Siegfried Frech: Einführung - Klimawandel und Klimapolitik (7-16); Stefan Rahmstorf: Die globale Erwärmung (17-42); Ursula Fuentes, Harald Kohl, Michael Müller: Die Klimakatastrophe, eine noch aufhaltbare Katastrophe (43-60); Wolfram Krewitt: Szenarien eines klimaverträglichen Energiesystems (61-80); Sascha Müller-Kraenner: Vor einer neuen Energiekrise? (81-102); Imme Scholz: China, Indien und die Bewältigung des Klimawandels (103-120); Tilman Santarius: Emissionshandel und globale Gerechtigkeit (121-138); Susanne Dröge: Die EU-Klimastrategie (139-154); Michael von Hauff: Von der öko-sozialen zur nachhaltigen Marktwirtschaft (155-178); Susanne Böhler, Daniel Bongardt: Klimaschutz - Wohin steuert der Verkehr? (179-204); Andreas Dietrich: Ablass, lass nach! (205-212); Nico Stehr, Marian Adolf: Moralisierte Märkte und postrationale Konsumenten (213-226).

[2-F] Braun, Frauke G., Dipl.-Volksw.; Horn, Manfred, Dr. (Bearbeitung); Diekmann, Jochen, Dr. (Leitung):
Einzel- und gesamtwirtschaftliche Analyse von Kosten- und Nutzenwirkungen des Ausbaus der erneuerbaren Energien im Strom- und Wärmemarkt

INHALT: Mit dem Forschungsvorhaben soll ein wesentlicher wissenschaftlicher Beitrag zur einzel- und gesamtwirtschaftlichen Analyse von Kosten- und Nutzenwirkungen des Ausbaus erneuerbarer Energien in Deutschland geleistet werden, wobei neben dem Strombereich vor allem auch der Wärmebereich näher zu betrachten ist. Damit sollen die Voraussetzungen für eine angemessene Bewertung der bisherigen Nutzung und des weiteren Ausbaus erneuerbarer Energien verbessert werden. Der Analysehorizont der Studie umfasst zum einen die aktuelle Situation und zum anderen ausblicksartig die Jahre 2020 und 2030. *ZEITRAUM:* bis 2030 *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland
ART: Auftragsforschung *AUFTRAGGEBER:* Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit *FINANZIERER:* Auftraggeber
INSTITUTION: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung -DIW Berlin- Abt. Energie, Verkehr, Umwelt (10108 Berlin); Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung -ISI- (Breslauer Str. 48, 76139 Karlsruhe); Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH (Heinrichstr. 30, 49080 Osnabrück); IZES gGmbH Institut für ZukunftsEnergieSysteme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft -HTW- des Saarlandes (Altenkesseler Str. 17, 66115 Saarbrücken)

[3-L] Canzler, Weert; Deibel, Inga:
Wasserstoffbasierte Technologien im Verkehr: auch eine Frage von Vertrauen und Vertrautsein, in: Technikfolgenabschätzung : Theorie und Praxis, Jg. 20/2011, H. 1, S. 68-70 (www.itas.fzk.de/tatup/111/cade11a.pdf)

INHALT: "Die zukünftige Energieversorgung beruht auf einem massiven Ausbau und Einsatz von erneuerbaren Energien. Aufgrund ihrer zeitlich und räumlich fluktuierenden Produktion wird die Speicherung ein Schlüsselfaktor für die erfolgreiche Integration der erneuerbaren Energien in die Ener-

giewirtschaft sein. Wasserstoff als Energiespeichermedium bietet sich hierbei als ein Lösungsweg zur kontinuierlichen Bereitstellung erneuerbarer Energien in unterschiedlichen mobilen und stationären Anwendungsfeldern an. Die bislang vorliegenden sozialwissenschaftlichen Studien lassen zu der Akzeptanz der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie in der Alltagsanwendung und zu den Erwartungen der Endnutzerinnen und -nutzer im Verkehr nur vage Aussagen zu. Hier soll das 2009 begonnene Projekt HYTRUST neue Erkenntnisse bringen." (Autorenreferat)

[4-L] Dagger, Steffen B.:
Energiepolitik & Lobbying: die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) 2009,
(Ecological energy policy, Bd. 12), Stuttgart: Ibidem-Verl. 2009, 360 S., ISBN: 978-3-8382-0057-6

INHALT: "Erneuerbare Energien haben im deutschen Strommarkt eine beeindruckende Wachstumsentwicklung hinter sich. Möglich machte dies das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien fördert und subventioniert. Das EEG ist deshalb ein Paradebeispiel für Lobbying in der Energiepolitik. Steffen Dagger analysiert in seinem Buch den Prozess der Novellierung dieses Gesetzes 2009. Anhand einer Policy-Analyse untersucht er, welche Akteure am Politikprozess beteiligt waren, welche politische Position sie vertraten, welche Argumentationen eingebracht wurden und welche Handlungsmotive dabei erkennbar waren - und welchen Einfluss das Lobbying der einzelnen Akteure am Ende tatsächlich nahm." (Autorenreferat)

[5-F] Diekmann, Jochen, Dr.; Groba, Felix (Bearbeitung); Diekmann, Jochen, Dr. (Leitung):
Bundesländer-Vergleichstudie mit Analyse der Erfolgsfaktoren für den Ausbau Erneuerbarer Energien 2010

INHALT: Anstrengungen und Erfolge der Bundesländer für den Ausbau erneuerbarer Energien werden mit Hilfe eines Indikatorsystems vergleichend analysiert. Dabei werden neben energie- und umweltpolitischen Aspekten auch technologie- und industriepolitische Fragen einbezogen. Ausgehend von einem Vergleich der Bundesländer sollen die unterschiedlichen Erfolgsfaktoren identifiziert und Schlussfolgerungen für die Landespolitik abgeleitet werden. Kooperationspartner: Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW). *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland
ART: Auftragsforschung *AUFTRAGGEBER:* Agentur für Erneuerbare Energien e.V. *FINANZIERER:* Auftraggeber
INSTITUTION: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung -DIW Berlin- Abt. Energie, Verkehr, Umwelt (10108 Berlin)

[6-L] Fischer, Severin:
Außenseiter oder Spitzenreiter?: das "Modell Deutschland" und die europäische Energiepolitik, in: Aus Politik und Zeitgeschichte : Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, Jg. 61/2011, H. 46/47, S. 15-22 (www.bpb.de/files/WLU5B7.pdf)

INHALT: Die Umgestaltung des deutschen Energiesystems erscheint aus heutiger Perspektive als Mammutprojekt. Die Gleichzeitigkeit des Ausstiegs aus der Atomenergie, des Einstiegs in das Zeitalter der erneuerbaren Energien sowie die Beachtung der Klimaschutzvorgaben stellt die·Politik vor komplexe Herausforderungen. Häufig geht dabei jedoch der Blick über den Tellerrand verloren. Dies gilt insbesondere für die Frage, unter welchen Bedingungen ein solcher Entwicklungspfad umweltpolitisch und wirtschaftlich erfolgreich sein kann. Dabei erscheint die bereits existente Integration Deutschlands in ein europäisches Energiesystem ebenso wichtig wie die Tatsache, dass nicht alleine die nationalstaatliche Regelungsebene für die erfolgreiche Umsetzung des "Modells Deutschland" relevant ist. So kann weder ein Schutz vor den Risiken nuklearer Unfälle noch eine Bekämpfung des Klimawandels ohne die Koordination in Europa erreicht werden. Sogar die Umgestaltung der Energiewirtschaft hin zu mehr erneuerbaren Energien erfordert aus Effizienz- und Kostengründen eine stärkere Beachtung europaweiter Potenziale. Durch eine aktive Rolle bei der Gestaltung europäischer Energie- und Klimapolitik und die Übersetzung nationaler Strategien in die Europapolitik können die

Erfolgschancen für das "Modell Deutschland" erhöht werden. Auch wenn Entscheidungsprozesse in der europäischen Politik oft komplex, mühsam und schwerfällig erscheinen, kann nationale Politik im 21. Jahrhundert kaum ohne sie auskommen. (ICF)

[7-F] Fuchs, Gerhard, Dr.; Wassermann, Sandra, M.A. (Bearbeitung); Weimer-Jehle, Wolfgang, Dr. (Leitung):
Analyse von Rahmenbedingungen für die Integration erneuerbarer Energien in die Strommärkte auf der Basis agentenbasierter Simulation

INHALT: Insbesondere die Windenergie hat aufgrund der Förderung von erneuerbaren Energien in Deutschland inzwischen eine energiewirtschaftlich relevante Größenordnung erreicht. Mit der Novelle des EEG wird nun angestrebt, Windenergieanlagen aus der politisch geschaffenen (geschützten) Marktnische zu führen und an die bestehenden Stromnetz- und Marktstrukturen heranzuführen. An diesem Prozess wird eine Vielzahl von Akteuren beteiligt sein, die über komplexe Wechselwirkungen miteinander in Verbindung stehen und in sehr unterschiedlicher Weise auf die angestrebten Änderungen der Randbedingungen reagieren können. Im Forschungsprojekt werden methodische und modelltechnische Grundlagen für die Modellierung des Verhaltens verschiedener Akteure auf dem Strommarkt unter sich ändernden energiepolitischen Rahmenbedingungen mit einem agentenbasierten Simulationsmodell erarbeitet. Dem Pilotcharakter des Vorhabens entsprechend ist es das Ziel des Projekts mit einem einfachen, aber funktionsfähigem agentenbasierten Simulationsmodell relevante Verhaltensmuster einzelner Schlüsselakteure auf dem Strommarkt abzubilden. Damit soll die prinzipielle Nutzbarkeit eines agentenbasierten Simulationsmodells für die wissenschaftliche Politikberatung demonstriert werden. *ZEITRAUM:* 2008 *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland

METHODE: Im Projekt wird mit Hilfe des Ansatzes der agentenbasierten Simulation das komplexe Zusammenspiel zentraler Akteure wie z.B. Windanlagenbetreiber, Netzbetreiber und Stromhändler als System adaptiver Strukturen modelliert. Der Ansatz der Multi-Agenten Simulation kommt aus dem Forschungsbereich der künstlichen Intelligenz und findet zunehmend Eingang in die wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschung. Im Gegensatz zu den im Energiebereich etablierten konventionellen Modellansätzen können Akteure oder Akteursgruppen individuell abgebildet werden. Durch die Modellierung entsteht ein sich selbst entwickelndes System, welches einen besseren Einblick in die Prozesse strategischer Entscheidungen erlaubt.

ART: Auftragsforschung *BEGINN:* 2008-05 *ENDE:* 2010-06 *AUFTRAGGEBER:* Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit *FINANZIERER:* Auftraggeber

INSTITUTION: Universität Stuttgart, Internationales Zentrum für Kultur- und Technikforschung -IZK-T- Interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt Risiko und Nachhaltige Technikentwicklung -ZIRN- (Seidenstr. 36, 70174 Stuttgart)

KONTAKT: Leiter (Tel. 0711-685-84301,
e-mail: wolfgang.weimer-jehle@sowi.uni-stuttgart.de)

[8-L] Ganteför, Gerd:
Modell Deutschland?: die Vergangenheit und die Zukunft der Energie, in: Merkur : deutsche Zeitschrift für europäisches Denken, Jg. 65/2011, H. 5 = H. 744, S. 461-465 (Standort: USB Köln(38)-AP4481; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; www.volltext.online-merkur.de/#m%3Dh%26j%3D2011%26h%3D744%26p%3D0%26link%3D)

INHALT: Deutschland ist das einzige hochindustrialisierte Land, das sich dem dritten Weg, dem Rückbau auf die regenerativen Energien, verschrieben hat. Deutschland hat eine sinkende Bevölkerung, und das ist eine Voraussetzung für einen solchen Rückbau: Massive Energiesparmaßnahmen sind nicht mit einem starken Bevölkerungswachstum vereinbar. Die Energieversorgung Deutschlands soll langfristig auf Biomasse, Wind- und Sonnenenergie basieren. Allerdings wird Biomasse wohl kaum ernsthaft dazu beitragen können, da diese Energieform bereits für die zwanzig Millionen Menschen am Ende der zweiten Phase der Zivilisation knapp wurde. Heute würde zum Beispiel die gesamte Ackerfläche nicht ausreichen, um auch nur den Treibstoffbedarf der vielen Millionen Fahrzeuge auf

den deutschen Straßen zu decken. Ernsthafte Beiträge sind nur von Sonne und Wind zu erwarten. (ICF2)

[9-L] Leggewie, Claus:
Von der Katastrophe zur Transformation, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, Jg. 56/2011, H. 5, S. 15-18 (Standort: UB Bonn(5)-Z59/69; USB Köln(38)-FHM XE00157; Kopie über den Literaturdienst erhältlich;
www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2011/mai/von-der-katastrophe-zur-transformation)

INHALT: Deutschland ist aufgrund seiner grünen Vorreiterrolle im politischen, aber auch im ökonomischen Bereich wie kein anderes Land geeignet, die Rolle des Tempomachers zu übernehmen. In Deutschland kann man bis spätestens 2020 ohne übermäßige Probleme vollständig aus der Atomenergie aussteigen. Das belegt minutiös das soeben veröffentlichte Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats für Globale Umweltveränderungen. Dafür bedarf es allerdings eines stark beschleunigten Ausbaus der erneuerbaren Energien, vor allem der Windenergie auf Nord- und Ostsee. Eine große Kraftanstrengung erfordert auch der Ausbau der Netze und neuer Speichertechnologien, um die unregelmäßig anfallende Energie aus Sonne und Wind vorrätig zu halten. Auf diese Weise wird der in Wind- und Solarkraftwerken erzeugte, erneuerbare Strom künftig das Rückgrat der gesamten Energieversorgung darstellen und große Teile der fossilen Quellen ersetzen. Das Hightech-Land Baden-Württemberg unter seinem neuen grünen Ministerpräsidenten könnte für diese energetische Zukunft ohne Kohle, Öl und Atom zum innovativen Labor werden. (ICF2)

[10-F] Li, Xinlei (Bearbeitung); Schreurs, Miranda, Prof.Dr. (Betreuung):
Comparing the renewable energy policy in China and Germany

INHALT: keine Angaben *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Germany, China
ART: Dissertation; gefördert *BEGINN:* 2009-10 *ENDE:* 2012-09 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Deutscher Akademischer Austauschdienst -DAAD-
INSTITUTION: Freie Universität Berlin, Center for Global Politics Graduate School of Global Politics -GSGP- (Garystr. 55, 14195 Berlin); Freie Universität Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft Bereich Politische Systeme und Politikfeldvergleich Forschungszentrum für Umweltpolitik (Ihnestr. 22, 14195 Berlin)
KONTAKT: Kissling, Claudia (Dr. Tel. 030-838-56009,
e-mail: claudia.kissling@fu-berlin.de)

[11-L] Loske, Reinhard:
Effizienz versus Suffizienz: das grüne Schisma, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, Jg. 56/2011, H. 8, S. 63-70 (Standort: UB Bonn(5)-Z59/69; USB Köln(38)-FHM XE00157; Kopie über den Literaturdienst erhältlich;
www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2011/august/effizienz-versus-suffizienz-das-gruene-schisma)

INHALT: "Derweil die Grünen einen nicht gekannten Aufschwung erleben, vertieft sich in Partei und Umweltbewegung die Spaltung zwischen den Vertretern zweier Denkrichtungen: Während die Effizienzrevolutionäre auf neue technologische Lösungen setzen, fordern die Protagonisten der Suffizienz einen gesellschaftlichen Kulturwandel. Der Autor analysiert den grünen Glaubenskrieg und entwickelt Vorschläge für einen Ausweg aus dem Dilemma." (Autorenreferat)

[12-L] Mautz, Rüdiger:
Soziale Dynamik der Energiewende in der deutschen Stromversorgung: weder Bruch noch Pfadkontinuität, in: Hans-Georg Soeffner (Hrsg.) ; Kathy Kursawe (Mitarb.) ; Margrit Elsner (Mitarb.) ; Manja Adlt (Mitarb.): Unsichere Zeiten : Herausforderungen gesellschaftlicher Transformationen ; Verhandlungen des 34. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Jena 2008. Bd. 1 u. 2, Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss., 2010, S. 411-423, ISBN: 978-3-531-16817-3

INHALT: "Die Frage nach den Möglichkeiten und konkreten Umsetzungsformen einer nachhaltigen Energieversorgung ist eng mit der Frage nach der Transformationsmöglichkeit großtechnischer Systeme verknüpft. Ein paradigmatisches Beispiel dafür ist das Stromsystem. Es erfüllt unabdingbare Funktionen im Rahmen industriegesellschaftlicher Produktion und Reproduktion, gilt aber auch als eine der wichtigsten Quellen globaler ökologischer Risiken. In der soziologischen Debatte um große technische Systeme wird diesen zumeist eine besonders hohe Resistenz gegenüber grundlegenden Innovationen attestiert. Typisch sei inkrementeller Wandel, der die Kernstruktur eines großtechnischen Systems stabilisiere und langfristig erhalte, etwa durch Verbesserungsinnovationen, mit denen systeminterne Friktionen oder Funktionsmängel behoben würden. Fundamentalerer Wandel könne dagegen durch extern verursachten Veränderungsdruck ausgelöst werden, zum Beispiel durch die Zangenbewegung von politisch-institutionellen und/oder soziokulturellen Umbrüchen einerseits und dem innovativen Druck technologischer Nischenentwicklungen andererseits. Der hier vorgeschlagene Beitrag will - gestützt auf eigene empirische Untersuchungen - am Beispiel des deutschen Stromsystems und der Entwicklung erneuerbarer Energien der Frage nachgehen, wie weit eine Heuristik trägt, die im Kern auf der Dichotomie von systeminternen Faktoren inkrementeller Innovation und systemexternen Triebkräften radikalen Wandels beruht. Die These lautet, dass eine solche Analyseperspektive den gegenwärtig zu beobachtenden Veränderungen des deutschen Stromsektors nicht gerecht wird und in spezifischer Weise erweitert bzw. ausdifferenziert werden sollte. Der Beitrag zielt darauf ab, zum einen das neue Spannungsfeld von Beharrungs- und Veränderungskräften im deutschen Stromsystem empirisch zu bestimmen, zum anderen die empirische Analyse kritisch auf konzeptionell-theoretische Erklärungsansätze zur Transformation großtechnischer Systeme zu beziehen." (Autorenreferat)

[13-L] Mautz, Rüdiger:
Atomausstieg und was dann?: Konflikte und die Offshore-Windenergie, in: Mitteilungen aus dem SOFI : Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen, Jg. 5/2011, Ausg. 11, S. 1-4 (Standort: USB Köln(38)-XG05472; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; www.sofi-goettingen.de/fileadmin/SOFI-Mitteilungen/Mitteilungen_SOFI_11.pdf)

INHALT: Die atomare Katastrophe im japanischen Fukushima hat die deutsche Bundesregierung zu einer rasanten Kehrtwende ihrer bisherigen Atompolitik veranlasst. Auch CDU/CSU- und FDP-Politiker können sich inzwischen vorstellen, deutlich schneller als bisher geplant aus der Kernenergienutzung auszusteigen. Der vorliegende Beitrag befasst sich mit den Alternativen zur Kernkraft unter besonderer Berücksichtigung der Offshore-Windparks, die in der Bevölkerung umstritten sind. Die Abschaltung der Atomkraftwerke hat zur Konsequenz, dass die erneuerbaren Energien in Zukunft noch zügiger ausgebaut werden müssen, dabei wird aber deutlich, dass es auch im Bereich der erneuerbaren Energie problematische Großprojekte gibt. Der Autor geht zunächst auf die Offshore-Windenergienutzung ein und beleuchtet dann das Dilemma der Windkraftbetreiber und der Politik. Abschließend geht er der Frage nach, ob eine dezentrale Energieversorgung die Probleme lösen könnte. (ICD)

[14-L] Müller, Friedemann:
Reduzieren allein genügt nicht: welche Energieaußenpolitik erfordert das neue deutsche Energiekonzept?, in: Internationale Politik, Jg. 65/2010, Nr. 6, S. 40-48 (Standort: USB Köln(38)-LS G 09335; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; www.internationalepolitik.de/2010/11/01/reduzieren-allein-genugt-nicht/)

INHALT: "Das neue Energiekonzept der Bundesregierung kann nur ein erster Schritt sein, um für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung zu sorgen. Es muss um eine

Energieaußenpolitik ergänzt werden, die sich auch der Verknappung von Erdöl, der Abhängigkeit von Produzenten und der globalen Klimapolitik annimmt." (Autorenreferat)

[15-F] Nöcke, Diana, Dipl.-Kff. (Bearbeitung):
Erneuerbare Energien und Mittelstand. Kurzumfrage

INHALT: Ermittlung der Meinung des Mittelstands zur Zukunftsfähigkeit der deutschen Erneuerbaren Energiebranche, ihrer Bedeutung am Weltmarkt und die Auswirkungen der Finanzkrise. Vergleich zu den Leitbranchen in Deutschland und Betrachtung des Nutzens erneuerbarer Energien. *ZEITRAUM:* 2008 *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland
METHODE: Mittelstandsforschung. Untersuchungsdesign: Querschnitt *DATENGEWINNUNG:* Standardisierte Befragung, telefonisch; Standardisierte Befragung, schriftlich (Stichprobe: 1.002; mittelständische Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeiter und einem Umsatz unter 50 Millionen; Auswahlverfahren: Zufall). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.
ART: Auftragsforschung *BEGINN:* 2008-10 *ENDE:* 2008-11 *AUFTRAGGEBER:* Agentur für Erneuerbare Energien e.V., Berlin *FINANZIERER:* Auftraggeber
INSTITUTION: Universität Marburg, FB 02 Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl für Allgemeine BWL, insb. Marketing und Handelsbetriebslehre (Universitätsstr. 24, 35032 Marburg)
KONTAKT: Bearbeiterin (Tel. 06421-28-23784, Fax: 06421-28-23785,
e-mail: noecked@staff.uni-marburg.de)

[16-L] Requate, Till:
Climate policy between activism and rationalism, in: Analyse und Kritik : Zeitschrift für Sozialtheorie, Jg. 32/2010, H. 1, S. 159-176

INHALT: "This article discusses German and European climate policy, inquiring mainly whether the ambitious goals the EU has set itself can be achieved via the instruments presently employed for the purpose and whether these instruments are efficient. In particular we discuss shortcomings of the European emission trading system, we further level criticism at energy policy measures, notably subsidization for renewable energy sources and the overlap with emissions trading. Further we argue that while 20% reduction of CO2 is feasible at a reasonable cost, derived targets such as a share of 20% of renewable energy and 20% efficiency increase is expensive and not necessary. Finally, we scrutinize the latest climate-protection package proposed by Germany's environment minister." (author's abstract)|

[17-L] Scheer, Hermann:
Scheinkonsens über erneuerbare Energien: der eigentliche Konflikt um den Atomausstieg beginnt erst, in: Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik, Jg. 31/2011, H. 60, S. 103-110 (Standort: FES Bonn(Bo133)-X3504)

INHALT: Der Beitrag setzt sich mit der in Politik und Gesellschaft stattfindenden Energiewende zu erneuerbaren Energien auseinander. Dabei geht er auf Widersprüche und Probleme der Wende in der Energiepolitik ein. Die praktische Ablösung atomarer und fossiler Energien betrifft unmittelbar die Struktur des etablierten Energiesystems, die eng mit dem herrschenden Produktions- und Konsumbedingungen, Wirtschaftsordnungen und politischen Institutionen verwoben ist. Sie rührt unmittelbar an die Existenzinteressen der etablierten Energiewirtschaft, die der größte und politische einflussreichste Sektor der Weltwirtschaft ist. Der Beitrag zeigt einige widersprüchliche Aktivitäten der Energiepolitik auf internationaler und nationaler Ebene auf und fordert 100 Prozent erneuerbare Energien statt Koexistenz der Energiesysteme. (ICB2)

[18-L] Schröer, Sebastian:
Die deutschen Ausbauziele für erneuerbare Energien: eine Effizienzanalyse, in: Zeitschrift für Umweltpolitik & Umweltrecht : Beiträge zur rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Umweltforschung, Jg. 33/2010, H. 1, S. 83-108 (Standort: USB Köln(38)-XG4857; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: "Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) hat sich als sehr erfolgreich beim Aufbau der noch nicht wettbewerbsfähigen erneuerbaren Energien (EE) erwiesen. Nachteilig ist, dass durch die gezielte Auswahl der einzelnen EE und die Festsetzung spezieller Einspeisevergütungen auf einen Wettbewerb der EE untereinander verzichtet wird. Die Bundesregierung gibt in der Leitstudie sowohl allgemeine als auch individuelle Ausbauziele für die einzelnen EE aus, womit implizit die Einspeisevergütungen bestimmt werden. Die Autoren untersuchen die Effizienz dieser Ausbauziele anhand der Kosten der Kapazitätsinstallation und zeigen mit einem einfachen statischen Modell, dass die allgemeinen Ausbauziele für das Jahr 2020 kostengünstiger erreichbar sind." (Autorenreferat)

[19-F] Teutsch, Barbara, M.A. (Bearbeitung); Ortwin, Renn, Prof.Dr.Dr.h.c. (Betreuung):
Innovation processes in the field of renewable energies (REMAG)

INHALT: Das Projekt REMAG startet im Rahmen des Exzellenzclusters "SimTech" (Simulation Technologies) der Universität Stuttgart vor dem Hintergrund, dass erneuerbare Energien in den letzten Jahren aus verschiedenen Gründen (Ressourcenknappheit, CO2-Problematik) zunehmend an Bedeutung gewinnen. In diesem Zusammenhang ist es auch der Politik ein Anliegen, diesen Energie- und Wirtschaftszweig durch Fördergelder und entsprechende Rahmenbedingungen zu stützen und zu stärken. Wie dies (sinnvoll) geschehen kann, ist Teil sozialwissenschaftlicher Innovationsforschung, von der momentan jedoch kein einheitliches Bild zu zeichnen ist. Unterschiedlichste Ansätze versuchen, den Bedingungen (gelungener) Innovationen auf den Grund zu gehen, um diese dann in Empfehlungen für die Zukunft einfließen zu lassen. Ziel des Projekts ist es, zum einen einen theoretischen Zugang zu finden, um sowohl individualistische als auch strukturell orientierte Ansätze der Innovationsforschung einzubinden, und mit Hilfe einer multiagentenbasierten Simulation Innovationsprozesse im Bereich erneuerbarer Energien sowie den Einfluss der Politik darauf nachzuzeichnen. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland
METHODE: Verbindung zwischen individualistischen und strukturell geprägten Innovationstheorien (Netzwerkansätze), multiagentenbasierte Simulation von Innovationsprozessen im Bereich erneuerbarer Energien.
ART: Dissertation *BEGINN:* 2008-10 *ENDE:* 2012-08 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Deutsche Forschungsgemeinschaft
INSTITUTION: Universität Stuttgart, Fak. 10 Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Institut für Sozialwissenschaften Abt. V Technik- und Umweltsoziologie (Seidenstr. 36, 70174 Stuttgart)
KONTAKT: Bearbeiterin (e-mail: barbara.teutsch@sowi.uni-stuttgart.de)

[20-L] Weizsäcker, Ernst Ulrich von:
Energieangebotspolitik war gestern, in: Technikfolgenabschätzung : Theorie und Praxis, Jg. 19/2010, H. 3, S. 17-21 (www.itas.fzk.de/tatup/103/weiz10a.pdf)

INHALT: Die heutige Energiediskussion dreht sich in der Hauptsache um die Bereitstellung von immer mehr Energie. Man diagnostiziert immer neue "Lücken" in der Bedarfsdeckung. Der politische Streit geht fast ausschließlich um die Frage, welche Energieangebote ökologisch und ökonomisch am günstigsten sind. Im Rahmen dieses Streits schälen sich aus der heutigen Energiediskussion in Deutschland vier Strategien heraus: (1) neue Kohlekraftwerke bauen und das dabei entstehende CO2 um des Klimaschutzes willen zu großen Teilen abfangen und unter der Erde vergraben (Carbon Capture and Storage, CCS); (2) die Laufzeiten der Atomkraftwerke deutlich verlängern, oft in der nicht ausgesprochenen Hoffnung, später auch neue zu bauen; (3) viel Energie importieren; (4) ein äußert forcierter Ausbau der erneuerbaren Energien. Problematisch und "zu konventionell" erscheint dem Autor das (stillschweigende) Festhalten an der Idee, dass Energie möglichst billig angeboten werden müsse. Die durch die oben skizzierten vier Strategien charakterisierte konventionelle Politik wird auch dann

in große Schwierigkeiten geraten, wenn die vier Strategien in ein optimiertes Mischungsverhältnis gebracht werden, wie das die Absicht des Energiekonzepts der Bundesregierung ist. Die öffentlich diskutierten Strategien der Opposition sind in dieser Hinsicht kaum besser, weil sie wie die Regierung dem "Traum" nachhängen, Energie dürfe, ja solle billig angeboten werden. Hinzu kommt der "Zusatztraum", dieses sei mit einem noch ehrgeizigeren Ausbau der erneuerbaren Energien auch erreichbar. (ICA2)

2 Erneuerbare Energien und das Zusammenspiel von Kommunalem, Regionalem, Nationalem und Globalem

[21-L] Aretz, Astrid; Hauber, Jürgen; Kreß, Michael; Ruppert-Winkel, Chantal; Schlager, Patric; Schmieder, Klaus; Stablo, Järmo; Trommler, Marcus:
Regionale Selbstversorgung mit erneuerbaren Energien: Klimaschutz auf kommunaler Ebene umsetzen, in: Ökologisches Wirtschaften, 2009, H. 4, S. 47-50

INHALT: Die Transformation der Energiesysteme zu mehr Dezentralität auf Basis von erneuerbaren Energien (EE) ist gekennzeichnet durch neue technologische Möglichkeiten, ein höheres Engagement der Bürger(innen), eine regionale Energieversorgung, die Wertschöpfung in der Region entstehen lässt und durch politische Entscheidungsprozesse, die zunehmend in Kommunen stattfinden. Gleichzeitig steht eine Selbstversorgung mit EE vor der Herausforderung, sozial und ökologisch tragfähig sowie wirtschaftlich rentabel sein zu müssen. Dies gilt insbesondere für die energetische Nutzung von Biomasse aufgrund von verschiedenen Nutzungskonkurrenzen und Kreislaufanforderungen des Ökosystems. Es wird verdeutlicht, welche vielseitige Aspekte mit der Thematik regionale Selbstversorgung mit EE verbunden sind und dass nur ein inter- und transdisziplinärer Forschungsansatz dem gerecht werden kann. In den letzten Jahren entstand in Deutschland und weltweit eine große Dynamik bei der Verbreitung von Kommunen und Regionen, die sich selbst mit EE versorgen wollen. Diese Entwicklung macht deutlich, dass der Forschungsbedarf zu diesem Thema noch weiter zunehmen wird. Aufgrund der Komplexität des Themas werden in Zukunft inter- und transdisziplinäre Ansätze im Bereich EE ebenfalls weite Verbreitung finden. Die Ergebnisse des Projektes EE-Regionen können hierzu einen entschiedenen Beitrag leisten. (ICF2)

[22-F] Baumgart, Sabine, Univ.-Prof.Dr.-Ing.; Teubner, Maik, Dipl.-Ing.; Tietz, Hans-Peter, Prof.Dr.-Ing.; Fromme, Jörg, Dr.-Ing.; Hühner, Tanja, Dipl.-Ing. (Bearbeitung):
Strategische Einbindung regenerativer Energien in regionale Energiekonzepte - Folgen und Handlungsempfehlungen aus Sicht der Raumordnung

INHALT: Das Forschungsprojekt analysiert und bewertet das Instrument der Energiekonzepte in Hinblick auf ihren Beitrag zur Ausschöpfung der Potenziale regenerativer Energien auf regionaler Ebene. Dabei werden zunächst die Einflussmöglichkeiten regionaler energiepolitischer Initiativen auf Marktakteure des Energiesektors betrachtet und Energieverbraucher, Investoren und Betreiber von Umwandlungsanlagen bzw. Netzen einbezogen. Im Mittelpunkt des Interesses steht die Verzahnung zwischen räumlicher Gesamtplanung und Energiekonzepten. Diese gewinnt im Zuge des weiteren Ausbaus einer regenerativen Energieversorgung zunehmend an Bedeutung, da die Art und Intensität der Flächeninanspruchnahme in besonderem Maße Raumwirkungen entfaltet, andererseits durch diese ein positiver Beitrag zur regionalen Wertschöpfung geleistet werden kann. Anlass und Ausgangslage: Die konsequente Nutzung regenerativer Energien ist ein wichtiges Element des Klimaschutzes und spielt eine strategische Rolle für eine zukunftsfähige Energieversorgung. Die Bundesregierung hat in ihrem integrierten Energie- und Klimaprogramm (IEKP) vom Dezember 2007 das Ziel formuliert, den Anteil regenerativer Energien an der Strom- und Wärmeproduktion bis 2020 deutlich zu erhöhen. Damit verfolgt die Bundesregierung das Ziel, die Energiebereitstellung stärker zu dezentralisieren und so die Importabhängigkeit zu reduzieren. Über regionale Energiekonzepte können Ziele und Leitbilder zur Minderung des Energieverbrauchs sowie zur Ausschöpfung von Einsparpotenzialen bzw. von endogenen Potenzialen der Region zur Bereitstellung von Energie formuliert und vereinbart werden. Verschiedene Regionen und Planungsverbände haben mit ihren Energiekonzepten einen entscheidenden Schritt in Richtung eines strategischen Energieportfolios und -management unternommen. In diesem Rahmen wurden bereits regionale Akteure identifiziert, welche die vermehrte Nutzung regenerativer Energien unterstützen könnten und erste Potenzialstudien vorgelegt, die den Nutzungsumfang regenerativer Energien abschätzen. Es fehlt jedoch bislang auf der regionalen Ebene häufig noch an wirksamen Strategien für die breite Verankerung und Umsetzung energiepolitischer Ziele. Zielsetzung und Gegenstand: Bereits in den 80er und 90er Jahren wurden örtliche und regionale Energiekonzepte von Bundesseite gefördert und in verschiedenen Bundesländern als In-

strument der kommunalen und regionalen Entwicklungsplanung etabliert. Die aktuelle Situation fügt den Energiekonzepten neue Dimensionen, wie demographischer, wirtschaftsstruktureller Wandel und regional sehr unterschiedliche Wachstums- bzw. Schrumpfungstendenzen hinzu. Gegenstand des Forschungsprojekts sind regionale Energiekonzepte und deren Beitrag zum Ausbau der regenerativen Energien unter besonderer Berücksichtigung der Perspektiven der Raumordnung. Ziel des Projektes ist es, anhand einer umfassenden Recherche bestehender regionaler Konzepte und Strategien sowie deren Evaluation am Beispiel ausgewählter Untersuchungsregionen einerseits einen "Best-Practice"-Standard für regionale Energiekonzepte zu formulieren und einer breiteren Fachöffentlichkeit zur Diskussion zu stellen. Andererseits soll das Projekt einen Beitrag zur Weiterentwicklung formeller und informeller raumordnerisch-regionalplanerischer Instrumente leisten, damit diese nicht nur als Regulativ, sondern möglicherweise auch zur Umsetzung einer regionalen Strategie zum Ausbau regenerativer Energien eingesetzt werden können.

VERÖFFENTLICHUNGEN: keine Angaben *ARBEITSPAPIERE:* Siehe unter: www.raumplanung.uni-dortmund.de/ves/Allgemein/Forschung/Moro.html .

ART: Auftragsforschung *BEGINN:* 2008-11 *ENDE:* 2011-02 *AUFTRAGGEBER:* Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung Abt. I Raumordnung und Städtebau Referat I2 Stadtentwicklung *FINANZIERER:* Auftraggeber

INSTITUTION: Technische Universität Dortmund, Fak. Raumplanung, Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung (August-Schmidt-Str. 10, 44227 Dortmund); Technische Universität Dortmund, Fak. Raumplanung, Fachgebiet Ver- und Entsorgungssysteme in der Raumplanung (44221 Dortmund)

KONTAKT: Baumgart, Sabine (Prof.Dr. Tel. 0231-755-2259, -2258, Fax: 0231-755-2539, e-mail: sabine.baumgart@tu-dortmund.de); Teubner, Maik (Tel. 0231-755-2282, Fax: 0231-755-4398, e-mail: maik.teubner@tu-dortmund.de)

[23-F] Braun, Frauke G., Dipl.-Volksw.; Edler, Dietmar, Dr.; Kemfert, Claudia, Prof.Dr.; Schill, Wolf-Peter, Dipl.-Ing.; Blazejczak, Jürgen, Prof.Dr. (Bearbeitung); Edler, Dietmar, Dr.; Kemfert, Claudia, Prof.Dr. (Leitung):

Gesamtwirtschaftliche und sektorale Auswirkungen des Ausbaus erneuerbarer Energien

INHALT: Die Bundesregierung treibt den Ausbau erneuerbarer Energien forciert weiter, hierbei ist neben Umweltentlastung und Klimaschutz, der Strukturwandel der Energieversorgung und Wachstum und Beschäftigung ausdrückliches Ziel. Ziel des Projektes "Gesamtwirtschaftliche und sektorale Auswirkungen des Ausbaus erneuerbarer Energien" ist, fundierte Analysen zu den Auswirkungen der Fördermaßnahmen zum Ausbau erneuerbarer Energien auf die Produktivität, Produktion und Beschäftigung in den Wirtschaftssektoren und in der Gesamtwirtschaft zu leisten. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland

METHODE: Hierzu ist geplant ein Modellierungsinstrumentarium zu entwickeln, welches mittel- und längerfristige gesamtwirtschaftliche und sektorale wirtschaftliche Effekte der Förderung empirisch-quantitativ abbildet und ermittelt. Ausgangspunkt der Modellierung ist NiGEM (National Institute Global Econometric Model), ein ökonometrisch geschätztes, theoretisch konsistentes makroökonomisches Modell, welches um sektorale Aspekte wie Vorleistungslieferungen und Lieferstrukturen sowie insbesondere der Einbeziehung des Industriesektors der erneuerbaren Energien für Deutschland erweitert und angepasst wird. Im Vordergrund steht die Bilanzierung der direkten und indirekten positiven und negativen Beschäftigungseffekte des Ausbaus unter Berücksichtigung von Innovationspotenzialen und Wettbewerbswirkungen.

ART: Auftragsforschung *BEGINN:* 2007-01 *ENDE:* 2010-12 *AUFTRAGGEBER:* Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit *FINANZIERER:* Auftraggeber

INSTITUTION: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung -DIW Berlin- Abt. Energie, Verkehr, Umwelt (10108 Berlin); Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung -DIW Berlin- Abt. Innovation, Industrie, Dienstleistung (10108 Berlin); Hochschule Merseburg, FB Wirtschaftswissenschaften, Professur für Allgemeine VWL und Umweltökonomie (Geusaer Str., 06217 Merseburg); National Institute of Economic and Social Research -NIESR- (2 Dean Trench Street, SW1P 3HE ,)

[24-L] Bruhns, Hardo; Keilhacker, Martin:
"Energiewende": Wohin führt der Weg?, in: Aus Politik und Zeitgeschichte : Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, Jg. 61/2011, H. 46/47, S. 22-29 (www.bpb.de/files/WLU5B7.pdf)

INHALT: Die Verfasser argumentieren, dass die Energiewende nicht nur notwendig, sondern möglich ist. Allerdings wird sie bei noch weiterem Ausbau fossiler Energieerzeugung (auch in Zusammenhang mit dem Ausstieg aus der Kernenergie bis 2022) verlangsamt. Die mit dem erneuerbare-Energien-Gesetz und anderer Unterstützung in Deutschland verfolgte Bevorzugung heimischer dezentraler Stromerzeugung ist vielfach wenig zweckmäßig, da teuer, voraussichtlich nicht bestandsfähig in einem liberalisierten europäischen Strommarkt und wenig effizient für den Klimaschutz. Viel wichtiger und wesentlich kostengünstiger wäre es, den ohnehin notwendigen transeuropäischen Netzausbau massiv zu forcieren, um nationalen Reserveleistungsaufwand zu reduzieren und wesentlich effektivere erneuerbare Stromerzeugung in geeigneteren EU- und angrenzenden Regionen für Deutschland nutzbar zu machen und dort vielleicht auch großvolumige Stromspeicherung zu ermöglichen. (ICF2)

[25-F] Elger, Ula, Dipl.-Soz. (Bearbeitung); Schluchter, Wolf, Prof.Dr. (Leitung):
Energieautonome Dorfentwicklung

INHALT: Auf der Grundlage von pro-aktiver Bürgerbeteiligung wird ein Konzept für die eigenständige Energieversorgung eines Dorfes entwickelt. Aufgebaut wird eine Wertschöpfungskette, an der Produzenten von Energieträgern, Energienutzer sowie Personen aus verschiedenen Technologiebereichen beteiligt sind. Bis 2020 soll das Dorf vollständig energieautonom sein. Es handelt sich um ein nachhaltiges Dorfentwicklungskonzept, in dem Klimaschutz, erneuerbare Energien und dezentrale Energieerzeugung und -versorgung zentrale Ansätze sind, wobei die Dorfbewohner entsprechend dem TRIPLEX-Konzept eine entscheidende Mitwirkung haben. *ZEITRAUM:* 2009 bis 2013 *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Rheinland-Pfalz
METHODE: Die Einbeziehung von Produzenten und Konsumenten von Energie (Strom/ Wärme) in ein gemeinsames Konzept soll Nachhaltigkeit bewirken. Dabei liegt das win-win-Konzept zugrunde. Für den Governance-Ansatz gibt es den Aufbau eines "Virtuellen Kraftwerks", das einen neuen Typ des Energiemanagements verkörpert. Untersuchungsdesign: Querschnitt *DATENGEWINNUNG:* Gruppendiskussion (Stichprobe: 4; Bürgerinnen, Bürger, Verwaltungs- und politisches Personal; Auswahlverfahren: Interessierte). Standardisierte Befragung, face to face (Stichprobe: 200; Bürgerinnen und Bürger; Auswahlverfahren: Quota). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.
ART: Eigenprojekt; gefördert *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Institution; Wissenschaftler
INSTITUTION: Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Fak. 04 Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik, Institut für Umweltmanagement Lehrstuhl für Sozialwissenschaftliche Umweltfragen (Postfach 101344, 03046 Cottbus); Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Humanökologisches Zentrum (Postfach 101344, 03013 Cottbus); IST-GmbH - Gesellschaft für angewandte Sozialwissenschaft und Statistik (Eduard-Mann-Str. 1-7, 67280 Ebertsheim)
KONTAKT: Leiter (Tel. 0355-693-036, e-mail: wolf.schluchter@tu-cottbus.de)

[26-L] Fischer, Robert:
Die Bundesregierung zwischen Berlin, Brüssel und Bali: Klimapolitik "made in Germany" Exportschlager oder Mogelpackung?, in: Gesellschaft Wirtschaft Politik : Sozialwissenschaften für politische Bildung, N. F., Jg. 57/2008, H. 1, S. 21-31 (Standort: UB Bonn(5)-Z62/84; USB Köln(38)-M XG00116; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: "Die Weltöffentlichkeit erschrak, als die Ergebnisse des vierten Sachstandsberichts des Weltklimarates im Laufe des Jahres 2007 vorgestellt wurden. In aller Deutlichkeit stellte dieser fest, dass es einen beobachtbaren Klimawandel gibt, dessen Folgen bereits heute nachweisbar und dessen Ursachen mit hoher Wahrscheinlichkeit menschliche Aktivitäten sind. Da das Kyoto-Protokoll von 1997 verlängert werden musste, war der Handlungsdruck auf die internationale Staatengemeinschaft entsprechend groß, als sich die 180 Teilnehmerstaaten der Klimakonferenz auf Bali trafen. Was wurde erreicht? Wurde Deutschland seiner Vorreiterrolle gerecht? Wie können die Ergebnisse bewertet werden?" (Autorenreferat)

[27-L] Gnad, Oliver; Vietor, Marcel:
Mehr als Wüstenstrom: Desertec als Pilotprojekt einer integrierten Energiepolitik, in: Internationale Politik, Jg. 66/2011, Nr. 4, S. 35-41 (Standort: USB Köln(38)-LS G 09335; Kopie über den Literaturdienst erhältlich;
www.internationalepolitik.de/wp-content/uploads/2011/06/IP_04-2011_Gnad-Vietor.pdf)

INHALT: "Es ist eine großartige Vision: Strom aus der Wüste soll die steigende Energienachfrage in Nordafrika befriedigen und zugleich die Energiewende in der EU beschleunigen. Doch damit nicht genug. Desertec könnte zu einem integrations- und geopolitischen Schlüsselprojekt werden, das die Zusammenarbeit im Mittelmeerraum voranbringt." (Autorenreferat)

[28-F] Hauber, Jürgen; Schlager , Patric; Stablo, Järmo; Trommler, Marcus; Kreß, Michael, M.A. (Bearbeitung); Ruppert-Winkel, Chantal, Dr.; Aretz, Astrid, Dr.; Schmieder, Klaus, Priv.Doz. Dr. (Leitung); Rubik, Frieder, Dr. (Betreuung):
Akzeptanz, Nachfrage und Partizipation. Die soziale Dimension der regionalen Selbstversorgung mit Erneuerbaren Energien (Teilprojekt im Rahmen des Gesamtprojekts: "EE-Regionen: Sozialökologie der Selbstversorgung. Erfolgsbedingungen und Diffusion von Konzepten zur vollständigen Energieversorgung von Kommunen und Regionen auf der Basis erneuerbarer Energien - Schwerpunkt Bioenergie") (Arbeitstitel)

INHALT: keine Angaben
METHODE: Untersuchungsdesign: Trend, Zeitreihe *DATENGEWINNUNG:* Standardisierte Befragung, telefonisch (Stichprobe: 2.600; Bürger/innen der untersuchten Kommunen -2010-; Auswahlverfahren: Zufall). Qualitatives Interview (Stichprobe: 8; aktive Bürger/innen der untersuchten Kommunen -pro und contra-). Gruppendiskussion (Stichprobe: 40; aktive Bürger/innen der untersuchten Kommunen -pro und contra-). Beobachtung, teilnehmend. Standardisierte Befragung, telefonisch (Stichprobe: 2.600; Bürger/innen der untersuchten Kommunen -2012-); Auswahlverfahren: Zufall). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts. Feldarbeit durch ein kommerzielles Umfrageinstitut.
VERÖFFENTLICHUNGEN: Aretz, A.; Hauber, J.; Kreß, M.; Ruppert-Winkel, C.; Schlager, P.; Schmieder, K.; Stablo, J.; Trommler, M.: Regionale Selbstversorgung mit Erneuerbaren Energien. Ein inter- und transdisziplinäres Projekt der sozialökologischen Forschung. in: Ökologisches Wirtschaften, 2009, 4.
ART: Dissertation; Auftragsforschung *BEGINN:* 2009-05 *ENDE:* 2013-04 *AUFTRAGGEBER:* Bundesministerium für Bildung und Forschung *FINANZIERER:* Auftraggeber
INSTITUTION: Institut für ökologische Wirtschaftsforschung -IÖW- gGmbH (Potsdamer Str. 105, 10785 Berlin); Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Zentrum für Erneuerbare Energien -ZEE- (Tennenbacherstr.4, 79106 Freiburg im Breisgau); Universität Stuttgart, Fak. 01 Architektur und Stadtplanung, Institut für Landschaftsplanung und Ökologie (Keplerstr. 11, 70174 Stuttgart)
KONTAKT: Kreß, Michael (Tel. 06221-649163, e-mail: michael.kress@ioew.de)

[29-L] Hirschl, Bernd; Mez, Lutz:
Erneuerbare Energien-Politik: eine Multi-Level Policy-Analyse mit Fokus auf den deutschen Strommarkt, Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss. 2008, 663 S., ISBN: 978-3-8350-7024-0

INHALT: Dieser Arbeit liegt ein theoretisches Konzept zugrunde, das der Tatsache gerecht wird, dass die Erneuerbare-Energien-Politik nicht isoliert im nationalen Rahmen entwickelt, sondern durch Akteure und Prozesse auf verschiedenen politischen Ebenen geprägt wird. Hirschls Untersuchung stellt somit eine Multi-Level-Policy-Analyse unter Einbezug der nationalen, europäischen und internationalen Ebene dar. Auf diese Weise werden die inhaltlichen und prozeduralen Entwicklungen im Erneuerbare-Energien-Sektor beleuchtet sowie Akteurskonstellationen und Lobbying-Strategien aufgezeigt. Die Auswahl des deutschen Strommarktes als Fallstudie begründet sich durch die hervorzuhebende Funktion Deutschlands als zentraler Initiator in der Erneuerbare-Energien-Politik. Hirschl zeigt die Besonderheiten dieses Feldes auf, indem er auf ökonomische, technologische und ökologische Bedingungen eingeht. Gleichzeitig hebt er spezielle Konfliktlinien hervor, die sich vor allem zwischen den Vertretern erneuerbarer und denen herkömmlicher Energien hinsichtlich einer Förde-

rung erneuerbarer Energiequellen ergaben. In diesem Zusammenhang stellte sich - so Hirschl - heraus, dass vor allem die Frage nach einer zentralen oder dezentralen Versorgungsstrategie entscheidend war. (ZPol, NOMOS)

[30-F] Hönow, Daniel (Bearbeitung); Schreurs, Miranda, Prof.Dr. (Betreuung):
Autarke Energieversorgungssysteme für den regionalen Raum - eine Untersuchung lokaler, politischer Gestaltungsspielräume bei der Umsetzung nachhaltiger und ökologischer Energie- und Klimaschutzpolitik am Beispiel der Region Berlin/ Brandenburg

INHALT: Energie ist eine der grundlegendsten Ressourcen jeder gesellschaftlichen Entwicklung. Ihre Verfügbarkeit und die Art und Weise ihrer Bereitstellung für jeden Einzelnen sind entscheidend für die ökonomische, soziale, umweltverträgliche und friedliche Entwicklung der Menschheit. Dieser übergeordnete Zusammenhang gilt gleichermaßen für den Mikrokosmos Stadt und Region. Der Energiesektor gilt als einer der zentralen Verursacher vielfältiger, kaum länger verantwortbarer Umweltbelastungen und atomarer Risiken. Seine Modernisierung ist zu einem Schlüsselproblem geworden, in dessen Lösung jedoch gleichzeitig erhebliche Chancen für städtische und regionale Entwicklung liegen. Der notwendige Übergang von der zentralen Versorgung mittels fossiler und nuklearer Energieträger, zu dezentralen, regenerativen Energieversorgungssystemen eröffnet vielfältige neue Entwicklungsmöglichkeiten. Wie kann also nachhaltige Energie- und Klimaschutzpolitik im Spannungsfeld von Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit in regional begrenzten Räumen realisiert werden? Die möglichen Handlungsfelder sind vielfältig. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Region Berlin/ Brandenburg
METHODE: Im Rahmen des Forschungsbeitrages werden anhand ausgewählter Projekte, autarke Energieversorgungskonzepte sowie die entsprechenden gesetzgeberischen Rahmenbedingungen qualitativ untersucht. Darüber hinaus werden bestehende Forschungsansätze zur Raum- und Siedlungsentwicklung und der Um- und Neustrukturierung von Aufgaben der öffentlichen Daseinsfürsorge aufgegriffen und zu einem integrierten, energetischen Stadterneuerungs- und Regionalentwicklungskonzept zusammengeführt.
ART: Dissertation *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe
INSTITUTION: Freie Universität Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft Bereich Politische Systeme und Politikfeldvergleich Forschungszentrum für Umweltpolitik (Ihnestr. 22, 14195 Berlin)
KONTAKT: Bearbeiter (e-mail: danielhoenow@gmx.de)

[31-L] Hübner, Gundula:
Nicht ohne lokale Expertise: Akzeptanz von Erneuerbaren in der Bevölkerung, in: Politische Ökologie, Jg. 29/2011, Nr. 126, S. 69-74

INHALT: "Obwohl die Sympathie für die Regenerativen groß ist, verhindert Bürgerwiderstand bisweilen den Bau von Windrädern und Solarkraftwerken. Planer müssen Erwartungen und Befürchtungen wie irritierende Lichtreflexionen oder störende Geräusche ernst nehmen, wenn der Volksmund Zustimmung sprechen soll." (Autorenreferat)

[32-F] Kunze, Conrad, Dr.rer.pol. (Bearbeitung); Schluchter, Wolf, Prof.Dr.; Sackmann, Reinhold, Prof.Dr. (Betreuung):
Soziographie ländlicher Energieprojekte

INHALT: Ethnographie/ Soziographie zur Energiewende. Selbstorganisation; energieautonome Regionen; Ergebnisse: dichte Beschreibung der Fallstudien; theoretisches Modell. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Brandenburg
METHODE: Grounded theory, Soziographie. Untersuchungsdesign: Längsschnitt *DATENGEWINNUNG:* Beobachtung, nicht teilnehmend (Stichprobe: 16, davon 7 anonymisierte Fallstudien; Auswahlverfahren: Willkür). Qualitatives Interview (Stichprobe: 41; anonymisierte Fallstudien; Auswahlverfahren: Willkür). Standardisierte Befragung, face to face (47; anonymisierte Fallstudien;

Auswahlverfahren: Zufall). Standardisierte Befragung, telefonisch (Stichprobe: 24; anonymisierte Fallstudien; Auswahlverfahren: Vollerhebung). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Kunze, Conrad: Soziographie ländlicher Energieprojekte. Eine vergleichende explorative Untersuchung über ländliche partizipative Initiativen zur Entwicklung regionaler Energie-Infrastrukturen mittels regenerativer Energien am Beispiel von sieben Kommunen in einem neuen Bundesland. Cottbus, Univ., Diss., 2011
(Download unter opus.kobv.de/btu/volltexte/2011/2292/pdf/Diss_Kunze_10_3.pdf abrufbar).

ART: Dissertation *BEGINN:* 2009-03 *ENDE:* 2011-12 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe

INSTITUTION: Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Fak. 04 Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik, Institut für Umweltmanagement Lehrstuhl für Sozialwissenschaftliche Umweltfragen (Postfach 101344, 03046 Cottbus)

KONTAKT: Bearbeiter (Tel. 0176-64262911, e-mail: conradkunze@gmx.de)

[33-L] Reichert, Götz; Vosswinkel, Jan S.:
Ehrgeiziger Energiebauplan: wie die EU-Kommission ein integriertes europäisches Netz schaffen will, in: Internationale Politik, Jg. 66/2011, Nr. 4, S. 10-17 (Standort: USB Köln(38)-LS G 09335; Kopie über den Literaturdienst erhältlich;
www.internationalepolitik.de/wp-content/uploads/2011/06/IP_04-2011_Reichert-Vosswinkel.pdf)

INHALT: "Modernisierung der Energieinfrastruktur, Schaffung eines Energiebinnenmarkts, Erhöhung der Versorgungssicherheit, Importdiversifizierung, Dekarbonisierung: Die Ziele, die die EU in ihrem 'Konzept für ein integriertes europäisches Energienetz' anstrebt, sind ambitioniert. Aber sind sie auch realistisch? Eine Analyse." (Autorenreferat)

[34-F] Schmalholz, Heinz, Dipl.-Volksw.; Wackerbauer, Johann (Bearbeitung); Ragnitz, Joachim, Dr. (Leitung):
Wissenschaftliche Studie und Konferenz - Zukunftsfeld Cleantech

INHALT: Vor dem Hintergrund der anhaltenden Diskussion über potenzielle Maßnahmen zur Abfederung der durch den Klimawandel bedingten Auswirkungen rückt die Produktion und Anwendung von Umwelt- und Klimaschutzgütern zunehmend in den Fokus wirtschaftlicher Aktivitäten. Diejenigen Technologien, Industrien und Dienstleistungen, die zum Schutz z.B. durch geringere Schadstoffemissionen und zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen beitragen können, werden unter dem Begriff "Cleantech" subsumiert. In den neuen Bundesländern haben sich bereits bedeutende Kerne verschiedener Cleantech-Branchen (z.B. in den Bereichen Solar- und Windenergie) etabliert. Diese umfassen zum Teil sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette von Forschung und Entwicklung über die Proauktion von Anlagegütern bis hin zur Anwendung bspw. in der Energieerzeugung. Allerdings fehlen bislang wissenschaftlich fundierte Strukturuntersuchungen zur Bestandsaufnahme des schon existierenden Cleantech-Sektors sowie mittel- und langfristige Potenzialanalysen in diesem Zukunftsfeld. Die aktuelle Untersuchung soll dieses Defizit durch Zielführende Informationsgewinnung und entsprechende Struktur- und Marktanalysen beheben. Die das Forschungsprojekt konstituierende Aufgabenbeschreibung fokussiert vorrangig auf die Struktur- und Potenzialuntersuchung folgender Bereiche der Cleantech in Ostdeutschland: a) regenerative Energien, b) Umweltsanierung und Recycling, c) Technologien und Dienstleistungen zur Reduktion von Treibhausgasen und Steigerung der Energieeffizienz. Bestandteil des Projekts ist zudem die Organisation und Durchführung einer eintägigen Konferenz, in deren Rahmen die Studie der Öffentlichkeit vorgestellt und mit Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik diskutiert werden soll. *ZEITRAUM:* seit 1990 *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Europa, Bundesrepublik Deutschland, Ostdeutschland, neue Bundesländer

ART: Auftragsforschung *BEGINN:* 2008-06 *ENDE:* 2008-12 *AUFTRAGGEBER:* Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung; Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung *FINANZIERER:* Institution; Auftraggeber; Wissenschaftler

INSTITUTION: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V. Niederlassung Dresden (Einsteinstr. 3, 01069 Dresden)

KONTAKT: Schmalholz, Heinz (Tel. 0351-26476-18, e-mail: schmalholz@ifo.de)

[35-L] Schreyer, Michaela; Mez, Lutz:
ERENE - eine Europäische Gemeinschaft für Erneuerbare Energien: eine Machbarkeitsstudie, (Schriften zu Europa, Bd. 3), Berlin 2008, 96 S., ISBN: 978-3-927760-83-7 (Graue Literatur; www.boell.de/downloads/publikationen/Schriften_Europa_Band3_ERENE_Endf.pdf)

INHALT: "Das Klima kippt, und die Energiepreise steigen. Mit Kleinmut sind diese Herausforderungen auch für das reiche Europa nicht zu meistern. Die Reduktion der europäischen Kohlendioxid-Emissionen um rund 80% bis zur Mitte des Jahrhunderts muss deshalb ein zentrales Projekt der EU sein. Sie könnte damit einen relevanten Beitrag zum globalen Klimaschutz leisten und die europäische Wirtschaft zukunftsfähig machen. Es geht um nicht weniger als eine neue industrielle Revolution, in deren Zentrum eine immense Steigerung der Ressourceneffizienz und eine weitgehende Deckung des Energiebedarfs durch erneuerbare Energien stehen werden. Das Potenzial dafür ist in Wind, Sonne, Biomasse, Erdwärme und Wasserkraft europaweit ausreichend vorhanden, wenn auch regional unterschiedlich verteilt. Um diese Potenziale zu erschließen, den Ausbau der erneuerbaren Energien im europäischen Maßstab voranzutreiben und die Kooperation innerhalb der EU zu fördern, braucht es neue Instrumente. Ein solches Instrument könnte ERENE sein: eine 'Europäische Gemeinschaft für Erneuerbare Energien'. Sie kann Europa zum Vorreiter der Energieversorgung des 21. Jahrhunderts machen. Die Machbarkeitsstudie analysiert die Möglichkeiten, die Nutzung erneuerbarer Energiequellen im europäischen Verbund zu erhöhen, und skizziert den Weg in ein Europa ohne fossile und nukleare Stromversorgung. Inhaltsverzeichnis: 1. Die Vision einer Europäischen Gemeinschaft für Erneuerbare Energien im Kontext der Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Europäischen Integration; 2. die Energiepotenziale der EU für grünen Strom; 3. eine Europäische Gemeinschaft für Erneuerbare Energien: Ziele, Aufgaben, Instrumente und rechtliche Ausgestaltung; 4. eine Roadmap für ERENE." (Autorenreferat)

[36-L] Thie, Hans:
Mit Bioenergie aus der Negativspirale: was man aus erfolgreichen kommunalen Modellen lernen kann, in: Sozialwissenschaftliches Journal, Jg. 3/2008, H. 2, S. 64-82

INHALT: "Vom reinen Ressourcenlieferanten zum integrierten 'Renewable Energy Provider' - das ist für Dörfer und Stadtkommunen in ländlichen Regionen eine vielleicht kühne, aber keine unrealistische Vision. Wie der ökologische Strukturwandel zu einer ökonomischen Chance historisch neuer Qualität werden kann, zeigen kommunale Energie-Initiativen, die hinsichtlich ihres 'Produktionsmodells' verglichen werden. Angesichts der Disparität zwischen hochproduktiver Landwirtschaft und drastischen sozialen Schieflagen haben Projekte einer 'Energiewende von unten' für den nordostdeutschen Raum eine besondere Bedeutung. Mit ihnen kann man eigenständig und ohne Abhängigkeit von externen Investoren Negativspiralen überwinden. Kompetente Initiatoren sind dabei die entscheidende Variable. Deshalb sind im Unterschied zu den üblichen Potenzialanalysen vor allem die Akteurskonstellationen zu betrachten. Ein solcher subjektzentrierter Ansatz kann nachvollziehen, wie sich Chancen und Optionen tatsächlich in Verhalten verwandeln." (Autorenreferat)

[37-L] Werenfels, Isabelle; Westphal, Kirsten:
Solarstrom aus Nordafrika: Rahmenbedingungen und Perspektiven, (SWP-Studie, S 3), Berlin 2010, 40 S. (Graue Literatur; nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-261422)

INHALT: "Die Idee, in der Wüste erzeugten Solarstrom nach Europa zu exportieren, ist bestechend - sowohl aus klima- und energiepolitischer Perspektive als auch mit Blick auf das von Europa verfolgte Ziel, die Kooperation mit den südlichen Nachbarstaaten zu intensivieren. Entsprechend haben der 2008 im Rahmen der Mittelmeerunion lancierte Solarplan für das Mittelmeer sowie die privatwirtschaftliche Desertec Industrial Initiative, die 2009 von einem Kosortium um die Münchener Rück ins Leben gerufen wurde, breites politisches und mediales Interesse geweckt. Aber die überaus ambitionierten Projekte werden sich nur umsetzen lassen, wenn es gelingt, nicht nur die nötigen finanziellen und energiewirtschaftlichen, sondern auch die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Die Hürden sind zahlreich: Auf nationalstaatlicher Ebene wirken in der Energiepolitik Nationalismus und Strukturkonservatismus fort. Damit fehlt auch auf EU-Ebene der Wille zur Schaf-

fung eines für die Kommerzialisierung der Projekte erforderlichen grünen Strommarktes. Im südlichen Mittelmeerraum wiederum sind die Investitionsbedingungen problematisch. Allerdings bieten sich wenig Alternativen und ist der Zeitpunkt günstig: In Europa, weil die Kraftwerkparks und die Stromnetze modernisiert werden müssen; in Nordafrika, weil die Staaten einen rapide wachsenden Stromkonsum haben und sich nach neuen Energiequellen umsehen. Aber die Weichen müssen jetzt gestellt werden - selbst, wenn der Strom erst 2050 fließen soll. Sinnvoll ist zunächst der zeitnahe Bau von symbolträchtigen Leuchtturmprojekten sowie die Abkehr vom physischen Export des Stroms und stattdessen die Einführung eines virtuellen Handels. Gleichzeitig ist die Politik gefragt, stabile rechtliche Rahmenbedingungen auf mehreren Ebenen zu befördern." (Autorenreferat)

3 Erneuerbare Energien - Instrumente, Wege ihrer Ausbreitung

[38-L] Altvater, Elmar; Brunnengräber, Achim:
Mit dem Markt gegen die Klimakatastrophe?: Einleitung und Überblick, in: Elmar Altvater (Hrsg.) ; Achim Brunnengräber (Hrsg.): Ablasshandel gegen Klimawandel? : marktbasierte Instrumente in der globalen Klimapolitik und ihre Alternativen ; Reader des Wissenschaftlichen Beirats von Attac, Berlin: VSA-Verl., 2008, S. 9-20, ISBN: 978-3-89965-291-8

INHALT: Der Beitrag setzt sich kritisch mit dem "Kunstgriff Emissionshandel" auseinander. Die Gewissheit, die notwendige Reduktion der Emission von Treibhausgasen mit marktbasierten Instrumenten erreichen zu können, ist gegenwärtig (Stand 2008) Zweifeln gewichen, da die empirischen Erfahrungen mit dem Emissionshandel (vor allem mit dem europäischen cap and trade-System) enttäuschend sind. Für die Autoren sollten marktbasierte Instrumente über eine Effizienzsteigerung beim Energieeinsatz die Emissionen senken und auf dem zweiten Weg (mit Hilfe von Clean Development Mechanism (CDM) und Joint Implementation (JI) - dafür sorgen, dass Klimaschutz erstens billiger wird und zweitens die Kohlenstoffsenken genutzt werden, durch die CO2 der Atmosphäre entzogen werden könnte. Die bisherigen CDM-Projekte leisten dies völlig unzureichend. Wenn dem Marktmechanismus nicht vertraut werden kann, sind Umweltsteuern (eine carbon tax) sowie ordnungsrechtliche Regelungen ein probates Mittel. Darüber hinaus muss ein sozial-ökologischer Umbau in Richtung einer solaren Gesellschaft, die sich weniger marktbasierter Instrumente bedient, als erneuerbare Energieträger nutzt, zum wichtigsten umweltpolitischen Ziel werden. (ICA2)

[39-L] Altvater, Elmar:
Für ein neues Energieregime: mit Emissionshandel gegen Treibhauseffekte, in: Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik, Jg. 28/2008, H. 54, S. 5-17 (Standort: FES Bonn(Bo133)-X3504)

INHALT: Die Konstruktion des Emissionshandels ist darauf ausgelegt, so der Verfasser, die institutionellen Grundlagen eines kapitalistischen Systems nicht anzutasten, obwohl die Dynamik des Kapitalismus zur Übernutzung der natürlichen Ressourcen und zur Zerstörung von Öko-Systemen beiträgt. Den Kohlenstoffzyklus allein zu betrachten oder die Energiekette mit Hilfe marktbasierter Instrumente optimieren zu wollen, reicht nicht, um das bedrohliche Klimaproblem und die damit zusammenhängende Ernährungskrise zu bewältigen. Reduktionsszenarien gehen immer davon aus, dass die Ziele mit dem Mittel des Emissionshandels erreicht und eine "win-win-Situation" hergestellt werden kann, ohne an die Grundlagen eines fossilen Klimakapitalismus zu rühren: Klimaschutz ist möglich, auch wenn (bzw. gerade wenn) das Wirtschaftswachstum fortgesetzt, die kapitalistische Akkumulationsdynamik aufrechterhalten und die Marktkräfte möglichst frei gesetzt würden. Es wird argumentiert, dass Märkte der Regulation bedürfen: Auf Finanzmärkten werden Emissionszertifikate, mit denen die CO2-Emissionen reduziert werden sollen, als Vermögenswerte gehandelt, die eine Rendite erbringen sollen. Der Handel mit ihnen orientiert sich dann ausschließlich an der Rendite im Vergleich zu Alternativanlagen. Letztlich wird es nur gelingen können, so die zentrale These, das Klima zu stabilisieren, wenn das Energiesystem umgebaut wird, wenn die fossilen Brennstoffe im Erdboden bleiben und statt ihrer erneuerbare Energien genutzt werden. (ICF2)

[40-L] Bailes, Alyson J.K.:
"What's mine is mine, what's yours is negotiable": self-sufficiency versus interdependence in energy strategy, in: Sicherheit und Frieden : S + F, Jg. 27/2009, H. 4, S. 237-241 (www.security-and-peace.de/archiv/PDF/2009-4/Bailes.pdf)

INHALT: "Energy security presents several paradoxes including the fact that owning large energy resources may be a source of instability, while a properly managed interdependence of producer and consumer can prove stabilizing. Oil and gas wealth is already known to be linked to failings in economic development and security. Countries that seek to maximize native production from nuclear power face physical and proliferation risks, while large-scale renewable projects raise their own issues of safety and civil freedom. Interdependence based on producers' comparative advantages makes

more economic sense and may also force partners to overcome international problems that would otherwise fester into something worse." (author's abstract)|

[41-F] Bruns, Elke, Dr.; Ohlhorst, Dörte, Dipl.-Pol.; Wenzel, Bernd, Dr.ing. (Bearbeitung); Köppel, Johann, Prof.Dr.; Schön, Susanne, Dr. (Leitung):
Innovationsbiographien der erneuerbaren Energien. Zentrale Innovationsbedingungen für den weiteren Ausbaus der regenerativen Energien

INHALT: Ein wesentlicher Nutzen des Forschungsvorhabens liegt in der Ableitung zentraler Innovationsbedingungen, die sich fördernd auf den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien in der Strom- und Wärmebereitstellung auswirken sollen. Soweit möglich, werden spartenübergreifend verallgemeinerbare Grundsätze abgeleitet. Die erwarteten Ergebnisse des Forschungsvorhabens können helfen, die strategische Ausrichtung und den Einsatz der Instrumente zur Förderung der erneuerbaren Energien zielgerichtet auf die innovativen Prozesse zu lenken. Der Transfer der Erkenntnisse aus der Forschung in die Politikberatung unterstützt eine systematische Optimierung innovativer Prozesse bei der nachhaltigen Fortentwicklung der regenerativen Energiegewinnung. Adressaten sind politische Entscheidungsträger auf Bundes- und auf Länderebene. Sie tragen Verantwortung für zentrale Weichenstellungen beim Ausbau der erneuerbaren Energien und bringen damit auch die Innovationskraft der erneuerbaren Energien zur Entfaltung. Die Bearbeitung des Forschungsvorhabens führt darüber hinaus zur methodischen Weiterentwicklung der Konstellationsanalyse. Das Vorhaben leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Innovationsforschung des Bundesumweltministeriums für den Bereich erneuerbarer Energien. Die Ergebnisse werden neben einem Abschlussbericht in einer Broschüre und im Internet aufbereitet. *ZEITRAUM:* 1990-2007 *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland

METHODE: Um den Innovationspfad aus gesellschaftlicher, ökologischer und technisch-ökonomischer Perspektive abbilden und interpretieren zu können, wird die Konstellationsanalyse angewandt, die als interdisziplinäres Brückenkonzept für die Technik-, Nachhaltigkeits- und Innovationsforschung an der TU Berlin entwickelt wurde. Die Konstellationsanalyse ist verbunden mit dem Einsatz einer visuellen Darstellungs- und Untersuchungsmethodik und einem bewussten Wechsel zwischen verschiedenen disziplinären Perspektiven. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist durch den Einfluss und das Zusammenwirken mehrerer Faktoren bedingt. Diese Einflussfaktoren auf die Entwicklung und Nutzung der erneuerbaren Energien sind sehr heterogen und verändern sich im Innovationsverlauf. Mit Hilfe der Konstellationsanalyse werden die verschiedenen Faktoren identifiziert und analog zur chronologischen Entwicklung der verschiedenen Energiesparten beschrieben und abgebildet. Hierzu gilt es, die umfangreichen Ergebnisse vorhandener Forschungsarbeiten zu analysieren und hinsichtlich der Einflussfaktoren übergreifend auszuwerten. Im Forschungsvorhaben wird für die Strukturierung der Einflussfaktoren eine Unterscheidung in die Bereiche Technik, Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt und Regulierung/ Steuerung vorgenommen. *DATENGEWINNUNG:* Qualitatives Interview (Stichprobe: 42). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Bruns, E.; Köppel, J.; Ohlhorst, D.; Schön, S.: Die Innovationsbiographie der Windenergie. Absichten und Wirkungen von Steuerungsimpulsen. Hamburg: Lit Verl. 2008, 256 S. ISBN 978-3-8258-1625-4.+++Ohlhorst, D.: Windenergie - eine Innovationsbiographie aus interdisziplinärer Perspektive. in: Bechberger, M.; Reiche, D. (Hrsg.): Ökologische Transformation der Energiewirtschaft. Göttingen 2006, S. 101-118.+++Ohlhorst, D.; Bruns, E.; Schön, S.; Köppel, J.: Windenergieboom in Deutschland: eine Erfolgsstory. in: Bechberger; M.; Mez, L.; Sohre, A. (Hrsg.): Windenergie im Ländervergleich. Steuerungsimpulse, Akteure und technische Entwicklung in Deutschland, Dänemark, Spanien und Großbritannien. Frankfurt/ M. u.a. 2008, S. 5-60.+++Ohlhorst, D.; Schön, S.: Windenergienutzung in Deutschland im dynamischen Wandel von Konfliktkonstellationen und Konflikttypen. in: Saretzki, T.; Feindt, P.H. (Hrsg.): Umwelt- und Technikkonflikte. Wiesbaden 2008 (im Erscheinen). *ARBEITSPAPIERE:* Ohlhorst, D.: Die Entwicklung der Windenergie in Deutschland - eine Konstellations- und Policy-Analyse. Dissertation am Fachbereich Politikwissenschaft der FU Berlin (in Planung).+++Bruns, Elke; Köppel, Johann; Ohlhorst, Dörte; Walk, Heike; Wenzel, Bernd: Innovationsbiographie der Erneuerbaren Energien in Deutschland. 2. Zwischenbericht an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Stand 31.07.2008. Unter Mitarbeit von: Matthias Futterlieb, Johanna Kösters, Lisa Monz. Berlin 2008.

ART: Auftragsforschung *BEGINN:* 2006-10 *ENDE:* 2009-09 *AUFTRAGGEBER:* Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit *FINANZIERER:* Institution; Auftraggeber
INSTITUTION: Technische Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft (Hardenbergstr. 36A, 10623 Berlin); Technische Universität Berlin, Fak. VI Planen, Bauen, Umwelt, Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung -ILaUP- Fachgebiet Landschaftsplanung, insb. Landschaftspflegerische Begleitplanung und Umweltverträglichkeitsprüfung (Str. des 17. Juni 145, EB 5, 10623 Berlin)
KONTAKT: Ohlhorst, Dörte (Tel. 030-314-26009, e-mail: ohlhorst@ztg.tu-berlin.de)

[42-L] Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (Hrsg.):
Investitionen für ein klimafreundliches Deutschland: Zwischenbericht, Potsdam 2008, 28 S. (Graue Literatur; doku.iab.de/externe/2008/k080610f10.pdf)

INHALT: "Der fortschreitende Klimawandel, die Verknappung fossiler Ressourcen sowie die Preisfluktuationen für fossile Energieträger sind zentrale Herausforderungen dieses Jahrhunderts. Um diese Herausforderungen zu meistern, ist global ein wesentlich energieeffizienteres und emissionsärmeres Wirtschaften nötig - und damit einhergehend die entsprechende Umstrukturierung des weltweiten Kapitalstocks. Nur so kann der Energiebedarf aus erneuerbaren Ressourcen gedeckt und die notwendige Minderung der Treibhausgas-Emissionen erreicht werden. Die Bundesregierung hat durch die Kombination von Emissionshandel und Meseberg-Programm mit seinen sektor- und technologiespezifischen Maßnahmen ein bemerkenswertes klimapolitisches Instrumentarium ins Leben gerufen. Das Meseberg-Programm dürfte in der bisher konkretisierten Form zu Minderungen von knapp 35 Prozent führen. Die verbleibenden fünf Prozentpunkte sind durch die Umsetzung weiterer Maßnahmen zu moderaten Vermeidungskosten in allen Sektoren der Wirtschaft erreichbar. Angesichts der hohen technischen Fortschritte im Energiebereich, der hohen Primärenergiepreise und des Nachholbedarfs an Investitionen in Deutschland ist jetzt der richtige Zeitpunkt für eine Investitions-Offensive. Das Meseberg-Programm bietet eine wichtige Grundlage zur ökologischen Umstrukturierung des Kapitalstocks in Deutschland. Bei geeigneter Umsetzung und mittels einiger ergänzender Maßnahmen kann das Meseberg-Paket einen vierfachen Erfolg erzielen: die Realisierung eines ambitionierten klimapolitischen Zieles bis 2020 und weiterer langfristiger Ziele im Sinne einer nachhaltigen klima- und energieeffizienten Wirtschaftsstruktur; eine über Jahrzehnte anhaltende Steigerung der Nettoinvestitionen um über 30 Mrd. EURO pro Jahr ab Mitte des kommenden Jahrzehnts; eine ebenfalls langfristige Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um mindestens 70 Mrd. EURO jährlich; die Schaffung von mindestens 500.000 Arbeitsplätzen bis zum Jahre 2020." (Textauszug)

[43-F] Diekmann, Jochen, Dr. (Leitung):
Weiterentwicklung und wissenschaftliche Begleitung der Umsetzung des Integrations-Bonus nach Paragraph 64 Abs. 1 Punkt 6 EEG

INHALT: Mit dem novellierten Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2009) soll die Integration von Strom aus erneuerbaren Energien verbessert werden. Dazu ist eine Regelung zum finanziellen Anreiz für die Verstetigung, bedarfsgerechte Einspeisung sowie für die verbesserte Netz- und Marktintegration von Strom aus erneuerbaren Energien vorgesehen. In diesem Vorhaben wird das Konzept eines Integrationsbonus weiterentwickelt und dessen Umsetzung wissenschaftlich begleitet.
ART: Auftragsforschung *AUFTRAGGEBER:* Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit *FINANZIERER:* Auftraggeber
INSTITUTION: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung -DIW Berlin- Abt. Energie, Verkehr, Umwelt (10108 Berlin); Fraunhofer Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik -IWES- (Königstor 59, 34119 Kassel)

[44-L] Frondel, Manuel; Ritter, Nolan; Schmidt, Christoph M.:
Photovoltaik: wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten, in: List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik, Bd. 34/2008, H. 1, S. 28-44 (Standort: USB Köln(38)-Haa1470; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: "Dieser Beitrag zeigt, dass die derzeitige Förderregelung für Photovoltaik zu einem Subventionstatbestand zu werden droht, welcher dem der Steinkohlensubventionierung nahekommt. Dies ist umso bedenklicher, als bei der seit 2005 herrschenden Koexistenz des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und des Emissionshandels durch das EEG keine CO2-Emissionseinsparung erzielt wird, die über das bereits durch den Emissionshandel allein bewirkte Maß hinausgeht. Darüber hinaus sollten die Beschäftigungswirkungen, für die der Verbraucher aufgrund der im EEG getroffenen Regelungen durch die Umlegung der Einspeisevergütungen noch über zwei Jahrzehnte die Kosten zu tragen hat, netto betrachtet gering, wenn nicht gar negativ ausfallen. Die konsequente wirtschaftspolitische Schlussfolgerung ist somit die umgehende Reduzierung der Einspeisevergütungen für Solarstrom, vor allem, weil dies die bei weitem teuerste Variante ist, um Klimaschutz zu betreiben. Schließlich ist auch technologiepolitisch eine deutlich stärkere jährliche Senkung der durch das EEG gewährten Einspeisevergütungen angezeigt, als durch die gegenwärtige Degression der Vergütungen von 5 % vorgegeben ist." (Autorenreferat)

[45-L] Geden, Oliver; Fischer, Severin:
Die Energie- und Klimapolitik der Europäischen Union: Bestandsaufnahme und Perspektiven, (Denkart Europa, 8), Baden-Baden: Nomos Verl.-Ges. 2008, 136 S., ISBN: 978-3-8329-3553-5

INHALT: Die europäische Energie- und Klimapolitik hat in den vergangenen Jahren eine wachsende Dynamik entfaltet. Aus der europäischen Energiestrategie ging ein europäischer Energieaktionsplan hervor. Die Autoren beleuchten die gegenwärtige und zukünftige Leistungsfähigkeit einer europäischen Energie- und Klimapolitik in ihrem spezifischen institutionellen Kontext, wobei sie zwischen beiden Bereichen differenzieren. Der Kampf gegen den durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe verursachten Klimawandel ist dabei für sie lediglich eine Facette europäischer Energie- und Klimapolitik. Sie betonen die energiepolitischen Herausforderungen, denen eine effektive europäische Energie- und Klimapolitik gegenübersteht. Entscheidend sind hierbei die Umweltverträglichkeit, die Versorgungssicherheit und die Wettbewerbsfähigkeit. Die Autoren untersuchen das für dieses Politikfeld charakteristische Spannungsverhältnis zwischen der Gemeinschaft und den Mitgliedsstaaten. Ihre Themenschwerpunkte sind die europarechtlich verankerten Kompetenzabgrenzungen und Entscheidungsverfahren, durch deren genaue Analyse sie ein Grundverständnis für die in diesem Politikfeld geltenden Regeln und vorhandenen Strukturen herstellen wollen. Dieses sei eine unabdingbare Voraussetzung zur Beurteilung der politischen Praxis und der inhaltlichen Positionen maßgeblicher Akteursgruppen. Eine ambitionierte europäische Energie- und Klimapolitik ist für Geden und Fischer ein Katalysator im Prozess der europäischen Integration. Dies gelte nicht zuletzt, da die Energie- und Klimapolitik analog zu diesem sehr langfristig angelegt sei. Da als Folge des Klimawandels der weltweite Bedarf an emissionsarmen Energietechnologien stark ansteigen werde, könne mit Hilfe der europäischen Energie- und Klimapolitik die globale Vorreiterrolle der Europäischen Union im Bereich innovativer Technologien zusätzlich gestärkt werden. (ZPol, NOMOS)

[46-L] Gerpott, Torsten J.; Mahmudova, Ilaha:
Einflussfaktoren der Preistoleranz für Ökostrom: eine empirische Untersuchung privater Stromkunden in Deutschland, in: Zeitschrift für Umweltpolitik & Umweltrecht : Beiträge zur rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Umweltforschung, Jg. 32/2009, H. 1, S. 33-65 (Standort: USB Köln(38)-XG4857; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: "Dieser Beitrag entwickelt Hypothesen zum Einfluss von psychologischen Einstellungs- und Wahrnehmungsvariablen sowie von soziodemographischen Merkmalen privater Stromkunden/Haushalte auf deren Bereitschaft, für den Bezug von Strom aus regenerativen Energien einen Zuschlag auf die Preise zu zahlen, die für herkömmlich erzeugten Strom gelten. Die Hypothesen werden empirisch anhand von Daten überprüft, die in einer standardisierten telefonischen Befragung bei 238 Privatkun-

den von Stromunternehmen in Deutschland gewonnen wurden. 53,4 Prozent der Teilnehmer erklären sich bereit, einen Preisaufschlag für Ökostrom zu zahlen. Bei 26,1 % erreicht die Preistoleranz einen Mehrzahlungsbetrag von 5 % oder 10 % der eigenen derzeitigen Stromrechnung. Logistische und ordinale Regressionsanalysen sprechen dafür, dass die Preistoleranz für Ökostrom besonders stark von Einstellungen zum Umweltschutz und eigenen Stromanbieter, Wahrnehmungen der Bewertung eines Ökostrombezugs durch Gruppen im persönlichen Umfeld, der Haushaltsgröße und der derzeitigen Stromrechnungshöhe beeinflusst wird. Aus den Befunden werden Anregungen für energiebezogene Informationsaktivitäten staatlicher Institutionen, das Marketing von Stromunternehmen und die betriebswirtschaftliche Forschung abgeleitet." (Autorenreferat)

[47-F] Glathe, Stephanie (Bearbeitung); Hirsch-Kreinsen, Hartmut, Prof.Dr. (Betreuung):
Finanzierungsmodell von Photovoltaik (PV) - Unternehmen und Auswirkungen auf die technologische Entwicklung (Arbeitstitel)

INHALT: Es soll gezeigt werden, inwiefern es zu Wechselwirkungen zwischen dem Finanzierungsmodus auf der einen und der technologischen Entwicklung auf der anderen Seite kommt unter Berücksichtigung der Beziehungen zwischen Finanzierer und Unternehmen. *ZEITRAUM:* 2000-2010 *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland
METHODE: Dokumentenanalyse; qualitative Befragungen (leitfadengestützt)
ART: Dissertation *BEGINN:* 2010-01 *ENDE:* 2012-12 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* keine Angabe
INSTITUTION: Technische Universität Dortmund, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Fachgebiet Soziologie Lehrstuhl Wirtschafts- und Industriesoziologie (44221 Dortmund)

[48-F] Pethig, Rüdiger, Univ.-Prof.Dr. (Bearbeitung):
Regulierungsüberlagerungen in der EU-Klimapolitik. Eine umweltökonomische Analyse zur Interaktion des Emissionshandelts mit Emissionssteuern, Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Engergien sowie Effizienzstandards

INHALT: Seit Januar 2005 bildet das EU-Emissionshandelssystem (EU-EHS) das Herzstück der europäischen Klimapolitik. Mit dem EU-EHS möchte die Europäische Union nicht nur ihre im Kyoto-Protokoll eingegangenen Treibhausgasminderungsverpflichtungen bis 2012 einhalten, sondern auch weiterreichende Reduktionsziele bis 2020 kosteneffizient erreichen. Nach einer Pilotphase von 2005 bis 2007 wird das EU-EHS ab 2008 mit der Kyoto-Verpflichtungsperiode (2008 bis 2012) in ein rollierendes 5-Jahres-System überfuhrt, mit dem sukzessive eine deutliche Verringerung der europäischen Treibhausgasemissionen erzielt werden soll. Die Pilotphase des EU-EHS war Gegenstand der theoretischen wie angewandten umweltökonomischen Forschung und hat zu verschiedenen Verbesserungsvorschlägen für die anstehende zweite Periode geführt. Die bisherige Kritik bezog sich vor allem auf 1. problematische Anreiz- und Mitnahmeeffekte einer weitgehend freien Zuteilung von Emissionsrechten, 2. Wettbewerbsverzerrungen zwischen den EU-Mitgliedsstaaten infolge einer mangelhaften Harmonisierung der Zuteilungsregeln, und 3. kontraproduktive Effizienz- und Verteilungseffekte des sektoral beschränkten EHS bzw. der erforderlichen komplementären Emissionsregulierung für andere Sektoren. Im Mittelpunkt des beantragten Forschungsvorhabens steht die allokative Bewertung von Überlagerungen des EHS mit anderen umweltpolitischen Instrumenten wie Emissionssteuern, Subventionen für erneuerbare Energien oder Effizienzstandards. Regulierungsüberlagerungen werden von der bisherigen umweltökonomischen Literatur kaum thematisiert, obwohl sie in der europäischen Klimapolitik zunehmend an Bedeutung gewinnen und damit die Kosteneffizienz der Einhaltung der EU-Klimaziele erheblich beeinflussen können: Das EHS steht in Wechselwirkung mit zahlreichen bestehenden Energie- und Emissionssteuern; zusätzlich werden stringente Energie- bzw. Emissionseffizienzstandards eingeführt und Förderprogramme für erneuerbare Energien massiv ausgebaut. Vor diesem Hintergrund zielt das Forschungsvorhaben in drei Arbeitspaketen darauf ab, die Interaktionen des EU-EHS 1. mit überlappenden emissionsmindernden Steuern (Arbeitspaket A), 2. mit überlappenden Maßnahmen der Förderung erneuerbarer Energien (Arbeitspaket B), und 3. mit überlappenden Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz (Arbeitspaket C) aus statischer sowie dynamischer Effizienzsicht zu untersuchen. Für eine problemadäquate Analyse müssen die Rahmen-

bedingungen der Umweltpolitik berücksichtigt werden: Das Forschungsvorhaben bewertet daher Regulierungsüberlagerungen nicht nur in einem idealisierten (erstbesten) Referenzrahmen, sondern bezieht vorhandene Allokationsverzerrungen (Fiskalsteuern, Güter- und Arbeitsmarktunvollkommenheiten) und multiple wirtschaftspolitische Zielsetzungen in die Untersuchung mit ein. Die Komplexität einer integrierten wissenschaftlichen Problemanalyse von Regulierungsüberlagerungen macht einen komplementären Einsatz theoretischer und angewandter Modelle notwendig: Die theoretische Analyse gewährleistet das grundlegende Verständnis zentraler Wirkungsmechanismen. Die angewandte Analyse auf Basis empirischer Daten erlaubt es, die Größenordung bzw. Relevanz der in der Theorie abgeleiteten Effekte zu ermitteln. Zudem können mit numerischen Modellen Erweiterungen der theoretischen Untersuchungen um politikrelevante Komplexitäten vorgenommen werden, die analytisch kaum oder nicht fassbar sind. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* EU

ART: gefördert *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Deutsche Forschungsgemeinschaft

INSTITUTION: Universität Siegen, Fak. 03 Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht, Fach VWL Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und Umweltökonomik (57068 Siegen)

KONTAKT: Bearbeiter (Tel. 0271-740-3143, e-mail: pethig@vwl.wiwi.uni-siegen.de)

[49-L] Plieninger, Tobias; Beetz, Stephan; Bens, Oliver; Hüttl, Reinhard F.J.:
Innovationen der Landnutzung in Nordostdeutschland: eine Fallstudie aus dem Bioenergiesektor, in: Gaia : ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft, Jg. 18/2009, H. 2, S. 136-144 (www.ingentaconnect.com/content/oekom/gaia/2009/00000018/00000002/art00011)

INHALT: Ländliche Gebiete in Nordostdeutschland sehen sich mit Abwanderung, alternder Bevölkerung und wirtschaftlicher Stagnation konfrontiert. Gleichzeitig wächst aber die gesellschaftliche Nachfrage für die natürlichen Ressourcen ländlicher Gebiete beständig, so für Nahrungsmittel, Energie und Umweltdienste. Der Beitrag fragt, ob diese Nachfrage Innovationen hervorruft, die die wirtschaftliche und soziale Marginalisierung ländlicher Gebiete aufhalten oder umkehren kann. Verschiedene Aspekte des Innovationskonzepts und Beziehungen zwischen den Innovationsfeldern werden am Beispiel des Bioenergiesektors verdeutlicht. Der Beitrag kommt zu dem Schluss, dass ländliche Gebiete systemische Innovationen brauchen. Es kann zu Entwicklungsprozessen kommen, wenn regionale Kontexte berücksichtigt werden und wenn Lernkulturen kollektive Austauschs- und Verhandlungsprozesse institutionalisieren. (ICEÜbers)

[50-F] Porath, Jane, Dipl.-Hdl.; Bloemen, André, Dipl.-Hdl.; Heyse, Katrin, Dipl.-Hdl. (Bearbeitung); Rebmann, Karin, Prof.Dr. (Leitung):
Energiebildungskompetenzen für eine nachhaltige Schulkultur (Teilprojekt 5 im interdisziplinären Verbundprojekt "Bildung für eine nachhaltige Energieversorgung und -nutzung")

INHALT: Identifikation von Energiebildungsthemen in Curricula; Entwicklung von integrativen Energiebildungskonzepten mit Lernmaterialien für den Unterricht an berufsbildenden Schulen; Entwicklung von Strategien und Umsetzungsplänen zur Integration von Energiebildung auf allen Systemebenen der berufsbildenden Schulen; Durchführung von Machbarkeitsstudien zur Integration von Energiebildung an berufsbildenden Schulen. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Weser-Ems-Region

METHODE: Inhaltsanalyse von Dokumenten; konstruktiv-evaluative Entwicklung von Lernmaterialien *DATENGEWINNUNG:* Dokumentenanalyse, offen. Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

ART: Auftragsforschung; gefördert *BEGINN:* 2008-11 *ENDE:* 2011-10 *AUFTRAGGEBER:* Stiftung Zukunfts- und Innovationsfonds Niedersachsen *FINANZIERER:* Institution; Auftraggeber

INSTITUTION: Universität Oldenburg, Fak. 02 Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Department für Wirtschafts- und Rechtswissensschaften Institut für BWL und Wirtschaftspädagogik Fachgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik (26111 Oldenburg)

KONTAKT: Porath, Jane (Tel. 0441-798-4129, e-mail: jane.porath@uni-oldenburg.de)

[51-CSA] Renewable Electricity Analysis Team, Office of Electricity, Coal, Nuclear, and Renewables Analysis:
Renewable Energy Consumption and Electricity Preliminary Statistics 2010, in: , 2011

INHALT: This report, Renewable Energy Consumption and Electricity Preliminary Statistics 2010, presents preliminary information on renewable energy consumption and electricity generation and capacity for 2010. The renewable energy resources in the report include biomass (wood and derived fuels, municipal solid waste biogenic, landfill gas, ethanol and biodiesel, and other biomass); geothermal; wind; solar/PV (solar thermal and photovoltaic); and hydroelectric conventional. Tables, Figures.

[52-F] Rußler, Steffen, Dipl.-Päd. (Bearbeitung); Fromme, Johannes, Prof.Dr. (Leitung):
Evaluation des Online-Spiels powerado im Rahmen des Forschungsprojekts "Erlebniswelt Erneuerbare Energien: powerado"

INHALT: Das Forschungsprojekt "Erlebniswelt Erneuerbare Energien: powerado" wird als Verbundforschungsvorhaben vom Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (izt) in Berlin koordiniert. Es verfolgt das Ziel, die wirksame Kommunikation zur Förderung von Erneuerbaren Energien (EE) bei Kindern und Jugendlichen zu erforschen. Hierzu werden in neun Modulen für verschiedene Altersstufen und für Multiplikatoren Materialien entwickelt, anhand derer die fördernden und hemmenden Bedingungen erfolgreicher Kommunikationsstrategien von EE bestimmt werden können. Eines der Module umfasst die Erstellung eines Internet-Spiels, welches bei Heranwachsenden zwischen 8 und 12 Jahren eine positive emotionale Besetzung des Themas EE anregen soll. Das Online-Spiel wird durch die Agentur iserundschmidt programmiert. Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg hat im Verbundvorhaben die Aufgabe, die Konzipierung des Spiels durch eine mediendidaktische Beratung zu unterstützen, die Entwicklung mit einer Zwischenevaluation zu begleiten und nach Fertigstellung des Online-Spiels eine Evaluationsstudie durchzuführen um zu prüfen, inwieweit die Projektziele durch das Online-Spiel erreichbar sind. Der abschließende Evaluationsbericht ist für Anfang 2008 geplant. Eine weitere Beteiligung der OvG-Universität am Verbundprojekt bis zum Ende der Projektlaufzeit ist im Rahmen von Veranstaltungen vorgesehen.

METHODE: Die Evaluation des Online-Spiels erfolgt in zwei Schritten, einer Zwischenevaluation (der Beta-Version des Spiels) und einer Hauptevaluation (des im Anschluss an die Zwischenevaluation überarbeiteten Spiels). Bei der Zwischenevaluation stehen Fragen der Akzeptanz und Usability des Spiels aus Sicht der Zielgruppe im Vordergrund. Bei der Hauptevaluation geht es dagegen primär darum zu prüfen, ob sich positive Effekte im Sinne der Projektziele nachweisen lassen. Bei der Zwischenevaluation kommen quantitative und qualitative Verfahren zum Einsatz. Durchgeführt werden 1. eine Fragebogenstudie, bei der 8- bis 12-jährige Kinder klassenweise im Anschluss an eine Erprobungsspielphase am PC einen Fragebogen ausfüllen; 2. videogestützte Beobachtungen einer kleineren Zahl von Kindern beim Spielen des Onlinespiels sowie 3. qualitative Interviews mit den selben Kindern im Anschluss an die beobachtete Probespielphase. Ergänzend wurden leitfadengestützte Expertengespräche (als Gruppendiskussionen) durchgeführt. Für die Fragebogenstudie wird auf das Verfahren des Computer Assisted Self Interviewing (CASI) zurückgegriffen, das aber in Bezug auf Schriftsprachfähigkeiten, kognitive Entwicklung und bisherigen Interviewerfahrungen der Zielgruppe angepasst werden musste (Sprachausgabe der Fragen und Antwortvorgaben!). Für die Hauptevaluation wurde ebenfalls ein computergestützter Fragebogen für die Befragung von über 300 Schülern verwendet, der im Rahmen einer Panelstudie mit drei Erhebungszeitpunkten eingesetzt wurde. Die insgesamt 14 Schulklassen wurden hierfür in eine Versuchs- und eine Kontrollgruppe aufgeteilt, welche sich jeweils wie bei dem Sampling der Fragebogenstudie aus der Zwischenevaluation aus verschiedenen Jahrgangsstufen und Schultypen zusammensetzten. Untersuchungsdesign: Querschnitt; Kombination verschiedener Verfahren *DATENGEWINNUNG:* Gruppendiskussion -Experteninterviews- (Stichprobe: 4; Peer Review: Fachvertreter aus dem Umfeld Erneuerbare Energien -Bundesverbände- und Umweltschutz; Auswahlverfahren: direkte Ansprache. Stichprobe: 3; Peer Review: pädagogische Fachkräfte - Lehrkräfte, Sozialpädagogen-; Auswahlverfahren: direkte Ansprache). Videogestützte Beobachtungen (Stichprobe: 13; videogestützte Beobachtung von 4 Mädchen, 5 Jungen und 2 Freundschafts-/ Geschwisterpaaren; Auswahlverfahren: Quota). Qualitatives Interview (Stichprobe: 13; rekonstruktive Interviews mit den TeilnehmerInnen der videogestützten Beobachtung; Auswahlverfahren: Quota. Stichprobe: 4; leitfadengestützte Interviews mit den Auftraggebern der

Evaluation bzw. mit dem Entwickler des Onlinespiels). Computer Aided Self Interviews (Stichprobe: 144; selbstadministrativer Fragebogen am PC -CAPI-: Befragung von Schulklassen aus dem Raum Salzgitter, befragt wurden zwei 3. Klassen und eine 4. Klasse Grundschule und jeweils eine 5. und 6. Klasse Hauptschule und Gymnasium. Stichprobe: ca. 300; selbstadministrativer Fragebogen am PC -CAPI-: Befragung von Schulklassen aus Magdeburg, befragt wurden zwei 3. Klassen und zwei 4. Klassen Grundschule, jeweils zwei 5. und 6. Klassen Hauptschule und Gymnasium sowie zwei 8. Klassen; Auswahlverfahren: Schulklassen). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Fromme, J.; Rußler, S.: Modul 01b: Evaluation des Online-Spiels EE. in: Verbundforschungsprojekt: Erlebniswelt erneuerbare Energien: powerado. Endbericht, Bd. 1. WerkstattBerichte, Nr. 100. Berlin: Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung 2009. Download unter: projekte.izt.de/fileadmin/downloads/pdf/IZT_WB100a.pdf .+++Fromme, J.; Rußler, S.: Ergebnisse der Zwischenevaluation zum Computerspiel powerado. Ergebnisbericht PC5. Magdeburg: Lehrstuhl erziehungswiss. Medienforschung 2007. Download unter: projekte.izt.de/fileadmin/downloads/pdf/powerado/PC5_20080702.pdf .+++Fromme, J.; Rußler, S.: Evaluation des Computerspiel powerado. Ergebnisbericht PC8. Magdeburg: Univ. 2008. Download unter: projekte.izt.de/fileadmin/downloads/pdf/powerado/PC8_20090220.pdf .

ART: Auftragsforschung *BEGINN:* 2005-09 *ENDE:* 2008-06 *AUFTRAGGEBER:* Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit *FINANZIERER:* Auftraggeber

INSTITUTION: Universität Magdeburg, Fak. für Humanwissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft Lehrstuhl für Erziehungswissenschaftliche Medienforschung und Medienbildung, insb. der Erwachsenen- und Weiterbildung (Postfach 4120, 39016 Magdeburg)

KONTAKT: Bearbeiter (Tel. 0391-6716404, e-mail: powerado@steffen-russler.de)

[53-F] Schmidt, Sabine, Dipl.-Ing.; Rehahn, Bernd, Dr. (Bearbeitung); Hartmann, Martin D., Prof.Dr.-phil.habil. (Leitung):
Erneuerbare Energien - neue Ausbildungsfelder für die Zukunft

INHALT: Ziel des Projektes ist es, in den Bereichen Windenergie, Solarthermie und Photovoltaik Perspektiven der Erstausbildung durch eine Anpassung und Weiterentwicklung der auf die jeweiligen Ausbildungsberufe zugeschnittenen Lehrinhalte zu entwickeln. Von besonderer Bedeutung ist dabei, gezielt Inhalte aus den Bereichen der Erneuerbaren Energien thematisch in bestehende Ausbildungsberufe zu verankern und vorerst durch Zusatzqualifikationen zu ergänzen.

ART: gefördert *BEGINN:* 2009-02 *ENDE:* 2012-02 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Bundesinstitut für Berufsbildung -BIBB-

INSTITUTION: Technische Universität Dresden, Fak. Erziehungswissenschaften, Institut für Berufliche Fachrichtungen Berufliche Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik (01062 Dresden)

KONTAKT: Institution -Sekretariat- (Tel. 0351-463-34961, Fax: 0351-463-37269, e-mail: Sabine.Schmidt@tu-dresden.de)

[54-F] Siegmund, Alexander, Prof.Dr.; Haspel, Michelle; Jahn, Markus, Dipl.-Geogr. (Bearbeitung):
Globale Umweltveränderungen in der Umweltbildung lokal bewerten (GLOKAL Change)

INHALT: Im Rahmen des Projekts werden Jugendlichen in einem Alter von 10 bis 16 Jahren aus dem schulischen wie außerschulischen Umweltbildungsbereich die komplexen Zusammenhänge zwischen globalen Umweltveränderungen und lokalen Entwicklungen in Deutschland problem- und handlungsorientiert vermittelt. Dabei wird die digitale Ebene einer interaktiven Lernplattform unter Einsatz von Satellitenbildern mit den realen Erfahrungen der Jugendlichen vor Ort verknüpft. Zu diesem Zweck wird die unter umweltdidaktischen Gesichtspunkten konzipierte Lernplattform "GLOKAL Change" entwickelt (www.glokalchange.de). Aktuelle Umweltthemen wie "Flächennutzung", "Abbau von Bodenschätzen im Tagebau", "Gewinnung von Kraftstoffen aus der Landwirtschaft" und "Nutzung des Ökosystems Wald" werden in interaktiven Lernmodulen umweltdidaktisch aufbereitet. Die einzelnen Module fokussieren globale und lokale (bundesweite) Raumbeispiele, deren komplexe ökonomische, ökologische und soziale Verflechtungen Gegenstand problemorientierte Raumanalysen sind. Die Umsetzung der Lernmodule orientiert sich an den Bildungsstandards für das Fach Geographie (DGfG) sowie an der Leitidee einer "Bildung für nachhaltige Entwicklung". Für die Visuali-

sierung von Raum und Raumstrukturen kommen Satellitenbilder zum Einsatz. Jugendliche bauen dadurch ihre Kompetenzen im Umgang mit Fernerkundungsdaten aus und lernen deren Gehalt an Rauminformationen zu verstehen und zu analysieren. Der Vergleich von Satellitenbildern unterschiedlicher Aufnahmezeitpunkte erweitert die Raumanalyse um die zeitliche Dimension. Ein integrierter Map-Server stellt hierzu bundesweit flächendeckende Satellitenbilddaten zu verschiedenen Zeitpunkten mit jeweils unterschiedlichen Kanalkombinationen (Echtfarben, Falschfarben etc.) für eine individuelle Analyse im Umfeld der Jugendlichen bereit. Die digital erworbenen Kenntnisse aus der Satellitenbildanalyse werden um die eigenen Erfahrungen der Jugendlichen im Kontext von Originalbegegnungen vor Ort erweitert. Hierzu werden umfangreiche Anleitungen für geographische Feldmethoden wie Kartierungen, Befragungen etc. entwickelt. Die Lernumgebung "GLOKAL Change" will die aktive Auseinandersetzung von Jugendlichen mit globalen Umweltveränderungen und deren Folgen für Mensch und Natur fördern, um bei ihnen ein nachhaltiges persönliches Engagement in Fragen des Umweltschutzes anzuregen. Die gesamte Lernumgebung wird zunächst in einer zweistufigen Erprobungsphase in enger Zusammenarbeit mit Schulen und außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen getestet, bevor die gewonnenen Ergebnisse anschließend breitenwirksam verbreitet und veröffentlicht werden. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland

ART: gefördert *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Deutsche Bundesstiftung Umwelt

INSTITUTION: Pädagogische Hochschule Heidelberg, Fak. III Natur- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Gesellschaftswissenschaften Abt. Geographie (Czernyring 22/11-12, 69115 Heidelberg)

KONTAKT: Institution -Sekretariat- (Tel. 06221-477-770, Fax: 06221-477-769, e-mail: heidelberg@ph-heidelberg.de)

[55-F] Siegmund, Alexander, Prof.Dr. (Bearbeitung):

Evaluierung der Kompetenzentwicklung der Kita-Kinder im Hinblick auf die Würdigung und Nutzung erneuerbarer Energien (Teilprojekt im Rahmen des Gesamtprojekts "Zukunft gestalten: Kinder und Jugendliche als engagierte Botschafter für die Würdigung und Nutzung erneuerbarer Energien gewinnen")

INHALT: Arbeitsprogramm: In einer wissenschaftlichen Studie soll qualitativ untersucht werden, inwieweit innerhalb des Projekts Kompetenzen zum Themenbereich erneuerbare Energien bei Kita-Kindern entwickelt bzw. gefördert werden können. Um eine Kompetenzentwicklung feststellen zu können ist es nötig, in einem ersten Schritt ein Kompetenzstruktur- und Kompetenzstufenmodell zu dieser Thematik zu entwickeln. Die Untersuchung vor Ort mit den Kindern basiert insbesondere auf qualitativen Interviews und Beobachtungssequenzen mithilfe von Videoanalysen. Ziele: Innerhalb des Bearbeitungszeitraums von insgesamt drei Jahren sollen folgende zwei Ziele verfolgt werden: 1) Theoriegeleitete Entwicklung und empirische Überprüfung eines Kompetenzstruktur- und Kompetenzstufenmodells zu erneuerbaren Energien. Es geht dabei um die theoriegeleitete und empirische Erarbeitung eines Kompetenzmodells und damit verbunden um die Entwicklung eines begründeten Messinstruments. 2) Evaluierung der Kompetenzentwicklung anhand des Kompetenzstufenmodells der Kita-Kinder im Hinblick auf die Würdigung und Nutzung erneuerbarer Energien. Das Forschungsdesign basiert v.a. auf qualitativen Interviews und Beobachtungssequenzen per Video, die vor Ort in den Kindertagesstätten mit den Kindern durchgeführt werden. Aufgabe der Projektpartner ist es, ein ganzheitliches Bildungskonzept zum Thema "Erneuerbare Energien" zu entwickeln, zu erproben, zu evaluieren und anwendungsreif zu machen. Das Konzept soll bei Kindern die Grundlagen legen, im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung die ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekte der erneuerbaren Energien zu erfassen und anzuwenden. Nach der gemeinsamen Überzeugung der Projektpartner setzt die Verwirklichung des Prinzips der Nachhaltigkeit voraus, dass die junge Generation als Partner begriffen und frühzeitig an das Thema "Erneuerbare Energien" in altersgerechter Art und Weise herangeführt wird. Die Stadt Heidelberg, die als weiterer Kooperationspartner in das Projekt eingebunden ist, ermöglicht die Durchführung des Projektes an Schulen und Kindertagesstätten in Heidelberg, vornehmlich im neuen Stadtteil Bahnstadt. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Heidelberg, insb. Stadtteil Bahnstadt

ART: gefördert *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* VRD-Stiftung für Erneuerbare Energien

INSTITUTION: Pädagogische Hochschule Heidelberg, Fak. III Natur- und Gesellschaftswissenschaften, Interdisziplinäres Institut Naturwissenschaften, Technik, Gesellschaft (Postfach 104240, 69032 Heidelberg)
KONTAKT: Institution (Tel. 06221-477-770, Fax: 06221-477-769, e-mail: ntg@ph-heidelberg.de)

[56-L] Suck, Andre:
Erneuerbare Energien und Wettbewerb in der Elektrizitätswirtschaft: staatliche Regulierung im Vergleich zwischen Deutschland und Großbritannien, Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss. 2008, 605 S., ISBN: 978-3-531-15826-6

INHALT: Obwohl in Deutschland der Stromsektor knapp zehn Jahre später liberalisiert worden sei als in Großbritannien, weise Deutschland eine 'vergleichsweise höhere Innovationsdynamik' (25) auf, schreibt Suck und nimmt diesen Befund zum Anlass für eine umfassende Vergleichstudie über die Regulierung erneuerbarer Energien. Im Mittelpunkt steht die Frage, inwieweit die unterschiedlichen politischen Strukturen in den beiden Staaten (unitarisches versus föderales Regierungssystem) seit den 70er-Jahren eine Politik für den Ausbau regenerativer Energien befördert haben. Diese historisch-institutionelle Analyse verknüpft er mit einer akteursorientierten Perspektive, womit die Handlungsspielräume der beteiligten staatlichen und gesellschaftlichen Akteure in den Blick genommen werden. Zum weiteren Untersuchungskontext gehören sowohl technologie- als auch wettbewerbspolitische Aspekte der Energiemarktregulierung sowie die Entwicklungen in der internationalen Klimapolitik und der zunehmende Einfluss der EU. Mit dieser vertiefenden Analyse kann Suck wesentliche aus der ökonomischen Föderalismustheorie abgeleitete Hypothesen belegen. Sein Fazit des institutionellen Vergleichs: 'Mögen die komplexen Verflechtungsstrukturen des deutschen Föderalismus oft als umsetzungsverzögernde Blockade für innovationsorientierte Reformen wirken, so sind besonders in einer längerfristigen Perspektive die positiven Effekte dieser Strukturen für dezentrale Akteure zur Durchsetzung ihrer nachhaltigkeitsorientierten und innovativen Reformideen hervorzuheben' (549). (ZPol, NOMOS)

[57-F] Uckert, Götz, Dr.; Siebert, Rosemarie, Dr.; Specht, Kathrin, Dipl.-Ing. (Bearbeitung):
Wissensvermittlung zur regenerativen Energieerzeugung? Checklisten als Instrument zur Erhebung des umsetzbaren Potenzials sowie zur unabhängigen Beratung in der Landwirtschaft

INHALT: Analyse der standörtlichen, betriebswirtschaftlichen und politischen Einflussgrößen für bestimmte Entwicklungsszenarien, realistische Handlungsoptionen und Bereitstellen einer Entscheidungsgrundlage für Landwirte oder Politiken bei unsicherer Marktentwicklung. Das voraussichtlich erheblich geringere, betriebswirtschaftlich umsetzbare Potenzial soll durch eine Angebotsanalyse ermittelt werden, wobei zusätzlich so genannte 'weiche' Faktoren statistisch mit erfasst werden. Die Untersuchung der weichen Faktoren wird für eine Analyse des Innovationsverhaltens der Landwirte genutzt, die mit in die Abstufung der umsetzbaren Potenziale einfließt. Ausgangspunkt der Analysen ist die direkte und repräsentative Befragung von Landwirten durch den Einsatz von - bereits größtenteils ausgearbeiteten - Energie-Checklisten in einer Marktforschungskampagne.
METHODE: keine Angaben *DATENGEWINNUNG:* Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.
ART: gefördert *BEGINN:* 2008-02 *ENDE:* 2009-08 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
INSTITUTION: Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung -ZALF- e.V. Institut für Sozioökonomie (Eberswalder Str. 84, 15374 Müncheberg)
KONTAKT: Uckert, Götz (Dr. Tel. 033432-82-225, Fax: 033432-82-308, e-mail: goetz.uckert@zalf.de)

[58-L] Wackerbauer, Johann:
Das Erneuerbare-Engergien-Gesetz: Instrument der Umweltpolitik oder der Industriepolitik?, in: Zeitschrift für Umweltpolitik & Umweltrecht : Beiträge zur rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Umweltforschung, Jg. 32/2009, H. 2, S. 165-178 (Standort: USB Köln(38)-XG4857; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: "Die Diskussion über die ökonomischen Aspekte des Klimawandels dreht sich vor allem um die Frage nach den entstehenden Schadenskosten und den Vermeidungskosten verschiedener Klimaschutzmaßnahmen. Die industriepolitische Dimension, die umweltpolitische Instrumente wie das Erneuerbare-Energien-Gesetz aufweisen, spielte dabei bisher nur am Rand eine Rolle. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz ist vor allem wegen der mit ihm einhergehenden Kostenbelastungen in die Kritik geraten. Spätestens seit der Einführung des Europäischen Emissionshandelssystems weist es nur noch eine sehr eingeschränkte umweltpolitische Funktion auf und stellt daher in erster Linie ein Instrument der Industriepolitik dar. Doch auch im Rahmen einer industriepolitischen Zielsetzung ist es äußerst zweifelhaft, ob die Legitimation der Einspeisevergütung als Anschubfinanzierung für eine Zukunftsindustrie angesichts einer de facto 20 Jahre währenden Subventionierung aufrecht erhalten werden kann." (Autorenreferat)

[59-F] Welzel-Breuer, Manuela, Prof.Dr.; Häusle, Ivo, M.A. (Bearbeitung):
Kompetenzentwicklung der ErzieherInnen im Hinblick auf die Einbeziehung, nachhaltige Würdigung und Nutzung erneuerbarer Energien im Kindergartenalltag (Teilprojekt im Rahmen des Gesamtprojekts "Zukunft gestalten: Kinder und Jugendliche als engagierte Botschafter für die Würdigung und Nutzung erneuerbarer Energien gewinnen")

INHALT: Zugang: Die ErzieherInnen der kooperierenden Kitas haben die Möglichkeit, im Rahmen einer prozessbegleitenden Fortbildung an der Forscherstation ihre eigenen Kompetenzen zur frühen naturwissenschaftlichen Bildung im Kindergarten zu entwickeln und dabei zu lernen, wie Kinder in dieser Altersstufe gefördert werden können. Sie werden selbst im Rahmen dieser Fortbildung Experimente und Materialien für die eigene Arbeit im Kindergarten erproben und diese Erprobung wiederum reflektieren. In enger Wechselwirkung mit der Praxis entwickeln die ErzieherInnen eigene individuelle Zugänge und Möglichkeiten, das Thema erneuerbare Energien in den Kindergartenalltag nachhaltig zu integrieren. Sie werden individuell über ein Coaching begleitet. Parallel soll in einer wissenschaftlichen Studie der so angezielten Kompetenzentwicklung qualitativ untersucht werden, inwieweit die Maßnahmen aufseiten der ErzieherInnen Wirkung zeigen. Charakter der Studie: Qualitative Studie als begleitende Wirkungsforschung mit dem Ziel, Hinweise für spezifische Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung von pädagogischen Kräften für KITAs im Bereich der Nutzung erneuerbarer Energien zu erhalten. Forschungsfragen: 1. Welche Erfahrungen bringen die ErzieherInnen für den angesprochenen Bereich mit? 2. Welche Kompetenzen und Erfahrungen werden im Rahmen der Fortbildung weiterentwickelt? Welche Faktoren werden hier wirksam? 3. Wie wirken sich die Erfahrungen der ErzieherInnen auf die Handlungskompetenz im Kindergartenalltag aus? Aufgabe der Projektpartner ist es, ein ganzheitliches Bildungskonzept zum Thema "Erneuerbare Energien" zu entwickeln, zu erproben, zu evaluieren und anwendungsreif zu machen. Das Konzept soll bei Kindern die Grundlagen legen, im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung die ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekte der erneuerbaren Energien zu erfassen und anzuwenden. Nach der gemeinsamen Überzeugung der Projektpartner setzt die Verwirklichung des Prinzips der Nachhaltigkeit voraus, dass die junge Generation als Partner begriffen und frühzeitig an das Thema "Erneuerbare Energien" in altersgerechter Art und Weise herangeführt wird. Die Stadt Heidelberg, die als weiterer Kooperationspartner in das Projekt eingebunden ist, ermöglicht die Durchführung des Projektes an Schulen und Kindertagesstätten in Heidelberg, vornehmlich im neuen Stadtteil Bahnstadt. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Heidelberg, insb. Stadtteil Bahnstadt

METHODE: Umsetzung: 1. Teilnahme von 3 ErzieherInnen-Tandems an der Fortbildung der Forscherstation mit individuellem Coaching. Die Teilnahme soll zeitlich versetzt sein. Die Teilnehmer erhalten Schulungsmaterialien, Video-Feedback und individuelle Prozessbegleitung, pädagogisch-didaktische Beratung, Begleitung der Materialentwicklung für die eigene KITA, qualifiziertes Zertifikat.

ART: gefördert *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* VRD-Stiftung für Erneuerbare Energien

INSTITUTION: Pädagogische Hochschule Heidelberg, Fak. III Natur- und Gesellschaftswissenschaften, Interdisziplinäres Institut Naturwissenschaften, Technik, Gesellschaft (Postfach 104240, 69032 Heidelberg)
KONTAKT: Institution (Tel. 06221-477-770, Fax: 06221-477-769,
e-mail: ntg@ph-heidelberg.de)

4 Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit

[60-L] Altvater, Elmar:
Globalisierung als Verselbständigung der Ökonomie, in: Sylke Nissen (Hrsg.) ; Georg Vobruba (Hrsg.): Die Ökonomie der Gesellschaft : Festschrift für Heiner Ganßmann, Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss., 2009, S. 205-223, ISBN: 978-3-531-15783-2

INHALT: Gegenstand des Beitrags sind die Dynamik der Entbettung von Märkten, die Verselbständigung der Ökonomie und schließlich die Rückwirkungen auf die reale Ökonomie, die Gesellschaft und Natur in Gestalt von Sachzwängen. In der Analyse der Entbettungs- und Verselbständigungstendenzen gibt es zwei Schwerpunkte: ihre "hardware", das fossile Energiesystem in Verbindung mit dem industriellen Energiewandlungssystem, und ihre "software" des globalen Finanzsystems, die das finanzgetriebene Akkumulationsregime zum Laufen bringt. Das finanzgetriebene Akkumulationsregime generiert Renditeforderungen und verlangt daher die Produktion eines realwirtschaftlichen Überschusses, der angesichts der Leistungsgrenzen der "hardware", also angesichts der Grenzen von Ressourcen und Deponien von Schadstoffen nicht dauerhaft und keineswegs in obendrein wachsendem Maße zu erbringen ist. Als Synthese ergibt sich die Perspektive der erneuerbaren Energien als zukunftsweisendes Projekt. (ICE2)

[61-L] Diehl, Katharina; Helming, Katharina:
Nachhaltige Landnutzung durch vorausschauende Politik: neue Instrumente zur Folgenabschätzung von Politikoptionen, in: Ökologisches Wirtschaften, 2009, H. 2, S. 30-34

INHALT: Die Autorinnen berichten über das EU-Forschungsprojekt SENSOR, das Methoden und Instrumente für die Folgenabschätzung von Landnutzungsänderungen entwickelt hat und vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandforschung koordiniert worden ist. Ziele der EU-Landnutzungspolitik sind die Förderung der ländlichen Entwicklung sowie die Auflösung des Zusammenhangs zwischen Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung. SENSOR entwickelte zwei Instrumente, die Politikszenarien bezüglich ihrer Auswirkungen auf Landnutzungsfragen und Umwelt-, soziale und ökonomische Aspekte übergreifend bewerteten und lokale, regionale und nationale Akteure in die Bewertung von Landnutzungspolitik einbezogen. Besondere Berücksichtigung fanden mögliche regionale Auswirkungen von Bioenergie-Förderung auf die Landnutzung. Die Verfasserinnen werten abschließend, dass sich die verwendeten Methoden auch für Nachhaltigkeitsbewertungen multifunktionaler Landnutzung außerhalb der EU als nützlich erwiesen haben. (ICC2)

[62-L] Fetzer, Hubert:
Nachhaltiges Energiesystem und Sozialismus, in: Utopie kreativ : Diskussion sozialistischer Alternativen, 2008, H. 210, S. 353-360
(www.rosalux.de/cms/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Utopie_kreativ/210/210.pdf)

INHALT: Der gegenwärtige Sozialismusdiskurs vernachlässigt nach Einschätzung des Verfassers Veränderungen in den Produktivkräften, vor allem der notwendigen Energiebasis, und den dialektischen Beziehungen zwischen diesen Kräften und den Produktionsverhältnissen. Eine Möglichkeit, die Monopolmacht des fossil-nuklearen Energieregimes und des Bündnisses aus Öl- und Agrarindustrie zu brechen, bieten nachhaltige Energiequellen. (ICEÜbers)

[63-L] Frondel, Manuel; Ritter, Nolan:
Deutschlands Art der Förderung erneuerbarer Energien: nicht zur Nachahmung zu empfehlen, in: Zeitschrift für Umweltpolitik & Umweltrecht : Beiträge zur rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Umweltforschung, Jg. 33/2010, H. 3, S. 261-283 (Standort: USB Köln(38)-XG4857; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: "Das deutsche System, technologiespezifische und in der Regel über 20 Jahre hinweg fixe Vergütungen für die Einspeisung von 'grünem' Strom in das öffentliche Netz zu gewähren, gilt weltweit als vorbildliches Modell für die Förderung der bislang zumeist noch nicht wettbewerbsfähigen Stromerzeugung auf Basis von erneuerbaren Energietechnologien. Diese Art der finanziellen Förderung 'grünen' Stroms hat in zahlreichen Ländern Nachahmung gefunden, darunter auch in der Schweiz. Ziel dieses Beitrags ist die kritische Diskussion der Beschäftigungs- und Klimaschutzwirkungen der Förderung der erneuerbaren Energien sowie deren Implikationen für die technologische Entwicklung am Beispiel der Schweiz. Im Ergebnis zeigt sich, dass die seit Anfang 2009 bestehende Schweizer Förderpolitik in Form eines Einspeisevergütungssystems keine kosteneffiziente Art ist, die nicht wettbewerbsfähigen alternativen Energietechnologien im Energieportfolio des Landes zu etablieren. Stattdessen bringt dieser Fördermechanismus erhebliche Lasten für die Stromverbraucher mit sich, ohne aber die Volkswirtschaft nachhaltig stimulieren zu können. Ähnlich enttäuschend fallen die technologiepolitischen Wirkungen dieses Subventionsregimes aus, während die Klimaschutzwirkungen sich sehr bescheiden ausnehmen." (Autorenreferat)

[64-L] Goldmann, Gerhard; Grothe, Anja; Madruga, Kátia; Odebrecht, Clarisse (Hrsg.):
Nachhaltigkeit im Vergleich: Deutschland und Brasilien ; Stand, interkulturelle Unterschiede und Perspektiven, (HWR forschung, 50/51), Berlin: Ed. Sigma 2010, 267 S., ISBN: 978-3-89404-795-5

INHALT: "Deutschland und Brasilien haben eine historisch gewachsene, intensive Verbindung auf verschiedenen gesellschaftlichen, ökonomischen und wissenschaftlichen Gebieten. In Forschungsfeldern mit interdisziplinären Perspektiven - beispielsweise im Bereich der Umwelt und besonders der Nachhaltigkeit - macht sich dies markant bemerkbar. Daher lag es nahe, in den Themenkreisen der Nachhaltigkeit und Umweltpolitik einmal die Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Länder herauszuarbeiten und gegenüberzustellen. Diesem Gedanken ist dieses Buch - von je zwei deutschen und brasilianischen Expert/inn/en herausgegeben - verpflichtet. Es versammelt Beiträge aus beiden Ländern, die mosaikartig Einblicke in den Stand und die Perspektiven der Nachhaltigkeits- und Umweltdebatte hier wie dort erlauben. Die Aufsätze widmen sich der Umweltpolitik und ihrem gesetzlichen Rahmen, dem Verhältnis von Bildung und Nachhaltigkeit, wirtschaftlichen Problemen der Nachhaltigkeit sowie den Potenzialen alternativer Umwelttechnik. Die 'Engführung' verschiedener Facetten und Problemstellungen illustriert anschaulich die Parallelen, aber auch die historisch-sozial, kulturell und politisch bedingten unterschiedlichen Wertvorstellungen und Lösungsstrategien." (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Vorwort (15-16); I. Umweltpolitische und rechtliche Rahmenbedingungen: Einleitung (19-20); Noemia Bohn: Die Entwicklung der brasilianischen Umweltpolitik (21-44); Vladir Fernandes, Carlos Alberto, Cioce Sampaio: Analyse der "Nicht-Politik" im Bereich der Umwelt im Bundesstaat Santa Catarina und in Brasilien. Eine Suche nach Prinzipien und Instrumenten für die Nachhaltigkeit (45-60); Holger Rogall: Grundlagen, Bedingungen und Entwicklung der Umweltpolitik in Deutschland (61-82); Stefan Klinski: Gesetzgebung der Nachhaltigkeit. Das Beispiel Deutschland (83-102); II. Bildung und Nachhaltigkeit: Einleitung (105-106); Alexandra Luiza Lorgus: Die brasilianische Perspektive von Umweltbildung (107-117); Anja Grothe: Bildung für nachhaltige Entwicklung - ein praxisnahes Umsetzungskonzept (119-136); Nadja Cirulies, Frances DeWolf Hoffmann: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung - Stand der Umsetzung einer politischen Vision in Deutschland (137-151); Ernesto Jacob Keim: Bildung, Umwelt und Nachhaltigkeit. Veränderung oder Stillstand? (153-164); III. Wirtschaft und Nachhaltigkeit: Einleitung (167-168); Kátia Madruga: Wirtschaft und Nachhaltigkeit. Anpassung oder Veränderung? (169-181); Anja Grothe: CSR und unternehmerische Nachhaltigkeit (183-193); Carina Henkels, Kátia Madruga, Beate Frank, Clarisse Odebrecht: Umweltmanagement durch angewandte Universitätsprojekte. Erfahrungen aus dem Projekt "Quatro Mais" (195-206); Clarisse Odebrecht, Alexandra Luiza Lorgus, Paulo Ernani Borchard: Das Konzept der Arbeitssicherheit in Brasilien und seine Wirkung auf den Arbeitsalltag (207-218); IV. Potenziale alternativer umweltfreundlicher Technik: Einleitung (221-222); Henry Franca Meier, Inicyus Rodolfo Wiggers: Politische und technologische Perspektiven für erneuerbare Energien (223-236); Gerhard Goldmann, Barbara Hinding: Erneuerbare Energien in Deutschland (237-247); Alexandre Magno de Paula Dias, Felipe Eugenio Kich Gontijo: Biotreibstoffe für Kraftfahrzeuge (249-255); Gerhard Goldmann, Jens Zinsig: Alternative Kraftstoffe in Deutschland (257-267).

[65-L] Hirschl, Bernd:
Mehr Arbeit = gute Arbeit?: Beschäftigungseffekte erneuerbarer Energien, in: Politische Ökologie, Jg. 29/2011, Nr. 125, S. 95-101

INHALT: "Das Thema Beschäftigung und erneuerbare Energien wird häufig auf quantitative Effekte verkürzt. Dabei ist nach der Art und Verteilung der Arbeit, nach der Qualifizierung und Qualität der Jobs zu fragen, wenn die Wachstumsbranche auch in puncto soziale Nachhaltigkeit erfolgreich sein will." (Autorenreferat)

[66-F] Holst, Gregor; Krippendorf, Walter (Bearbeitung); Richter, Ursula (Leitung):
Solarindustrie als neues Feld industrieller Qualitätsproduktion - das Beispiel Photovoltaik

INHALT: In Ostdeutschland und insbesondere in der Metropolregion Berlin-Brandenburg mit ihren FuE-Einrichtungen ist das derzeit wachstumsstärkste Potenzial für Cluster von Produzenten, Zulieferern und Dienstleistungen der Solarindustrie in Europa im Entstehen. Die Unternehmen beschreiten unterschiedliche technische Entwicklungspfade und verfügen über unterschiedliche Fertigungstiefen. In der Solarindustrie gibt es bisher keine tarifvertraglichen Orientierungen. Die Arbeitswelt in den Unternehmen ist häufig geprägt von 12-stündiger Schichtarbeit und einer im Branchenvergleich mit der Elektroindustrie teilweise geringen Entlohnung. Das Ziel des Projekts ist es, Informationen über die aktuellen Unternehmens- und Branchenentwicklungen in der ostdeutschen Solarindustrie bereitzustellen, um die Entwicklung des neuen Wirtschaftssegments mit seinen Zukunftstechnologien in Ostdeutschland zu unterstützen. Dabei gilt es, die Herausbildung und Sicherung industrieller Qualitätsproduktion dieser Zukunftsindustrie hin zu einem Cluster zu verstärken und die Arbeitsorganisation und die Arbeitsbedingungen menschengerecht zu gestalten ("Gute Arbeit"). In dem neuen Industriezweig bestehen vielfältige Gestaltungsanforderungen und ebenso neue Herausforderungen rund um die Arbeits- und Leistungsbedingungen, den Beschäftigungsaufbau und die zukünftige Personalentwicklung. Nicht zuletzt geht es auch um industrie- und strukturpolitische Perspektiven dauerhafter Anpassungsfähigkeit der ostdeutschen Standorte, Regionen und Fachkräfte an technologische und globale Entwicklungstrends und die Voraussetzungen von Innovations- und Anschlussfähigkeit der Unternehmen in diesem Kontext. *ZEITRAUM:* 1995-2007 *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Ostdeutschland
METHODE: Untersuchungsdesign: Trend, Zeitreihe *DATENGEWINNUNG:* Gruppendiskussion; Qualitatives Interview (Branchenexperten). Sekundäranalyse von Individualdaten (Unternehmensdatenbanken). Sekundäranalyse von Aggregatdaten (Herkunft der Daten: IEA, BSW). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.
VERÖFFENTLICHUNGEN: Richter, Ursula; Holst, Gregor; Krippendorf, Walter: Solarindustrie als neues Feld industrieller Qualitätsproduktion - das Beispiel Photovoltaik. OBS-Arbeitsheft (ISSN 1863-6934), 56. Frankfurt/ Main 2009, 44 S. Download: www.otto-brenner-stiftung.de/publikationen/obs-arbeitshefte/ostdeutschland/ .
ART: Auftragsforschung *BEGINN:* 2007-10 *ENDE:* 2008-03 *AUFTRAGGEBER:* Otto-Brenner-Stiftung *FINANZIERER:* Auftraggeber
INSTITUTION: IMU - Institut für Medienforschung und Urbanistik GmbH Standort Berlin (Schlesische Str.28, Haus S, 10997 Berlin)
KONTAKT: Holst, Gregor (e-mail: gregor.holst@imu-berlin.de)

[67-L] Klose, Stefan; Martin, Maria (Hrsg.):
Nachhaltigkeit: Aspekte globalen Wandels ; Beiträge anläßlich von StipendiatInnentagungen der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn aus den Jahren 2002-2008, (Seminarreihe Bonner Venusberg, Bd. 5), Berlin: WVB-Verl. 2008, 208 S., ISBN: 978-3-86573-385-6 (Standort: UB Dortmund(290)-F83029)

INHALT: Inhaltsverzeichnis: Johanna Elisabeth Heitmann: Desertifikation und ihre Bekämpfung in der Republik Niger unter humangeographischen Gesichtspunkten (19-35); Nandoli von Marees: Das Bevölkerungswachstum Afrikas: Ursachen und Folgen (37-42); Judith Brockmann, Sascha Buchholz: Klimaschutz contra Naturschutz? Erneuerbare Energien und die Notwendigkeit, ihre ökologischen Risiken zu berücksichtigen (43-50); Maria Martin: China: Ein Land mit Potenzialen für nachhaltiges

Handeln (51-60); Stefan Klose, Sandra Tauer: Die globale Wasserkrise - Konfliktprävention und Strukturpolitik in den Aridzonen der Erde (61-73); Philipp Schönberger: Was erfordert globale Gerechtigkeit im Falle des Klimawandels? (75-105); Rudolf Specht: Internationale Konventionen und die Chance zum Wandel zehn Jahre nach Rio (109-119); Philipp Knill: Klimawandel und Entwicklungspolitik (121-136); Stephan Lindner, Jens Mackensen: Das Kyoto-Protokoll nach den Verhandlungen von Bonn und Marakesch: Ein Ausblick auf den Zertifikatshandel 2010 (137-148); Holger Liptow: Globale Kooperation: Klimaschutzprogramm für Entwicklungsländer (149-159); Johannes Kammer: Die Welt der Energiearmen - von ungleicher Energieversorgung zur Entwicklungsidee eines Energieleitfadens (163-181); Jodi Lynn Thomas: Can religious norms build capacity for good environmental governance? (183-196); Sascha Hermanns: Das Potential von Brennstoffzellensystemen für eine 'saubere' Zukunft der Energieversorgung (197-208).

[68-F] Knoblauch, Doris, Dipl.-Pol.; Raggamby, Anneke von, Dipl.-Pol.; Homeyer, Ingmar von, Dr.; Umpfenbach, Katharina, M.A. M.Sc. (Bearbeitung):
Nach Lissabon: Nachhaltige Energie - 8 Fallstudien

INHALT: Die Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung, die 2000 vom Europäischen Rat verabschiedet wurde, zielt darauf ab, eine Wissensgesellschaft, ein Europäischen Sozialmodell und Innovationsmaßnahmen zu schaffen. Der Europäische Rat bekräftigte die Lissaboner Wachstumsziele bei seinem Treffen im März 2005, obwohl bis dahin lediglich gemischte Resultate erreicht wurden. In den Jahren 2007 und 2008 wurden den Mitgliedsstaaten Maßnahmen zur Zielerreichung und Umsetzung der Lissabon-Strategie empfohlen. Obwohl diese Empfehlungen sich direkt an die nationale Regierungen der Mitgliedsstaaten richteten, sind Regionen und Städte wichtige Akteure und Bereiche für nachhaltiges Wachstum. Um vollständig von den regionalen Programmen zu profitieren und ihren Beitrag zur Erreichung der Lissabon Ziele auszuschöpfen, wird das Ecologic Institut in diesem Projekt die potentielle Rolle von Regionen und lokalen Behörden in einer neuen Strategie für nachhaltigen Wachstum und bessere Beschäftigung analysieren. Da die aktuelle Lissabon Strategie nur den Zeitraum bis Ende 2010 abdeckt, gibt es momentan die Gelegenheit sie zu verbessern, an die aktuelle Umwelt- und Wirtschaftskrise und an die jetzt 27 Mitgliedsstaaten anzupassen, sowie das Prinzip Nachhaltige Entwicklung stärker zu berücksichtigen. Erklärtes Ziel des Ausschusses der Regionen (AdR) ist es, die Rolle der Regionen und Städte in der zukünftigen Strategie zu stärken. Um den AdR dabei zu unterstützen, untersucht das Ecologic Institut einen speziellen Bereich lokaler Aktionen, nämlich die Entwicklung und Umsetzung von Energie-Aktionsplänen (SEAPs). Das Projekt wird in Kooperation mit Local Governments for Sustainability (ICLEI) und dem Regional Environment Centre for Central and Eastern Europe (REC) durchgeführt. Die Studie wird insbesondere berücksichtigen, welche Aspekte Kooperationen zwischen Städten und Regionen wahrscheinlich und wünschenswert machen, und welche die Kooperationen schwierig machen. Skalenerträge und gesteigertes Gewicht bei Verhandlungen mit anderen Regierungsebenen und der Privatwirtschaft machen Kooperationen leichter. Im Gegensatz dazu können verschiedenen Lösungen und Ansätze in den einzelnen Städten, Probleme mit der Kompatibilität und der Wettbewerb zwischen Städten Kooperation unwahrscheinlicher machen. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Europäische Union

ART: Auftragsforschung *BEGINN:* 2009-12 *ENDE:* 2010-06 *AUFTRAGGEBER:* Europäische Union Ausschuss der Regionen *FINANZIERER:* Auftraggeber

INSTITUTION: Ecologic Institut (Pfalzburger Str. 43-44, 10717 Berlin); ICLEI - Local Governments for Sustainability (Kaiser-Friedrich-Str. 7, 53113 ,); Regional Environment Centre for Central and Eastern Europe -REC- (Ady Endre ut 9-11, 2000 Szentendre, Ungarn)

[69-L] Mez, Lutz; Brunnengräber, Achim:
Auf dem Weg in die Zukunft - Erneuerbare Energien, in: Elmar Altvater (Hrsg.) ; Achim Brunnengräber (Hrsg.): Ablasshandel gegen Klimawandel? : marktbasierte Instrumente in der globalen Klimapolitik und ihre Alternativen ; Reader des Wissenschaftlichen Beirats von Attac, Berlin: VSA-Verl., 2008, S. 216-233, ISBN: 978-3-89965-291-8

INHALT: Der Beitrag befasst sich mit der notwendigen Transformation des bestehenden Energieregimes. Wenn bis 2050 die Treibhausgasemissionen weltweit gegenüber dem Stand von 1990 mehr als

halbiert werden sollen, muss der "erste Weg" der Energieeffizienz (rationelle Umwandlung und Nutzung von Energie- und Strom) beschritten werden, vor allem aber: Die fossilen (Kohle, Öl und Gas) und nuklearen Energiesysteme müssen durch ein umweltverträgliches, erneuerbares Energiesystem mittel- bis langfristig ersetzt werden. Die erneuerbaren Energien haben eine Schlüsselrolle beim Schutz des Weltklimas und der Umwelt. Der Beitrag beschreibt und analysiert weiterhin die verschiedenen Förderungsinstrumente zum Ausbau erneuerbarer Energien, die in Europa und der Welt derzeit eingesetzt werden. Ferner wird auf die Notwendigkeit der internationalen Vernetzung und Institutionalisierung der Akteure eingegangen, die das Wissen über die Technik der verschiedenen erneuerbaren Energieträger und den Technologietransfer verbreiten und unterstützen. Eine Internationale Agentur für erneuerbare Energien (IRENA) ist ein wichtiger Schritt, um den weltweiten Technologietransfer bei erneuerbaren Energien und die Steigerung der Energieeffizienz zu fördern. (ICA2)

[70-L] Omann, Ines; Bohunovsky, Lisa; Jäger, Jill:
Partizipative Szenarienentwicklung als Teil einer integrierten Nachhaltigkeitsbewertung, in: Reinhard Steurer (Hrsg.) ; Rita Trattnigg (Hrsg.): Nachhaltigkeit regieren : eine Bilanz zu Gouvernance-Prinzipien und -Praktiken, München: Oekom Verl., 2010, S. 171-191, ISBN: 978-3-86581-237-7

INHALT: Der Beitrag stellt die Methode der integrierten Nachhaltigkeitsbewertung (ISA, engl. integrated sustainability assessment) als Werkzeug für eine Good Governance für Nachhaltigkeit vor und zeigt, wie sie den Governance-Prinzipien, vor allem den Prinzipien der Langfristigkeit und der Reflexion gerecht wird. Da auf die partizipative Szenarienentwicklung als wichtiger Teil einer ISA fokussiert wird, kommt auch das Prinzip der Partizipation in den Blick. Im ersten Abschnitt wird zunächst die ISA beschrieben: Eine ISA ist ein Prozess, der auf strategischer Ebene versucht, eine nachhaltige Entwicklung in Gang zu setzen und eine gesellschaftliche Transition zu ermöglichen. Im Rahmen einer ISA sollen Alternativen zum vorherrschenden Regime und damit in Verbindung stehender Politiken aufgezeigt werden, um damit persistente Probleme zu lösen. Die Rolle von Szenarien ist in der Nachhaltigkeitsforschung bedeutend, da diese erlauben, komplexe Entscheidungen besser vorzubereiten. Eine ISA dient somit der Entwicklung von Zukunftsvisionen, oft in Form von Szenarien, die Bilder einer (nachhaltigen) Zukunft (inklusive der Übergänge vom Ist-Zustand zu diesen) enthalten. Im zweiten Abschnitt wird schließlich gezeigt, wie sowohl die ISA als auch Szenarien verschiedenen Prinzipien einer Good Governance gerecht werden, im Besonderen den Prinzipien der Partizipation, der Langfristigkeit und der Reflexivität. Daran anschließend erfolgt im dritten Kapitel eine nähere Definition des Begriffs Szenarien und deren Verbindung mit den Governance-Prinzipien. In diesem Zusammenhang werden drei Beispiele skizziert: (1) die SRES (Special Report on Emission Scenarios) des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change), (2) die GEO (Global Environmental Outlook) 4 Szenarien sowie (3) die Szenarien aus dem ALARM-Projekt. Der vierte Abschnitt fasst Erfahrungen in diesem Bereich anhand von zwei ausgewählten Projekten zusammen, und zwar von (1) ARTEMIS (Assessment of renewable technologies on multiple scales) und (2) MATISSE (Method and Tools for Integrated Sustainability Assessment). Die sich daraus ergebenden Hauptfragestellungen sind: Was haben wir durch unsere Erfahrungen mit ISA-Beispielen gelernt? Welche Vorschläge haben wir für zukünftige partizipative Szenarienentwicklung? Welche Governance-Prinzipien werden durch partizipative Szenarienentwicklung auf welche Weise unterstützt? Diese Fragen werden allgemein sowie anhand eines derzeit laufenden EU-Forschungsprojektes im Bereich des globalen Wandels im fünften Abschnitt beantwortet. Zweifelsohne steckt die partizipative Szenerieentwicklung als Teil einer integrierten Nachhaltigkeitsbewertung noch in ihren Kinderschuhen, die hier besprochenen Erfahrungen zeigen jedoch ihr Potenzial. Die Beispiele offenbaren, dass eine partizipative Szenerieentwicklung und die Methode der ISA sämtlichen Prinzipien einer Governance für nachhaltige Entwicklung gerecht werden. Die Methoden ISA und Szenarienentwicklung sind wichtige Werkzeuge, um Wissen und Handeln in der Politik zu verbinden. (ICG2)

[71-L] Renn, Ortwin:
Ökologische und ökonomische Langzeitverantwortung: zwischen Schwarzmalerei und ordoliberalem Rigorismus, in: Carl Friedrich Gethmann (Hrsg.) ; Jürgen Mittelstraß (Hrsg.): Langzeitverantwortung : Ethik - Technik - Ökologie, Darmstadt: Wissenschaftl. Buchges., 2008, S. 99-118, ISBN: 978-3-534-21632-1

INHALT: Kennzeichen der heutigen Lage sind das anhaltende, exponentielle Bevölkerungswachstum, die Globalität der Auswirkungen und die Geschwindigkeit der Umweltveränderungen. Diese Herausforderungen sind allein mit den üblichen Instrumenten des Marktes nicht routinemäßig zu bewältigen. Gefordert ist ein Wachstum, bei dem sich die Ressourcenproduktivität im Prozess der Wertschöpfung ständig erhöht - ein qualitatives Wachstum. An ein solches Wachstum sind sechs Anforderungen zu stellen: (1) Nicht erneuerbare Energieressourcen können nur solange genutzt werden, bis die Summe der ausgebeuteten Ressourcen die der zusätzlich gefundenen und gewinnbaren Ressourcen übertrifft. (2) Nicht erneuerbare Rohstoffe, die nicht zur Energieumwandlung eingesetzt werden, können solange genutzt werden, wie sie mit vertretbarem Aufwand recyclefähig sind. (3) Erneuerbare Rohstoffe sollen in einem Maße genutzt werden, das eine Balance zwischen Verbrauch und Regeneration sicherstellt. (4) Belastungen der Umwelt sind zu vermeiden, wo sie die menschliche Sicherheit oder das natürliche Regelsystem gefährden. (5) Alle anderen Eingriffe in die Natur werden dem Marktsystem unterworfen. (6) Es bleibt den Beteiligten unbenommen, im Konsens Gegenständen aus der Natur einen immanenten Wert zuzuschreiben. (ICE2)

[72-L] Reußwig, Fritz; Battaglini, Antonella:
Lebensstildynamik als Katalysator einer nachhaltigen Energiewende, in: Hermann E. Ott (Hrsg.): Wege aus der Klimafalle : neue Ziele, neue Allianzen, neue Technologien - was eine zukünftige Klimapolitik leisten muss, München: Oekom Verl., 2008, S. 162-188, ISBN: 978-3-86581-088-5

INHALT: Der Beitrag der privaten Haushalte und des "Konsumismus" zum Klimawandel erfordern einen sozialwissenschaftlich geprägten Blickwinkel, wie ihn Bourdieus Lebensstil-Ansatz bietet. Der Lebensstil-Ansatz verknüpft als analytisches Konzept auf der Meso-Ebene Ungleichheit, Konsum und Werte. Er kann den klimapolitischen Diskurs für Fragen der intra- und internationalen Gerechtigkeit, des Zusammenhangs zwischen persönlicher Entscheidung und strukturellen Grenzen und der Möglichkeit freiwilliger Veränderung öffnen. Technologie- und Systementwicklung sind keine autonomen Prozesse, sondern werden von gesellschaftlichen Institutionen, Interessen und Werten beeinflusst. Ein Musterbeispiel für den Zusammenhang zwischen Lebensstil und Technologie stellt der Aufstieg der Windenergienutzung in Deutschland dar, der ohne ein ökologisch orientiertes, alternatives Milieu nicht möglich gewesen wäre. Die Verfasser plädieren für eine wissenschaftlich untermauerte und ethisch ausgerichtete öffentliche Diskussion über Konsumentscheidungen weltweit. (ICE2)

[73-F] Tempel, Sybille, M.A.; Mez, Lutz, Priv.Doz. Dr. (Bearbeitung); Mez, Lutz, Priv.Doz. Dr. (Leitung):
4BIOMASS - Förderung der nachhaltigen Nutzung erneuerbarer Energiequellen in Mitteleuropa

INHALT: Die Energieversorgung der mittel- und osteuropäischen Länder ist nach wie vor sehr stark von Steinkohle, Braunkohle, Öl und Gas abhängig, wobei die beiden letzteren weitgehend aus anderen Staaten importiert werden müssen (Polen z.B. gewinnt 90% des Stroms und über 95% der Wärme aus der Verbrennung von Kohlen; Öl und Gas werden überwiegend aus Russland importiert). Ein zügiger Ausbau erneuerbarer Energien (EE) wird diese Abhängigkeit verringern und gleichzeitig die nach wie vor hohen CO2-Emissionen. Als EU-Mitgliedstaaten sind die am 4Biomass-Projekt beteiligten Länder Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Ungarn, Slowenien, Slowakei, Tschechische Republik (die Ukraine als Nicht-EU-Mitglied ist als Beobachter vertreten) verpflichtet, ihre Energieversorgung bis 2020 durch einen beträchtlich höheren Teil EE zu gewährleisten, um zum Erreichen des EU-Gesamtziels von 20% EE beizutragen (EU Directive COM/2008/19 final). Sonne, Wind, Wasserkraft und Geothermie könnten laut verschiedener Untersuchungen in der Region Mitteleuropa unterschiedlich stark genutzt werden. Offensichtlich ist aber, dass ein beträchtliches Potenzial an Biomasse in der gesamten Region zur Verfügung steht und erschlossen werden sollte. Dabei ist je-

doch sicher zu stellen, dass Erschließung, Produktion, Nutzung und Transport von Biomasse auf nachhaltige Weise erfolgt, zum Einen, weil die Verfügbarkeit begrenzt ist und das Potenzial nicht durch ungezügelten Raubbau erschöpft werden darf, zum Anderen, weil Konkurrenzen der Verwendung für Nahrung, stoffliche Verwertung und energetische Nutzung sowie als Treibstoff beachtet werden müssen (Kaskadennutzung, Mantau 2007). Ein zügiger und gleichzeitig nachhaltiger Ausbau der verschiedenen Biomassearten in der Region kann nur durch ein gemeinsames und kohärentes Vorgehen erreicht werden. Dazu bedarf es praktikabler Strategien, die von allen involvierten Ländern genutzt werden können. Ziel des 4BIOMASS-Projektes ist es, ein strategisches Gerüst zu schaffen, das den zuständigen Entscheidern in den Ministerien Unterstützung zur Entwicklung einer "politischen Partnerschaft" für Konzeption und Umsetzung einer gemeinsamen nachhaltigen Energie- und Umweltpolitik und insbesondere einer innovativen Entwicklung der erneuerbaren Energien im Raum Mitteleuropa gewährt. 4BIOMASS wird den derzeitigen Stand der Entwicklung der nationalen Biomasse-Aktionspläne in den Partnerländern ermitteln und mit der Erstellung eines Transnationalen Biomasse-Aktionsplans eine kohärente und koordinierte Politik in der Region unterstützen und erleichtern. Eine weitere zentrale Aufgabe des Projektes ist die Anregung zur Schaffung oder Ernennung von Nationalen Biomasse-Kompetenzzentren in den beteiligten Ländern, die horizontal untereinander und mit außerregionalen Zentren vernetzt sein sollen, um Wissen auszutauschen. Vertikal sollen sie in zwei Richtungen aktiv werden: zum Einen versorgen sie die zuständigen Ministerien mit Informationen über neue globale und europäische Gesetze oder Novellierungen, zum Anderen wirken sie als Ansprechpartner für interessierte Stakeholder aus Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Biomasse-Produktion, aus Handel und Verkehr, um innovative Technologien und Best-Practice-Beispiele zu verbreiten und öffentlich zugänglich zu machen. Dafür werden im Verlauf des Projektes geeignete Best-Practice-Beispiele zu Demonstrationszwecken identifiziert und beschrieben, die von den Kompetenzzentren als Muster für solide Investitionen in nachhaltige Erzeugung, Nutzung und Transport verbreitet werden. Ein solches, auf Biomassekompetenzzentren fokussiertes Netzwerk existiert in Mitteleuropa bisher nicht. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Mitteleuropa

ART: gefördert *BEGINN:* 2008-12 *ENDE:* 2011-11 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

INSTITUTION: Freie Universität Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft Bereich Politische Systeme und Politikfeldvergleich Forschungszentrum für Umweltpolitik (Ihnestr. 22, 14195 Berlin)

KONTAKT: Bearbeiterin (e-mail: sytempel@zedat.fu-berlin.de)

5 Erneuerbare Energien internatinal

[74-L] Bechberger, Mischa:
Erneuerbare Energien in Spanien: Erfolgsbedingungen und Restriktionen, (Ecological energy policy, Bd. 10), Stuttgart: Ibidem-Verl. 2009, 832 S., ISBN: 978-3-89821-952-5

INHALT: "Die Verbreitung erneuerbarer Energien in Spanien hat in den letzten Jahren eine eindrucksvolle Entwicklung durchlaufen. Die Vorreiterrolle des Landes wird vor allem daran erkennbar, dass es 2008 den dritten Rang im Bereich der Windenergie bezüglich der weltweit installierten Leistung und den zweiten Platz bei der Photovoltaik einnahm. Grundlage hierfür waren vor allem eine effektive nationale Förderpolitik sowie das im internationalen Vergleich frühzeitige Engagement der großen spanischen Energiekonzerne insbesondere im Bereich der Wind- und Solarenergie. Gleichzeitig spielten sub- und internationale Akteure und Einflussfaktoren eine wichtige Rolle. Der Autor untersucht diesen Entwicklungsprozess mit Hilfe einer politikwissenschaftlichen Mehrebenen-Analyse. Dabei identifiziert er die entscheidenden Akteure sowie Erfolgsbedinungen und Restriktionen und arbeitet den Einfluss der europäischen und internationalen Politik im Bereich erneuerbare Energien und Klimaschutz auf das nationale Regulierungsmuster heraus. Zugute kommen ihm hierbei seine langjährigen Erfahrungen, der er durch das Verfassen zahlreicher Studien und Publikationen über die Förderung und Marktentwicklung erneuerbarer Energie in verschiedenen EU-Staaten im Allgemeinen und Spanien im Speziellen gewonnen hat." (Autorenreferat)

[75-F] Beheshti, Hamed (Bearbeitung); Massarrat, Mohssen, Prof.i.R.Dr. (Betreuung):
Iran renewable energy policy in the context of privatization law and elimination of energy subsidies

INHALT: keine Angaben *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Iran
ART: Dissertation *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe
INSTITUTION: Universität Osnabrück, FB 01 Sozialwissenschaften (Seminarstr. 33, 49074 Osnabrück)

[76-L] Boysen, Jens:
Erneuerbare Energien vor dem Durchbruch?: Energiesituation in Ostmittel- und Südosteuropa, in: Osteuropa : interdisziplinäre Monatszeitschrift zur Analyse von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Zeitgeschichte in Osteuropa, Ostmitteleuropa und Südosteuropa, Jg. 58/2008, H. 4/5, S. 251-264 (Standort: USB Köln(38)-M-AP04813; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: "Klimaschutz und Versorgungssicherheit sind die zentralen Anforderungen an eine nachhaltige Energiepolitik. Die Lösung ist der Ausbau erneuerbarer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz. Dies erkennen auch die EU-Staaten an und haben sich auf die Reduktion des Treibhausgasausstoßes und eine Erhöhung des Anteils regenerativer Energien verständigt. Daran sollen auch die osteuropäischen Mitgliedstaaten mitwirken. Die baltischen sowie die südosteuropäischen Staaten haben bereits heute einen hohen Anteil erneuerbarer Energien. In Polen steht jedoch die Kohle, in Tschechien und in der Slowakei zusätzlich auch die Atomkraft weiter hoch im Kurs. Die Potentiale können nur dann besser genutzt werden, wenn die Staaten ihre Förderprioritäten ändern." (Autorenreferat)

[77-L] Braml, Josef:
Amerikas neue Energie: Energieaußenpolitik der USA nach Bush, in: Internationale Politik und Gesellschaft, 2008, H. 2, S. 140-156 (library.fes.de/pdf-files/ipg/ipg-2008-2/10_a_braml_d.pdf)

INHALT: "Mit dem Fachbegriff der 'Energiesicherheit' ('energy security') wurde im angelsächsischen Raum ein neues, mehrere Politikfelder umspannendes Forschungsfeld etabliert (vgl. Kalicki und Goldwyn 2005). Ebenso reift in der amerikanischen Politik und Öffentlichkeit die Einsicht, dass die Optimierung des Zieldreiecks von Energieversorgungssicherheit, wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit und Klimaschutz eine Umstellung auf eine so genannte 'low carbon economy', also Wirtschaften

mit möglichst niedrigem Verbrauch fossiler Brennstoffe, erfordert. In erster Linie geht es in den USA darum, alternative Kraftstoffe und effiziente Technologien für den Transportsektor zu entwickeln. In seiner Ansprache zur Lage der Nation im Januar 2006 machte US-Präsident George W. Bush seine Landsleute auf ein 'ernsthaftes Problem' aufmerksam: 'Amerika ist süchtig nach Öl, das größtenteils von instabilen Regionen der Welt importiert wird' (White House 2006). Dennoch hat Präsident Bush in seiner bisherigen Amtszeit wenig politisches Kapital investiert, um Abhilfe zu schaffen. In den USA herrscht denn auch die Experten- und Lehrmeinung vor, wonach 'die Aussichten für eine ernsthafte Reform der Energiesicherheitspolitik schlecht sind, sofern nicht ein gravierender Schock des internationalen Systems eintritt' - etwa der Zusammenbruch der saudi-arabischen Monarchie (Kalicki und Goldwyn 2005: 7). Im Gegensatz dazu legt die vorliegende Analyse der innenpolitischen Faktoren amerikanischer Energieaußenpolitik nahe, dass die durch den steigenden Energiekonsum bedingten Sicherheits-, Wirtschafts- und Umweltkosten die USA veranlassen werden, den Kurs ihrer gegenwärtigen Energieaußenpolitik zu ändern: in Richtung Gewinnung und Handel effizienter und erneuerbarer Energien." (Textauszug)

[78-L] Canzler, Weert; Dierkes, Meinolf; Knie, Andreas; Marz, Lutz; Weider, Marc:
Verpasste Chancen der Modernisierung?: China zwischen nachholender und alternativer Motorisierung, Berlin: Ed. Sigma 2008, 135 S., ISBN: 978-3-89404-249-3

INHALT: Die Verfasser setzen sich mit der Frage auseinander, ob China Vorreiter einer postfossilen Mobilität sein wird. Sie stellen zunächst den chinesischen Weg in die Moderne unter Berücksichtigung kultureller, politischer, sozioökonomischer und technologischer Faktoren dar und beschreiben die beiden Phasen des chinesischen Wirtschaftswachstums (1980-2005 Hypergrowth, 2005-2020 Balanced Growth). Im zweiten Kapitel wird dann die Motorisierung Chinas als Teilaspekt des Modernisierungsprozesses diskutiert, wobei Pro- und Kontraargumente für die Realisierung eines postfossilen Quantensprungs in der Entwicklung neuer Automobile und ihrer Antriebe einander gegenübergestellt werden. Technische Optionen und ökonomische Rahmenbedingungen stehen im Mittelpunkt. In einem abschließenden Fazit zeigen die Verfasser, dass das hohe Ausmaß an Innovationsfähigkeit, das für einen postfossilen Quantensprung in der Automobiltechnik erforderlich wäre, ein ebenso hohes Ausmaß an individueller und gemeinschaftlicher Kreativität (eigenständiges Denken und Handeln als Habitus) voraussetzt, das jedoch nur in offenen Gesellschaften gedeihen kann. (ICE2)

[79-L] Canzler, Weert; Marz, Lutz:
Modernisierung und Automobilisierung in China, in: Leviathan : Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft, Jg. 36/2008, H. 3, S. 344-363 (Standort: USB Köln(38)-XG01679; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; www.springerlink.com/content/f820388378961g26/?p=dcc9cc7c71474c70a8151a58503ed03c&pi=1)

INHALT: Wird die Welt Zeuge einer "nachholenden Modernisierung" im hegemonial-westlichen Sinne oder kann China einen alternativen asiatischen Entwicklungspfad einschlagen? Das Szenario einer radikal neuen Kraftfahrzeugtechnologie und des Beginns einer post-fossilen Mobilität kann realistisch und vom Ressourcen- und Umweltstandpunkt aus gesehen wünschenswert sein. China hätte weniger fossiles Know-How und weniger fossile Infrastruktur zu überwinden als jedes andere Land mit einer etablierten Kraftfahrzeugindustrie. Analysen deuten jedoch auch auf eine Reihe von Faktoren hin, die gegen einen alternativen Pfad bei der Motorisierung und Modernisierung Chinas insgesamt sprechen. (ICEÜbers)

[80-L] Caro, Celine-Agathe; Rüth, Christiane:
Von Kyoto bis Durban: die Klimapolitik der Europäischen Union, in: KAS-Auslandsinformationen, 2011, Nr. 4, S. 21-38 (Standort: USB Köln(38)-M XE 00681; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; www.kas.de/wf/doc/kas_22522-544-1-30.pdf?110413140613)

INHALT: "Seit dem 'Erdgipfel' im Juni 1992 in Rio de Janeiro stehen Klimafragen auf der politischen Agenda der Industriestaaten. Um den neuen globalen Herausforderungen in Bezug auf Ernährung,

Migration und Sicherheit zu begegnen, hat sich in den letzten 20 Jahren die internationale Zusammenarbeit zur Bekämpfung des Klimawandels intensiviert. Vor allem Europa beanspruchte von Beginn an eine Vorreiterrolle und hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt." (Autorenreferat)

[81-F] Chang, Jen-Li (Bearbeitung); Schreurs, Miranda, Prof.Dr. (Betreuung):
Vergleich der Politik der erneuerbaren Energien in Deutschland und Taiwan in Abhängigkeit von supranationalen Organisationen

INHALT: Nowadays is research of renewable energy almost a most important theme for human beings. Renewable energy policy of a country shows that how people react about this most important theme. Germany is a country which is famous for its achievement of environmental protection. In the development of renewable energy Germany stands temporally and clearly on the leading position in the world. In the development of renewable energy in EU countries, European Union plays an especially important role. Therefore it is believed that the factor of a supranational organization is a key factor for the successful development of renewable energy policy in Germany. Besides, as a Chinese democratic developing country in East Asia is the comparison of renewable energy policy between Germany and Taiwan meaningful. The case study in Taiwan provides a good possibility for understanding of the different development of renewable energy policy now in East Asia and Europe. For renewable energy policy in Taiwan has been executed in the context without demands and help of a supranational organization, as which EU in Germany carried out. This research believe that we can say, this factor constructed the clearest difference between the two countries. Besides, the development of renewable energy policy of their neighbor countries in the same context will be mentioned in the same time.| *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland, Taiwan
ART: Dissertation *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe
INSTITUTION: Freie Universität Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft Bereich Politische Systeme und Politikfeldvergleich Forschungszentrum für Umweltpolitik (Ihnestr. 22, 14195 Berlin)
KONTAKT: Bearbeiterin (e-mail: jen-li.chang@fu-berlin.de)

[82-CSA] Colgan, Jeff:
Oil and resource-backed aggression, in: Energy Policy, vol. 39, no. 3, 2011, ISSN: 0301-4215

INHALT: A common misperception about oil politics is that it has a uniform, monolithic effect on policy development. This paper argues that in fact the net political effect of oil varies dramatically depending on the nature of the petrostate. It shows that oil income, when combined with revolutionary governments in petrostates, generates strong incentives for foreign policy aggression and international conflict. The aggressiveness of petro-revolutionary states is shown to have consequences in both military and economic spheres of international relations. Militarily, the aggressiveness of this type of state leads to a high rate of armed conflicts. Economically, the aggressiveness of petro-revolutionary states shapes global oil markets and international economic relations. The argument is tested using statistical analysis of international conflicts and economic sanctions. The policy implications are then considered, focusing on the negative global impacts of dependence on oil consumption. [Copyright Elsevier Ltd.]

[83-L] DeWit, Andrew; Tani,Tatsuhiko:
The local dimension of energy and environmental policy in Japan, in: Volker Elis (Hrsg.) ; Ralph Lützeler (Hrsg.): Regionalentwicklung und regionale Disparitäten, München: iudicium Verl., 2008, S. 281-305, ISBN: 978-3-89129-383-6

INHALT: "This paper examines the political economy of Japan's surprisingly restricted energy and environmental performance. Japan is generally depicted as a front-runner in addressing energy and environmental challenges. Certainly, the country responded adroitly to the oil shocks of the 1970s. And note Japan's energy-efficient infrastructure: its public transport ranks among the world's best. Indeed, one would expect Japan to lead on environmental and climate issues, especially in developing rene-

wable energy. Japan is rich, has a history of public-sector activism, has virtually no domestic conventional energy reserves, needs an effective regional development policy, and faces daunting threats through the steadily rising wall of spillover effects from the oil age and climate change. But Japan is not leading on energy and climate change, and notably not in the race to develop sustainable energy. The major reason for this is the poor use of the public sector. This paper argues that Japan risks forfeiting an opportunity to revitalize its local economies and its global role with smarter energy and environmental policies." (author's abstract)|

[84-F] Dietz, Hildegard; Hahl, Matthias; Nikolidakis, Nikos; Rosendahl, Christina; Seelige, Kathrin (Bearbeitung); Altenburg, Tilman, Dr. (Leitung):
Biodiesel in India: value chain organisation and policy options for rural development in India

INHALT: India's high rate of economic growth provides an opportunity to reduce poverty significantly. The rapidly increasing demand for energy however creates a challenge. Energy supply needs to be secured in a situation of increased dependence from imports and rising energy prices. Biofuel, especially biodiesel from the tree borne oil seeds Jatropha and Pongamia, is a promising source of non-fossil energy in India if this industry is developed appropriately. Jatropha and Pongamia have the potential not only to substitute fossil energy sources, thereby improving India's trade balance, but also to put wasteland to productive use, prevent soil erosion and generate substantial income and employment. Its viability however depends on technological improvements along the whole value chain (improved plant breeding, cropping practices, processing technologies, and end-use technologies) as well as social innovations in order to increase the inclusiveness of the industry. The research team intends to contribute to a better understanding of biodiesel production in India. The project will identify technological challenges along the value chain for biodiesel and discuss the appropriateness of existing and potential incentives for technological innovation, combining an innovation systems and a pro-poor growth perspective. The project will provide recommendations for future Indo-German collaboration both in the fields of development cooperation and scientific/ technological cooperation. Co-operation partner: Center for Alternate Energy Research, University of Petroleum & Energy Studies, New Delhi; Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, New Delhi. The present project was carried out by a research team of the German Development Institute (DIE) within the framework of the DIE's 2005/2006 postgraduate training course.| *GEOGRAPHISCHER RAUM:* India
VERÖFFENTLICHUNGEN: Altenburg, Tilman; Dietz, Hildegard; Hahl, Matthias; Nikolidakis, Nikos; Rosendahl, Christina; Seelige, Kathrin: Biodiesel in India: value chain organisation and policy options for rural development. Studies, 43. Bonn: DIE 2009. ISBN 978-3-88985-379-0.
ART: keine Angabe *BEGINN:* 2007-01 *ENDE:* 2008-12 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe
INSTITUTION: Deutsches Institut für Entwicklungspolitik gGmbH (Tulpenfeld 6, 53113 Bonn)
KONTAKT: Leiter (Tel. 0228-94927-182, Fax: 0228-94927-130,
e-mail: Tilman.Altenburg@die-gdi.de)

[85-L] Dittrich, Andreas:
Die Klimapolitik der Volksrepublik China: Grundlage für nachhaltiges Wachstum?, in: KAS-Auslandsinformationen, 2011, Nr. 4, S. 82-100 (Standort: USB Köln(38)-M XE 00681; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; www.kas.de/wf/doc/kas_22524-544-1-30.pdf?110413140741)

INHALT: "China wird häufig als 'Bremser' in den internationalen Klimaverhandlungen dargestellt, da es bislang nicht bereit ist, verbindliche absolute Reduktionsziele zu akzeptieren. Auf nationaler Ebene verfolgt die Volksrepublik aber eine ambitionierte Klimapolitik und kann dabei bereits beachtliche Erfolge verzeichnen. Der Westen sollte China durch Beratung und Technologietransfer beim Umbau seiner Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz unterstützen." (Autorenreferat)

[86-L] Djuikom, Marthe; Nfah, E. M.; Nang Song, Jean:
Solidarische Ökonomie in Afrika: die Integration von Universitäten und anderen Akteuren in den Inkubationsprozess komplexer Solidaritätsunternehmen, in: Clarita Müller-Plantenberg (Hrsg.) ; Dieter Gawora (Hrsg.): Solidarische Netze und solidarische Ketten : komplexe solidarische Wirtschaftsunternehmen, Kassel: Kassel Univ. Press, 2010, S. 79-85, ISBN: 978-3-89958-760-9

INHALT: In Afrika werden die meisten Erneuerbaren-Energie-Projekte (EE) in abgelegenen Gemeinden mit zumindest 70%iger finanzieller Unterstützung durch Entwicklungspartner und oft mit ausländischer technischer Hilfe durchgeführt. Allerdings scheitern die meisten EE-Projekte nach wenigen Monaten erfolgreichen Betriebs in erster Linie an Problemen von Überlastung, fehlenden lokalen Arbeitskräften für die Systemüberwachung und -wartung und/oder Meinungsverschiedenheiten in den bestehenden lokalen Managementkomitees. Dies erfordert eine Reflexion darüber, wie lokale Gemeinschaften und Empfänger tatsächlich beteiligt werden können, wie sie sich die Projekte aneignen und wie diese von ihnen selbst geleitet werden können. Angesichts des Armutsniveaus in ländlichen Gebieten Afrikas und der verschiedenen interdisziplinären Forschungsergebnisse gilt es ferner festzustellen, welche Veränderungen notwendig sind und wie der Veränderungsprozess stattfinden muss, um eine Selbstverwaltung für die nachhaltige ländliche Entwicklung in Afrika möglich zu machen. Die Inkubationserfahrungen im Prozess der Solidarischen Ökonomie haben in anderen Weltregionen, beispielsweise in Lateinamerika, solche Veränderungen bewirkt. Um solche Prozesse auch in Afrika zu initiieren und an die dortigen Bedingungen anzupassen, wurde ein derartiger Prozess in Kamerun in Gang gesetzt, über den im vorliegenden Beitrag näher berichtet wird. (ICI2)

[87-L] Feldsieper, Manfred; Foders, Federico (Hrsg.):
Die Klimapolitik Brasiliens: Chancen auf eine Einbeziehung in ein Weltklimaabkommen?, (Wirtschaftspolitische Forschungsarbeiten der Universität zu Köln, Bd. 55), Marburg: Tectum Verl. 2010, 80 S., ISBN: 978-3-8288-2442-3

INHALT: "Nach dem Debakel von Kopenhagen steht die internationale Gemeinschaft immer noch vor der Herausforderung, ein Nachfolgeabkommen für das Kyoto-Protokoll abzuschließen. Angesichts der zentralen Rolle Brasiliens als Akteur der globalen Klimapolitik ist die Analyse der brasilianischen Klimapolitik für die künftigen Verhandlungen auf internationaler Ebene von entscheidender Bedeutung. Schließlich gehört Brasilien zusammen mit China und Indien zu denjenigen Ländern, welche entscheidend dafür sein werden, ob und in welcher Weise die Einbindung der Entwicklungs- und Schwellenländer in ein globales Klimaregime gelingen kann. Neben der Größe und Bedeutung des Landes machen drei weitere Faktoren es besonders interessant, sich mit Brasiliens Klimapolitik zu beschäftigen: die globale Bedeutung seiner Regenwälder als Kohlenstoffspeicher, das enorme Potenzial zur Herstellung von Biokraftstoffen und die Höhe der Emissionen eines der weltweit größten Emittenten von Treibhausgasen. Wie weit ist Brasiliens nationale Klimapolitik? Welche Positionen gibt es zur Gestaltung eines Nachfolgevertrages zum Kyoto-Protokoll? Wie stehen die Chancen für eine Einbeziehung des Landes in ein globales Klimaabkommen? Die Autorin sucht nach Antworten auf diese Fragen und analysiert in diesem Zusammenhang die nationale und internationale Klimapolitik Brasiliens." (Autorenreferat)

[88-L] Fermann, Gunnar (Hrsg.):
Political economy of energy in Europe: forces of integration and fragmentation, Berlin: Berliner Wissenschafts-Verl. 2009, 369 S., ISBN: 978-3-8305-1635-4

INHALT: "The political economy of energy in Europe is defined by a large majority of states being heavily dependent upon the import of energy from a limited number of energy-producing countries located mainly outside Europe or the EU, and the relative failure of the EU to develop strong common energy policies capable of effectively counteracting the sensitivities and vulnerabilities arising from oil and gas import dependence. Modern states rely on an abundant supply of energy to implement key policy goals related to the economy at large, industry and labour, the transportation of goods and people, consumption patterns, social cohesion and political stability, external security, and increasingly the environment. This makes energy a strategic resource, and provides energy policies with a se-

curity dimension. The predominant discourse on energy security is biased towards the concerns of import-dependent and energy-intensive economies, preoccupied with safeguarding of the abundant and uninterrupted supply of oil and gas from far away places at sustainable prices - while there is growing pressure from emerging economies to increase their share of world energy consumption. However, even in an European security-of-supply context, energy security is a matrix of only partly complementary concerns related to what goals are considered central for energy-policies to serve, whose energy security is addressed, what level of analysis is chosen, and how far into the future energy security is accounted for. The eleven contributions to the Political Economy of Energy in Europe investigate unique research questions, engage in different lines of reasoning, and apply diverse sets of data fitting their particular purposes. However, the chapters of the present anthology share several common denominators defining the volume as a coherent whole: First, energy is part of the fabric of modern society and thus qualifies as a political issue of the first order. Second, political and economical aspects of the European energy condition need to be analysed in conjunction. Finally, issues of energy security need to be addressed at different levels and form several angles in order to better understand the interaction between the contradictory dynamics of integration and fragmentation pervading the political economy of energy in Europe. This volume elaborates on several lectures given at the conference 'Political Economy of Energy in Europe', October 12-13, 2007, arranged by E.ON Ruhrgas scholarship program for Political Science at Oslo Militaere Samfund, Norway." (author's abstract). Contents: Foreword (7); Gunnar Fermann: Introduction: Dynamic Frontiers of Energy Security (9-35); Dag Harald Claes: EU Energy Security Between Internal Market and Foreign Policy (37-61); Svein S. Andersen and Nick Sitter: The European Union Gas Market: Differentiated Integration and Fuzzy Liberalization (63-84); Ole Gunnar Austvik: EU Natural Gas Market Liberalization and Long-term Security-of-supply and Demand (85-118); Tatiana Romanova: The Political Economy of EU-Russian Energy Relations (119-152); Kirsten Westphal: The Russian Factor in the German Energy Market: Energizing Europe Revisited (153-172); Jakub M. Godzimirski: Energy Security and the Politics of Identity (173-205); Oystein Noreng: Energy Security for Europe: A Choice of Suppliers and Partners (207-235); Stein Tonnesson: Energy Security and Climate Change: The Potential Role of China and India (237-270); Hans Henrik Ramm: The Demise of the Norwegian Diversity Paradigm: Innovation vs. Internationalization in the Petroleum Industry (271-335); Espen Moe: All about Oil and Gas, or a Window of Opportunity for the Renewables Industry? Vested Interests and Norwegian Energy Policy-Making (337-364).|

[89-L] Fischer, Wolfgang; Holtrup-Mostert, Petra; Schenk, Olga:
Der Klimakiller denkt um: alle US-Präsidentschaftsbewerber sind - zumindest verbal - große Umweltschützer ; nach einem Umsetzungskonzept wird aber noch gesucht, in: Internationale Politik, Jg. 63/2008, H. 4, S. 72-79 (Standort: USB Köln(38)-LS G 09335; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; www.internationalepolitik.de/archiv/jahrgang-2008/april/der-klimakiller-denkt-um.html)

INHALT: Den Protagonisten des Klimaschutzes ist es gelungen, mit Bildern und Emotionen die Wissenschaftssprache in einfache, oft alarmistische Botschaften zu übersetzen. Vor diesem Hintergrund wird der Frage nachgegangen, was die Welt von der künftigen US-Klimaschutzpolitik erwarten kann. Erst die Wahlen markieren den Übergang zu einer aktiven Politik, die das US-Diktum der Freiwilligkeit von nationalen Klimaschutzmaßnahmen überwindet. Ein nationales Klimaschutzgesetz, das sich ganz wesentlich als Beitrag zur Erhöhung der Energiesicherheit versteht, ist erst nach 2009 wahrscheinlich. Die interne Einigung auf ein nationales Klimaschutzprogramm ist notwendige Voraussetzung für eine Beteiligung der USA an einem internationalen Abkommen. Eine neue Administration wird in der internationalen Klimapolitik die US-Interessen und Ziele flexibel verfolgen. Der Ansatz "von unten" (bottom up) kann anknüpfen an Vorarbeiten der Bush-Regierung wie die Asia-Pacific Partnership on Clean Development and Climate bzw. das Gesprächsforum Meeting of Major Economies on Energy Security and Climate Change. Die künftige Klimapolitik der USA wird Signale der Entspannung nach Europa senden, aber auch die europäische Führungsrolle im globalen Klimaschutz beenden. (ICG2)

[90-F] Frieling, Tabea von; Hansen, Nils; Minnaert, Anja; Netzer, Nina; Rußbild, Jonas (Bearbeitung); Richerzhagen, Carmen, Dr.agr. (Leitung):
Energieeffizienz in Gebäuden: ein Beitrag Chinas zur Verringerung des Klimawandels

INHALT: Das Thema Energie ist heutzutage äußerst wichtig, da das weltweite Entwicklungssystem auf der Nutzung von Energie basiert; jedoch ist klar geworden, dass die Nutzung von Energie ernsthafte Auswirkungen auf die Umwelt hat. Einerseits ist Energie essenziell für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung, sowie die Fähigkeit, die Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) zu erreichen. Andererseits haben die derzeitige Energieproduktion und die Verwendungsweisen einen ernsthaften Einfluss auf das globale Klima und die lokale Luftverschmutzung. Die Emissionswerte stehen in enger Beziehung zum Ausmaß der Energienutzung. Mehr als 60% der weltweiten Treibhausgas-Emissionen und mehr als 70% der gesamten CO2-Emissionen sind auf energiebezogene Aktivitäten zurückzuführen. Außerdem spielen der Energiegewinnungsbereich (Angebot) und der Gebäude- und Haushaltsektor (Nachfrage) eine wichtige Rolle. In den meisten Ländern werden mindestens 40% der Energie für Gebäude verwendet. Um den gefährlichen Klimawandel zu verhindern und das Klima zu stabilisieren, spielt der Energiebereich inklusive der Baubranche eine wichtige Rolle. Nur durch die Lenkung des weltweiten Energiesystems auf einen nachhaltigeren Pfad können diese Ziele erreicht werden. Die Energienachfrage (besonders bei Gebäuden und Haushalten) spielt hierbei eine große Rolle. Die Verbesserung der sparsamen Energieverwendung und die Energieersparnis wirken sich durch die Verringerung der Treibhausgas-Emissionen günstig auf das Klima aus. Außerdem versprechen Maßnahmen in diesem Bereich wirtschaftlichen Erfolg. Der Weltklimarat rechnet laut des vierten IPCC-Berichtes damit, dass bis 2020 die durch den in Gebäuden verursachten Energieverbrauch entstehenden CO2-Emissionen um 29% ohne Nettokosten reduziert werden können. Das Fallbeispiel China: Chinas Wirtschaft wächst mit enormer Geschwindigkeit. In den letzten Jahrzehnten belief sich die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate auf 9% und es wird erwartet, dass dieser Trend weiter andauern wird. Um dieses rapide Wachstum aufrecht zu erhalten, ist eine stetig ansteigende Energieversorgung unerlässlich. China ist der zweitgrößte Stromverbraucher auf der Welt und Energie wird hauptsächlich aus Kohle gewonnen. Schätzungen weisen darauf hin, dass sich Chinas gesamter Hauptenergieverbrauch mit festem Vertrauen auf Kohle zwischen 2000 und 2020 mehr als verdoppeln wird. Im Vergleich zu internationalen Standards ist der pro Kopf-Energieverbrauch in China jedoch niedrig. Die Nutzung der Energie ist ziemlich ineffektiv. Chinas Energieintensität, das Verhältnis von Energieverbrauch zu Bruttoinlandsprodukt (BIP), ist noch immer ziemlich hoch. Sie ist in den späten 1990ern erheblich zurückgegangen, seit 2002 benutzt China jedoch wieder mehr als eine Energieeinheit, um eine BIP-Einheit zu produzieren. Chinas Energieverbrauch hat enormen Einfluss auf die lokale Luftverschmutzung und das globale Klima. Heute liegt Chinas Anteil der globalen CO2-Emissionen bei ca. 18%. Es wird erwartet, dass China spätestens 2009 der weltweit größte Emittent sein wird. Globale Erwärmung und Klimawechsel sind direkt verknüpft mit dem Anstieg der Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre und daher auch mit den Treibhausgas-Emissionen. Wie viele Länder, ist auch China besonders anfällig für den Klimawandel. Chinas kürzlich vom Ministerium für Wissenschaft und Technik (MOST) veröffentlichte, erste nationale Bewertung des globalen Klimawandels zeigte auf, dass China bereits jetzt unter den durch den Klimawandel entstandenen Auswirkungen auf die Umwelt leidet: der Anstieg der Oberflächen- und Meerestemperatur, der Anstieg des Meeresspiegels sowie die Abnahme der Schnee- und Eisdecke führen zu einer Unterstützung des Klimawandels und einem höheren Aufkommen von z.B. Wirbelstürmen, Dürren und Fluten. Zudem leidet China an durch die Auswirkungen der Treibstoffverbrennung verursachten Umweltproblemen wie beispielsweise Luftverschmutzung (mit schlimmen Folgen für die Gesundheit) und saurem Regen. Sieben der zehn Städte mit der größten Umweltverschmutzung weltweit sind in China. Darum hat China großes Eigeninteresse daran, die Treibhausgas-Emissionen zu verringern. Um dieses Problem anzugehen, hat China energiepolitische Ziele formuliert und verschiedene Maßnahmen initiiert. Laut des 11. Fünf-Jahresplans (2006-2010) für nationale ökonomische und soziale Entwicklung beschloss China, die Intensität der Energie um 20% zu reduzieren und das Gesamtvolumen der Schadstoffabgabe zwischen 2006 und 2010 um 10% zu reduzieren. Diese Ziele sollen durch auf lokaler Ebene umgesetzte nationale und internationale Methoden (z.B. CDM-Projekte) realisiert werden. Kooperationspartner: Chinese Academy of Social Sciences, Research Centre for Sustainable Development (CASS, RCSD), Beijing.| *GEOGRAPHISCHER RAUM:* China

METHODE: Das Hauptziel der Studie ist es zu analysieren, ob die in Chinas Gebäuden und Haushalten angewandten Methoden und Mechanismen ausreichend und effektiv genug sind, um das Energiesys-

tem auf einen nachhaltigeren Pfad zu lenken und die Entwicklungs- und Umweltziele in Einklang zu bringen. Nicht nur Chinas wirtschaftliche und soziale Entwicklung, sondern auch der Zustand der Umwelt hängt davon ab, welcher Weg eingeschlagen wird. Die Forschungsarbeiten haben zwei Ziele. Erstens werden bei dem Forschungsprojekt die relevanten politischen Maßnahmen und ihre Instrumente ausgearbeitet, mit dem Ziel, die Energieeffizienz im Bau- und Haushaltssektor zu verbessern. In diesem Entwurf werden die politischen Ziele, der Schwerpunkt, Umfang und die Erfahrungen festgehalten. Zudem werden durch die Bewertung der Umwelt sowie der relevanten Akteure (z.B. die Industrie und andere private Akteure, staatliche Akteure, die NDRC, SEPA, Kommunalverwaltungen) die relevanten Rahmenbedingungen festgesetzt, in der die für Gebäude relevanten Instrumente und Technologien angewandt werden. Die Rahmenbedingungen beinhalten wirtschaftliche, politische, regulative und institutionelle Einstellungen aus Chinas Bauwirtschaft. Zweitens bewertet die Studie in Anlehnung an die OECD-Vorgehensweise (1997) zur Bewertung der umweltpolitischen Instrumente, die Politik und ihre ausführenden Instrumente. Die relevanten Kriterien sind Umweltwirkung, ökonomische Wirksamkeit, Verwaltungs- und Compliance-Kosten, Einnahmen, umfassende ökonomische Effekte, leichte Auswirkungen (Bewusstsein, Einstellung) und dynamische Auswirkungen (Innovationen). Neben diesen Faktoren werden auch die Rahmenbedingungen und besonders der institutionelle Kontext der Maßnahmen und Instrumente und ihr Einfluss auf die Strategieplanung und Durchführung untersucht. Durch die Studie sollen für chinesische und internationale politische Entscheidungsträger Empfehlungen über mögliche für den Gebäude- und Haushaltssektor relevante Schritte zur Verbesserung des Energiesystems entwickelt werden. Die Empfehlungen werden in Hinsicht auf die internationalen Klimaverhandlungen und die nationalen Debatten über nachhaltige Entwicklung formuliert. Sie können die Entwicklungszusammenarbeit mit sowohl Entwicklungsländern als auch anderen Ländern, die sich der Herausforderung stellen, die derzeitige nicht nachhaltige Entwicklungsrichtung zu ändern, unterstützen.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Richerzhagen, Carmen; Scholz, Imme: China's capacities for mitigating climate change. in: World Development, 2007 (forthcoming).

ART: keine Angabe *BEGINN:* 2007-01 *ENDE:* 2008-12 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe

INSTITUTION: Deutsches Institut für Entwicklungspolitik gGmbH (Tulpenfeld 6, 53113 Bonn)

KONTAKT: Leiterin (Tel. 0228-94927-173, Fax: 0228-94927-130,
e-mail: carmen.richerzhagen@die-gdi.de)

[91-L] Ganteför, Gerd:
Bevölkerungswachstum und Klimawandel: warum fossile Brennstoffe für die armen Länder unverzichtbar sind, in: Internationale Politik und Gesellschaft, 2011, H. 1, S. 114-133
(library.fes.de/pdf-files/ipg/ipg-2011-1/2011-1__09_a_gantefoer.pdf)

INHALT: "Das Bevölkerungswachstum stellt ein viel ernsteres Problem dar als die Klimaerwärmung. Maßnahmen zur Eindämmung des Bevölkerungsanstiegs müssen höchste Priorität eingeräumt werden, weil sonst Hungersnöte, Epidemien und Bürgerkriege große Regionen der Erde in Verelendung stürzen werden. Mit wachsendem Wohlstand sinkt die Geburtenrate automatisch. Dazu bedarf es aber bezahlbarer Energie wie Kohle, Erdöl, Erdgas und Uran. Diese Primärenergieträger sind so lange unverzichtbar wie es Länder mit einem Bruttoinlandsprodukt von weniger als 1000 Euro pro Kopf und pro Jahr gibt." (Autorenreferat)

[92-F] Giersdorf, Jens (Bearbeitung); Mez, Lutz, Priv.Doz. Dr.; Nitsch, Manfred, Prof.em. (Betreuung):
Politik und Ökonomie der Produktion und Nutzung von Ethanol und Biodiesel in Brasilien

INHALT: Im Mittelpunkt der Dissertation steht eine Analyse der brasilianischen Ethanol- und Biodieselpolitik. Die spezifischen Inhalte der Biokraftstoffpolitik sollen mittels des Wirkens konfligierender Programmkoalitionen in dem Politikfeld erklärt werden. In einem zweiten Schritt erfolgt eine Analyse der Wirkung dieser Politik auf einzelne sozio-ökonomische und ökologische Aspekte der Biokraftstoffproduktion und -nutzung in Brasilien. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Brasilien

ART: Dissertation *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe

INSTITUTION: Freie Universität Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft Bereich Politische Systeme und Politikfeldvergleich Forschungszentrum für Umweltpolitik (Ihnestr. 22, 14195 Berlin)
KONTAKT: Bearbeiter (e-mail: jensgiersdorf@hotmail.com)

[93-F] Gifford, Mary Louise (Bearbeitung); Mez, Lutz, Priv.Doz. Dr.; Seliger, Günther, Prof.Dr.-Ing.; Edenhofer, Ottmar, Prof.Dr. (Betreuung):
Renewable energy development in rural India

INHALT: The overarching objective of the thesis is to determine what policies and private investments need to be implemented in order to effectively infiltrate small-scale, off-grid renewables in rural energy development in India. Specifically, research will be focused on the market barriers of Solar Home Systems in rural India and how to further engage the micro-finance and rural financing institutions in the funding of renewable energy.| *GEOGRAPHISCHER RAUM:* India
ART: Dissertation *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe
INSTITUTION: Freie Universität Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft Bereich Politische Systeme und Politikfeldvergleich Forschungszentrum für Umweltpolitik (Ihnestr. 22, 14195 Berlin)
KONTAKT: Bearbeiterin (e-mail: mlgifford@gmail.com)

[94-L] Götz, Roland:
Pipeline-Popanz: Irrtümer der europäischen Energiedebatte, in: Osteuropa : interdisziplinäre Monatszeitschrift zur Analyse von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Zeitgeschichte in Osteuropa, Ostmitteleuropa und Südosteuropa, Jg. 59/2009, H. 1, S. 3-18 (Standort: USB Köln(38)-M-AP04813; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; www.osteuropa.dgo-online.org/issues/issue.fulltext.2009.1230764400000.1)

INHALT: "In der europäischen Energiedebatte wird immer häufiger eine angeblich gefährliche Importabhängigkeit von Russland beschworen und bisweilen einer Militarisierung der Energiepolitik das Wort geredet. Stichwort Energie-NATO. Doch das Bedrohungsszenario ist verfehlt. Russland ist vom Export fossiler Energieträger mindestens ebenso abhängig wie Europa von deren Import. Inadäquat sind auch die Mittel, die zur Erhöhung der Energiesicherheit gefordert werden. Alle anderen Lieferstaaten und Lieferwege außerhalb Europas sind viel problematischer als Russland. Die EU sollte daher, statt alternative Pipelines zu fordern, alternative Energien fördern. Dies trägt ebenso wie die Erhöhung der Energieeffizienz in den östlichen EU-Staaten und in Russland nicht nur zur Versorgungssicherheit, sondern auch zur Klimasicherheit bei." (Autorenreferat)

[95-F] Grass, Martin, Dipl.-Ing.sc.agr. (Bearbeitung):
Economic viability of Jatropha based biofuel production in India

INHALT: keine Angaben *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Indien
ART: keine Angabe *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe
INSTITUTION: Universität Hohenheim, Fak. Agrarwissenschaften, Institut für Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen und Subtropen FG Entwicklungstheorie und Entwicklungspolitik für den ländlichen Raum -490a- (70593 Stuttgart)
KONTAKT: Bearbeiter (Tel. 0711-459-23475, e-mail: mgrass@uni-hohenheim.de)

[96-L] Heckl, Eva; Mosberger, Brigitte; Dorr, Andrea; Hölzl, Kerstin; Denkmayr, Eva; Kreiml, Thomas:
Arbeitskräfte- und Qualifikationsbedarf im Sektor der alternativen Energieerzeugung: Schlussfolgerungen aus einer Studie des AMS Österreich, in: AMS info, 2008, Nr. 114, S. 1-4 (www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/info114.pdf)

INHALT: Mit den Technologien, die sich den erneuerbaren Energieträgern bzw. Energiequellen widmen, ist in Österreich ein Industriezweig entstanden, der auch international sehr erfolgreich agiert. Dieser Technologiebereich bietet bereits rund 32.700 Personen (Stand: 2004) einen Arbeitsplatz. Der Beitrag fasst die Ergebnisse einer Expertenumfrage zusammen, die davon ausgeht, dass zukünftig die Entwicklungsgeschwindigkeit im Bereich der erneuerbaren Energie weiter zunehmen wird. Behandelt werden die Entwicklung des Arbeitskräftebzw. Qualifikationsbedarfs, die Entwicklung des Bedarfs an Schlüsselkompetenzen und die Trends in der Ausbildung. Es wird auch ein Überblick über das Angebot einschlägiger Studiengänge in Österreich gegeben. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass sich eine Kombination aus HTL-Abschluss (Höhere Technische Lehranstalt) und mehrjähriger Berufserfahrung derzeit für eine berufliche Perspektive in diesem Industriezweig als Ideallösung erweist. Insgesamt erscheint eine solide technische Basisqualifizierung unerlässlich, da darauf aufbauend die fachlichen Ausbildungsmängel durch betriebliche Personalentwicklung (Aus- und Weiterbildung) kompensiert werden können. In vielen sowohl kleinen als auch größeren Betrieben gibt es bereits interne Maßnahmen zum Aufbau von spezifischen Schulungen. (IAB)

[97-L] Klare, Michael T.:
Obama's toughest challenge: America's energy crunch comes home, in: Sicherheit und Frieden : S + F, Jg. 27/2009, H. 4, S. 215-219

INHALT: "A brief assessment of future options for the supply of energy in the United States demonstrates that President Obama will face an extraordinary challenge in attempting to overcome the nation's long-term energy crisis. His natural inclination has been to make a series of modest gestures toward 'green energy independence'. But these have been wholly insufficient. In order to meet the energy crisis, a White House-led initiative on the scale of the Manhattan Project that produced the first atomic bomb is needed. Its principal goals should be to drastically reduce the contribution of oil and coal to energy supply in the United States, increase the contribution of renewable energy and demilitarize the reliance on imported oil." (author's abstract)|

[98-F] Krug, Michael; Schulz, Heinrich (Bearbeitung); Mez, Lutz, PD Dr. (Leitung):
Bioenergy Promotion

INHALT: Als EU-Mitgliedstaaten sind die am Bioenergy Promotion-Projekt beteiligten Länder Deutschland, Dänemark, Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Litauen und Polen verpflichtet, den Gesamtanteil erneuerbarer Energieträger (incl. Biomasse) weiter auszubauen, um das Erreichen des EU-Gesamtziels von 20% am Endenergieverbrauch zu erreichen. Auch in der Russischen Föderation gibt es mittlerweile sowohl auf zentralstaatlicher, als auch auf regionaler Ebene (Nordwestrussland) verstärkte Anstrengungen, die Energieeffizienz zu verbessern, die Brennstoffstruktur zu diversifizieren und den Ausbau erneuerbarer Energieträger zu forcieren. Hauptziel von Bioenergy Promotion ist es, im baltischen Raum und Nordwestrussland (Kaliningrad Oblast) eine nachhaltige Biomasseproduktion und -nutzung a) durch optimierte politische Rahmenbedingungen und Förderstrategien auf nationaler und regionaler Ebene, b) durch die Entwicklung regionaler Modellkonzepte, sowie c) durch Unternehmensnetzwerke, Kooperationen und verbesserte Geschäftsmöglichkeiten zu forcieren. Diese Ziele spiegeln sich in drei thematischen Arbeitspaketen wider: (a) "Policy"), (b) "Regions", (c) "Business". Darüber hinaus gibt es zwei Arbeitspakete mit Querschnittsfunktion: Projektmanagement und Koordination (Arbeitspaket 1) sowie Kommunikation und Information (Arbeitspaket 2). Das BMU fungiert als Koordinator für das Arbeitspaket 3 "Policy" und hat die FFU mit der konkreten Abwicklung beauftragt. Das Arbeitspaket gliedert sich in verschiedene Aufgabenbereiche (tasks), die fachlich von unterschiedlichen Koordinatoren betreut werden: Task 3.1: Entwicklung von Kriterien für eine nachhaltige Biomasseerzeugung und -nutzung (Swedish Board for Agriculture); Task 3.2: Zertifizierungssysteme für nachhaltige Biomasseproduktion und -nutzung (Fachagentur für nachwachsende Rohstoffe FNR); Task 3.3: Politische Rahmenbedingungen und Strategieentwicklung auf nationaler Ebene (BMU/ FFU); Task 3.4: Regionale Politikstrategien (Universität Rostock). Ziel der Task 3.3 "Politische Rahmenbedingungen und Strategieentwicklung" unter Federführung von BMU/ FFU ist, Rahmenbedingungen, Förderstrategien und Aktionspläne auf der staatlichen Ebene insbesondere auf ihre ökologische Nachhaltigkeit hin zu analysieren, und entsprechende Optimierungsvor-

schläge, vor allem im Hinblick auf die bis 30. Juni 2010 auszuarbeitenden Nationalen Aktionspläne für Erneuerbare Energien zu erarbeiten. Im Rahmen von Capacity Development Workshops sollen beispielhafte Politikansätze diskutiert und die Strategie- und Programmentwicklung insbesondere in Ländern mit fehlenden oder unterentwickelten Bioenergiestrategien und -programmen unterstützt werden. Dabei werden insbesondere die Erfahrungen von Ländern mit fortgeschrittenen Konzepten genutzt werden. Im Rahmen des Aufgabenbereichs werden u.a. ein EU policy assessment, verschiedene Länderprofile, sowie Politikleitfäden zu Strategie-/ Programmformulierung und -implementation erarbeitet. Projektpartner: Schwedische Energieagentur (STEM); Fachagentur für nachwachsende Rohstoffe FNR; Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU); 36 Organisationen aus sämtlichen Ostseeanrainerstaaten. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* baltischer Raum und Nordwestrussland

ART: gefördert *BEGINN:* 2009-01 *ENDE:* 2011-12 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

INSTITUTION: Freie Universität Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft Bereich Politische Systeme und Politikfeldvergleich Forschungszentrum für Umweltpolitik (Ihnestr. 22, 14195 Berlin)

KONTAKT: Krug, Michael (e-mail: mikrug@t-online.de)

[99-F] Lämmlein, Bernd (Bearbeitung); Sangmeister, Hartmut, Prof.Dr. (Betreuung):
Die Nutzung erneuerbarer Energien in Städten Lateinamerikas. Fallbeispiele aus Brasilien, Costa Rica und Ecuador

INHALT: 1. Identifizierung ungenutzter Potentiale der Nutzung erneuerbarer Energien in Städten Lateinamerikas. 2. Analyse von Anreiz- und Steuerungsinstrumenten (einschließlich Finanzierungsmöglichkeiten) zur Ausnutzung der Potentiale. 3. Identifizierung und Anpassung neuer Steuerungs- und Anreizinstrumente. *ZEITRAUM:* 2009-2012 *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Brasilien, Costa Rica und Ecuador

METHODE: Analyse der Rahmenbedingungen (politisch, rechtlich, institutionell) und Identifizierung der Anreiz- und Steuerungsinstrumente über die verschiedenen Ebenen (Multi-Level-Analyse) und Einbezug verschiedener Akteure.

ART: Dissertation *BEGINN:* 2009-04 *ENDE:* 2012-04 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Wissenschaftler

INSTITUTION: Universität Heidelberg, Fak. für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften Arbeitsgruppe Entwicklungspolitik (Marstallstr. 6, 69117 Heidelberg)

KONTAKT: Bearbeiter (Tel. 0177-2858-172,
e-mail: bernd.laemmlein@awi.uni-heidelberg.de)

[100-L] Luhmann, Hans-Jochen:
Auf dem Weg zur post-fossilen Industriegesellschaft: der mehrdimensionale Ansatz in der Politik von USA und EU, in: Internationale Politik und Gesellschaft, 2010, H. 2, S. 11-34
(library.fes.de/pdf-files/ipg/ipg-2010-2/03_a_luhmann3_d.pdf)

INHALT: "Verantwortlich für den Klimawandel ist die Wirtschaftsweise der fossilbasierten Industriegesellschaft. Zu ihrer Überwindung verfolgen die EU und die USA eine mehrdimensionale Klimapolitik. Zentral sind dabei die komplementären Strategien der Emissionsreduzierung und der Substitution fossiler durch erneuerbare Energien." (Autorenreferat)

[101-L] Majoleth, Marco:
Go and stop: Solarstrom und Energiepolitik in der Schweiz 1973-2000, (Berner Forschungen zur Neuesten Allgemeinen und Schweizer Geschichte, Bd. 7), Nordhausen: Bautz 2009, 224 S., ISBN: 978-3-88309-522-6

INHALT: Die vorliegende Studie fragt in einem ersten Schritt nach den Akteuren in der Energiepolitik der Schweiz auf Bundesebene in den Jahren 1973 bis 2000 sowie nach ihren Motiven und Absichten. Befürworter und Gegner einer Förderung von erneuerbaren Energien traten mit Forderungen an den Bund heran, dessen Reaktionen im Fokus der Untersuchung stehen. In einem zweiten Schritt wird die Genese und Implementierung der energiepolitischen Grundlagen dargestellt, anhand derer die Förderung erneuerbarer Energien umgesetzt werden sollte. Dabei stehen nicht nur die Akteure im Mittelpunkt, sondern auch der Einfluss von innen- und außenpolitischen Ereignissen auf die Positionen dieser Akteure und auf die energiepolitischen Forderungen einer Sonnenenergieförderung. Nach der Identifizierung der Akteure und der Darstellung der Grundlagen der Förderpolitik werden in einem dritten Schritt die Forderungen an die staatliche Koalition erläutert, wobei das Augenmerk auf den parlamentarischen Vorstößen zu Gunsten der Fotovoltaik liegt. Hinsichtlich der Reaktionen des Bundesrats werden Rückschlüsse auf den Stellenwert der Fotovoltaik für die staatliche Koalition gezogen. Abschließend werden die konkreten Maßnahmen des Bundes zur Förderung erneuerbarer Energien, vor allem der Fotovoltaik, erörtert und ihre Wirkungen untersucht. (ICI2)

[102-L] Massabié, Germàn; Mez, Lutz:
Venezuela: a petro-state using renewable energies: a contribution to the global debate about new renewable energies for electricity generation, (VS research), Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss. 2008, 293 S., ISBN: 978-3-531-15994-2 (Standort: Hess. LB Wiesbaden(43)-08A3376)

INHALT: Venezuela, einer der wichtigsten Erdölexporteure der Welt, bietet einen scheinbaren Widerspruch: das Land ist stark abhängig vom Mineralöl, jedoch nicht als Energiequelle, sondern als finanzielle Grundlage, die das politische System unterstützt. Die politische Struktur des Landes ist stark durch das Ölvorkommen geprägt. Alle modernen politischen Parteien, Gewerkschaften und Industrielobbys wurden ebenso wie andere Institutionen eines modernen Staates, z.B. die Zentralbank und eine ganze Reihe von quasi staatlichen Institutionen Anfang des 20. Jahrhunderts kurz nach dem Beginn (und teilweise auch als Folge) der Ölförderung geschaffen oder gegründet. Erneuerbare Energien (EE) gelten als eine Möglichkeit eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Von einer relativ bescheidenen Basis erzielten die EE die schnellste jährliche Wachstumsrate der 1990er Jahre unter allen Energiequellen einschließlich der konventionellen Energiequellen. Heute stellen die EE einen Anteil von 17 Prozent am Weltprimärenergieangebot. Die meiste Energie wird aus Biomasse (9 Prozent) und Großwasserkraft (6 Prozent) erzeugt. Die so genannten "neuen" EE erreichen einen Anteil von knapp 2 Prozent am Weltprimärenergieangebot, von dem 1,2 Prozent dazu verwendet wird, Strom zu erzeugen und der restliche Teil für die Erzeugung von Hitze und für die Herstellung von Biokraftstoffen verwendet wird. Seit Mitte der 1950er Jahre begünstigte Venezuelas Lage als Erdölförderland den Bau großer Wasserkraftwerke im Süden des Landes (Guayana). Das Öleinkommen lieferte das dafür benötigte Kapital. Grundlage der Entwicklung dieser (konventionellen) EE war eine Entwicklungspolitik für die Herstellung von Industriegütern in jener Region. Neue EE müssen eine Reihe von Hindernissen überwinden bevor sie eingesetzt werden können. Eine dieser Barrieren, vor allem in Entwicklungsländern, ist der Mangel von finanziellen Mitteln. Ziel der vorliegenden Studie ist es, zu untersuchen, ob das Öleinkommen Venezuelas den Ausbau von erneuerbaren Energien begünstigt oder behindert. (Autorenreferat)

[103-L] Mildner, Stormy-Annika; Richert, Jörn:
Obamas neue Klimapolitik: Möglichkeiten und Grenzen eines klimapolitischen Wandels in den USA, (SWP-Studie, S 4), Berlin 2010, 45 S. (Graue Literatur; nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-261438)

INHALT: "Die Hoffnung auf frischen Wind in den internationalen Klimaverhandlungen war groß, als Barack Obama am 4. November 2008 zum Präsidenten der USA gewählt wurde. Bereits im Wahlkampf hatte er angekündigt, die Treibhausgas-Emissionen der USA bis 2050 um 80 Prozent zu reduzieren, den Anteil erneuerbarer Energien am Energiemix bis 2025 auf 25 Prozent zu steigern und ein bundesweites Emissionshandelssystem einzurichten. Das Jahr 2009 schien zu einem Jahr des Klimaschutzes in den USA zu werden. Nicht nur verabschiedete das Repräsentantenhaus im Juni 2009 ein umfassendes Klimagesetz. Darüber hinaus brachte die Umweltbehörde EPA zusammen mit dem

Transportministerium zahlreiche neue Verordnungen auf den Weg. Außerdem beteiligten sich die USA wieder ernsthaft an den multilateralen Verhandlungen der United Nations Framework Convention on Climate Change. Doch nach der anfänglichen Euphorie stellte sich bald Enttäuschung über die Klimapolitik der Obama-Administration ein. Uneinigkeit zwischen den Verhandlungspartnern gibt es nicht nur bei der Höhe konkreter CO2-Reduktionsziele, sondern auch mit Blick auf die grundsätzliche Form des Abkommens. Die Europäer und die Entwicklungsländer halten an einem international verbindlichen Vertrag fest. Die USA hingegen ziehen Klimaziele in Übereinstimmung mit nationalem Recht vor. Dass sich die Verhandlungspartner beim Kopenhagener Klimagipfel im Dezember 2009 nicht auf eine konkrete Absichtserklärung einigen konnten, überraschte daher wenig. Die zentralen Fragen dieser Studie lauten: Wie ist das Verhalten Washingtons bei den internationalen Klimaverhandlungen zu erklären? Wie stehen die Chancen für einen echten klimapolitischen Wandel in den USA? Das Hauptaugenmerk ist dabei auf die innenpolitischen Triebkräfte der Klimapolitik gerichtet." (Autorenreferat)

[104-L] Oberheitmann, Andreas:
Langer Marsch in die CO2-Freiheit: Pekings Energiepolitik zwischen fossiler Energiesicherheit und Klimaschutz, in: Internationale Politik, Jg. 63/2008, H. 4, S. 55-61 (Standort: USB Köln(38)-LS G 09335; Kopie über den Literaturdienst erhältlich;
www.internationalepolitik.de/archiv/jahrgang-2008/april/langer-marsch-in-die-co---freiheit.html)

INHALT: Obwohl China über erhebliche Kohlereserven verfügt, gibt es gleichwohl Energiesicherheitsprobleme. Der Verfasser zeigt, dass diese sich aus der regionalen Disparität von Kohleproduktion und -verbrauch ergeben und zu einem Transportproblem führen. Die chinesische Regierung versucht mit Hilfe der Förderung von Kohlekraftwerken direkt an den Zechen, der Nutzung von Großladungszügen und der Konstruktion von Pipelines zum Transport von verflüssigter Kohle diesem Problem zu begegnen. In Ostasien besitzt nur China größere Reserven und Ressourcen an fossilen Brennstoffen, insbesondere an Steinkohle, die kostengünstig abgebaut werden kann. Vor diesem Hintergrund ist und bleibt China ein Kohleland. Dies ist aber auch der wichtigste Grund, warum es als die derzeit wachstumsstärkste Nation der Welt in besonderem Maße im Spannungsfeld der Umwelt- und Energiesicherheitspolitik steht. Wenn der eingeschlagene Wachstumsweg ohne nennenswerte Restriktionen fortgesetzt wird, wird diese Entwicklung nicht nur erhebliche negative Umweltwirkungen zur Folge haben, sondern auch die Energiesicherheit drastisch beeinträchtigen. Als ein möglicher Ausweg aus dem Dilemma werden Clean Coal-Technologien (vor- oder nachgeschaltete CO2-Abscheidung und Deponierung, zumindest ein stark erhöhter Wirkungsgrad der Kohleverstromung) angesehen. Vor dem Hintergrund der geringeren Kosten ist die Clean Coal-Strategie - bezieht man darin die Steigerung des Wirkungsgrads der Kraftwerke mit ein - erheblich günstiger als die Alternative einer Forcierung der erneuerbaren Energien. Sie wird von Peking präferiert werden. (ICG2)

[105-F] Pegels, Anna, Dr.rer.oec. (Bearbeitung):
Finanzierung energiepolitischer Transformation in Entwicklungsländern als Teil eines green global deal - Anreize für private Investitionen in erneuerbare Energien

INHALT: Ein kürzlich vorgelegtes Business-as-usual Szenario der internationalen Energieagentur (IEA) prognostiziert einen 45-prozentigen Anstieg der globalen Treibhausgasemissionen aus Energieerzeugung zwischen 2006 und 2030. Fast der gesamte Anstieg (97%) findet in Nicht-OECD Ländern statt, hauptsächlich durch verstärkte Kohleverwendung. Ein derartiger Emissionspfad kann zu einem Temperaturanstieg von bis zu 6°C im Vergleich zu vorindustriellem Niveau führen. Klimawandel dieses Ausmaßes wäre katastrophal. Hunderte Millionen Menschen, insbesondere in Entwicklungsländern, wären von Wasserstress, Hunger und Extremwetterereignissen ungekannter Stärke und Häufigkeit betroffen. Eine Änderung der Energieangebots- und -nachfragemuster ist daher unabdingbar. Der Aufbau neuer Energieinfrastruktur erfordert jedoch typischerweise hohe Anfangsinvestitionen. Die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) schätzt die zusätzlich für die Minderung der Treibhausgasemissionen erforderlichen finanziellen Mittel auf jährlich USD 200 bis 210 Mrd. Öffentliche Mittel allein werden zur Deckung dieser Erfordernisse nicht ausreichen. Privatinvestitionen jedoch können und müssen hier einen großen Beitrag leisten. Laut UNFCCC reichen 1,1 -

1,7% der jährlichen globalen Privatinvestitionen aus, um den geschätzten zusätzlichen Bedarf in 2030 zu decken. Öffentliche Mittel müssen bei der Mobilisierung dieser Privatinvestitionen eine wichtige Hebelfunktion erfüllen. Dies allein wird jedoch nicht ausreichen. Internationale und nationale Politikmaßnahmen müssen geeignete Rahmenwerke und Investitionsanreize schaffen, um private Investitionen in saubere Technologien zu lenken. Diese Rahmenwerke werden sich je nach nationalem Kontext unterscheiden. Unter Einbeziehung von in anderen Ländern bewährten Maßnahmen und Beispielen muss jedes Land zu seinem individuellen kohlenstoffarmen Entwicklungspfad finden.
ART: keine Angabe *ENDE:* 2010-09 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe
INSTITUTION: Deutsches Institut für Entwicklungspolitik gGmbH (Tulpenfeld 6, 53113 Bonn)
KONTAKT: Bearbeiterin (Tel. 0228-94927-173, Fax: 0228-94927-130,
e-mail: Anna.Pegels@die-gdi.de)

[106-L] Pichler, Melanie:
Agrofuels in Indonesia: structures, conflicts, consequences, and the role of the EU, in:
Österreichische Zeitschrift für Südostasienwissenschaften : ASEAS, Vol. 3/2010, Iss. 2, S. 175-193
(www.seas.at/aseas/3_2/ASEAS_3_2_A4.pdf)

INHALT: "Dieser Artikel beschäftigt sich mit der Agrartreibstoffpolitik der Europäischen Union (EU) und den Auswirkungen dieser Politik auf Indonesien. Das südostasiatische Land ist weltweit führender Produzent und Exporteur von Palmöl, dem derzeit billigsten Rohstoff für die Produktion von Biodiesel, und dieser Sektor expandiert aufgrund der politischen und ökonomischen Anreize ungehindert weiter. Der Artikel analysiert die Interessen und Strategien der zentralen Stakeholder in der indonesischen Palmöl- und Agrartreibstoffindustrie, beleuchtet das dahinterstehende Entwicklungsmodell und analysiert die Reaktionen zur Nachhaltigkeitsproblematik in Bezug auf die Abholzung von Regenwald, Landkonflikte und Verlust von Biodiversität durch die Expansion von Monokulturen und industrieller Landwirtschaft." (Autorenreferat)

[107-F] Prantner, Magdolna (Bearbeitung); Lenschow, Andrea, Prof.Dr.phil.; Massarrat, Mohssen, Prof.i.R.Dr. (Betreuung):
Encouraging sustainable renewable energy growth in the enlarged EU

INHALT: In line with the overall strategy of sustainable development the EU decided to promote energy production from domestic renewable sources. In March 2007, the EU member states committed to covering 20% of their overall energy needs from renewable energy sources by 2020. Among the EU member states, the recent entries from Central and Eastern European (CEE) countries are particularly challenged in improving the renewable energy production and consumption. Economically, the conversion would involve considerable investments. Politically, environmental protection is widely considered a second-order priority (following at a distance behind more urgent matters of economic development rather being a base-line condition for development). Also the general public shows little problem awareness. At the same time, however, the energy sector in these countries is even more vulnerable to (a) production shortages and (b) environmental problems due to the heritage from the centrally planned era. Most new CEE countries are highly dependent on imports, while relying on highly energy intensive industrial structures. Especially domestic energy production focuses on non-renewable and environmentally especially problematic resources. These general patterns appear to group the CEE countries into a more or less coherent cluster. The current research tends to approach this cluster either from the point of view of the West European (or OECD) forerunner countries and scrutinised to what extent 'best practice' here can be applied in Central and Eastern Europe. Alternatively, the CEE countries are analysed from the perspective of 'developing countries'. Both research traditions tend to ignore the special conditions of political and economic transition in Central and Eastern Europe as well as the implications of membership in the European Union. Furthermore, current research tends to assume to easily the existence of the coherent 'CEE cluster'. In fact, we see far more institutional and social differentiation in these countries than widely thought, which may make "Western models" and incentive structures differently applicable in the various countries. It is the aim of this dissertation too, first, to highlight the institutional, social and political factors - besides the technical and economic ones that presently receive most attention - in the dynamics of (new)

energy policy in the CEE countries. What are the opportunities and where lie the constraints for introducing renewable energy policies? Second, this research will not only identify the specific Central and Eastern European characteristics, but it will also draw a more differentiated picture of the renewable energy market development based on a comparative analysis of CEE countries.| *GEOGRAPHISCHER RAUM:* enlarged EU

ART: Dissertation *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe

INSTITUTION: Universität Osnabrück, FB 01 Sozialwissenschaften, Fachgebiet Europäische Integration (Seminarstr. 33, 49069 Osnabrück)

KONTAKT: Institution -Sekretariat- (Tel. 0541-969-6018, e-mail: breifenb@uni-osnabrueck.de)

[108-L] Rohr, Philipp Rudolf von; Walde, Peter; Batlogg, Bertram (Hrsg.):
Energie, Zürich: vdf Hochschulverl. an der ETH Zürich 2009, 222 S., ISBN: 978-3-7281-3219-2

INHALT: Das Buch entstand als Resultat einer interdisziplinären Veranstaltung der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich sowie der Universität Zürich, mit der im Herbst 2008 namhafte Experten aus dem Bereich der Energiepolitik zusammengebracht wurden. In den ersten beiden Kapiteln werden Fragen der Energieeffizienz aufgegriffen, bevor in den folgenden Beiträgen der Schwerpunkt auf fossilen Energiequellen liegt. In diesem Zusammenhang werden sowohl globale Unsicherheiten hinsichtlich einer möglichen Ressourcenknappheit als auch unternehmerische Risikoszenarien dargestellt. Ein weiteres Augenmerk liegt auf dem Einfluss des wirtschaftlichen Wachstums von Schwellenländern auf die internationale Energiepolitik. Eingegangen wird zudem auf klimapolitische Fragestellungen und den damit verbundenen Bedeutungszuwachs in Bezug auf erneuerbare Energiequellen. Insgesamt stellen die Aufsätze einen sehr guten Überblick über zentrale Aspekte internationaler energiepolitischer Problemlagen dar. Die Autoren beleuchten die Themen aus unterschiedlichen Perspektiven und zeigen zugleich Herangehensweisen für die Zukunft auf. (ZPol, NOMOS). Inhaltsverzeichnis: Vorwort (7-8); Eberhard Jochem: Energy flows and losses - the industrial countries in the iron age of history in the energy sector (9-26); Klaus Wortmann: Energieeffizienz - psychologisch gesehen (27-44); Daniele Ganser: Peak Oil: Erdöl im Spannungsfeld von Krieg und Frieden (45-60); Timo Busch, Volker H. Hoffmann: Quo vadis, Kohlenstoff? Neue unternehmerische Unsicherheiten erfordern Kohlenstoff-Risiko-Management (61-74); Daniel Spreng, Shonali Pachauri: Energieverbrauchsentwicklung in Indien unter besonderer Berücksichtigung der nichtkommerziellen Energie (75-86); Bruno Keller: Der Energiebedarf von China und seine globalen Auswirkungen (87-98); Konstantinos Boulouchos: Vision Energie 2050 (99-106); Anton Meier, Aldo Steinfeld: Chemische Brennstoffe aus Solarenergie (107-114); Nikolaus Amrhein: Die Zelle als Kraftwerk (115-126); Lucas Bretschger: Energie und Wohlstand (127-142); Beate Schulze: Burnout in der neuen Arbeitswelt: Kommt nach dem Klimawandel die Energiekrise? (143-166); Wolfgang Kröger: Energie aus Kernspaltung: Chancen und Wagnis (167-184); Bruno Keller: Bauwerk und Energie (185-196); Alexander Wokaun: Mobilität und Energie (197-208); Reto Knutti: Klima und Energie (209-220).

[109-F] Schell, Stefanie, M.A. (Bearbeitung); Eckel, Carsten, Prof.Dr. (Betreuung):
Die Auswirkungen der zunehmenden Nutzung nachwachsender Rohstoffe zur Energiegewinnung

INHALT: Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, welche Auswirkungen die vermehrte Produktion von Biokraftstoffen in Zukunft bedeutet. Zum einen werden Länder, die Biokraftstoffe produzieren und exportieren, analysiert. Dabei soll untersucht werden, ob die Biokraftstoffproduktion zu den gleichen negativen Auswirkungen auf produzierende Länder führen kann, wie dies im Zusammenhang mit Erdöl exportierenden Ländern nachgewiesen werden konnte. Hierbei soll auf das ökonomische Modell der "Dutch Disease" (auch "holländische Krankheit" genannt) zurückgegriffen werden. Innerhalb dieses Modells erlebt eine Volkswirtschaft einen Boom in einem energieproduzierenden Sektor dessen Produkte an das Ausland verkauft werden. Auf Grund der Erhöhung des nationalen Einkommens durch den Zustrom von Kapital aus dem Ausland erlebt die Modellökonomie eine reale Aufwertung. Diese reale Aufwertung verschlechtert die internationale Wettbewerbsfähigkeit anderer exportierender Sektoren der Volkswirtschaft, sodass es zur Abwanderung dieser Sektoren ins Ausland

kommen kann. Zusätzlich sollen weitere Extemalitäten der Biokraftstoffproduktion analysiert werden. Aufgrund der Nutzung von Lebensmitteln zum Zwecke der Energiegewinnung (Biokrafstoffe der ersten Generation) und der Beschränkung der weltweit nutzbaren Ackerfläche führt eine vermehrte Produktion von Biokraftstoffen zu einer Erhöhung der Lebensmittelpreise. Anhand einer Modellökonomie werden die verschiedenen Wirkungsmechanismen und deren Interdependenzen offengelegt. Anschließend werden die Auswirkungen staatlichen Eingreifens analysiert, um Handlungsempfehlungen ausprechen zu können. Da die Eigeninteressen der verschiedenen Länder zu negativen Konsequenzen bei den Handelspartnem führen können, soll im Zuge der Promotionsarbeit analysiert werden, welche Anreize von staatlicher oder institutioneller Seite geschaffen werden können, um diese Spannungen zu reduzieren und zu einer Verbesserung des gesamtgesellschaftlichen Ergebnisses zu gelangen. Neben den Problemen, welche die neue Technologie der Energiegewinnung aus nachwachsenden Rohstoffen aufweist, sollen auch die Vorteile nicht außer Acht gelassen werden. Besonders für Schwellenländer mit klimatisch günstigen Bedingungen kann die Biokraftstoffproduktion einen interessanten Produktionszweig darstellen. Diese Länder könnten ihr Nationaleinkommen steigern und die eigene Entwicklung fördern. Auch die viel diskutierte Möglichkeit der Reduzierung des Ausstoßes von Kohlendioxid durch den Einsatz nachwachsender Rohstoffe und damit eine Schonung des Weltklimas muss in eine Nutzen-Kosten-Analyse miteinbezogen werden. Das Erkenntnisinteresse des Promotionsvorhabens ist auf die Erforschung der komplizierten internationalen Wirkungszusammenhänge, welche die Biokraftstoffproduktion mit sich bringt, gerichtet. Diese Wirkungszusammenhänge sollen zunächst offengelegt werden. Daran schließt sich die Modellierung eines staatlichen Anreizsystems an, das zu einer Verbesserung des gesellschaftlichen Ergebnisses unter Einbeziehung aller bekannten Externalitäten führt.

METHODE: Das Forschungsprojekt folgt dem in der klassischen und neueren Außenhandelstheorie gebräuchlichen Ansatz der Modelltheorie. Zunächst soll das komplexe Feld der Extemalitäten der Biokraftstoffproduktion in einem vereinfachenden Modellrahmen dargestellt werden. Nachdem vereinfachende aber realistische Annahmen über das Verhalten der Akteure im Modell getroffen wurden, werden Neuerungen, wie die Einführung von staatlichen Subventionen oder Verboten eingeführt. Anhand der abgeleitenden Ergebnisse sollen Handlungsanweisungen (u.a. für den Staat) ausgesprochen werden können. Um die Komplexität des Feldes einzuschränken, sollen verschiedene Modelle für die unterschiedlichen Aspekte (Biokraftstoffproduktion als Chance für Entwicklungsländer, Anreizsysteme, usw.) verwendet wenden.

ART: Dissertation *BEGINN:* 2008-10 *ENDE:* 2011-09 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Deutsche Forschungsgemeinschaft

INSTITUTION: Universität Bamberg, Fak. Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl für VWL, insb. Internationale Wirtschaft (Feldkirchenstr. 21, 96045 Bamberg)

KONTAKT: Bearbeiterin (Tel. 0951-863-3131, e-mail: stefanie.schell@uni-bamberg.de)

[110-L] Scherr, Niklaus:
Stromversorgung Schweiz: dezentrale Netze statt Marktöffnung und Grosstechnologie, in: Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik, Jg. 31/2011, H. 60, S. 133-140 (Standort: FES Bonn(Bo133)-X3504)

INHALT: Seit längerem verhandelt die Schweiz mit der EU über ein Strom-Abkommen. Zurzeit ist der Strommarkt in der Schweiz kundenseitig erst für Großbezüger mit mehr als 100'000 kWh Jahresverbrauch geöffnet. 2015 soll die im Stromversorgungsgesetz bereits vorgesehene Ausweitung der Liberalisierung auf die Kleinkunden in Kraft treten - allerdings unter Vorbehalt eines Referendums. Nach Fukushima werden in Europa Ausstiegs-Szenarien aus der atomaren Stromproduktion erörtert; in Deutschland, in Italien und in der Schweiz ist im Juni der Atomausstieg beschlossen respektive eingeleitet worden. Dazu werden im Beitrag einige kritische Anmerkungen aus linker Sicht gemacht. (ICB2)

[111-F] Schreurs, Miranda, Prof.Dr.; Adolf, Matthias, Drs.; Guizhen, He, Dr.; Yonglong, Lu, Prof.Dr.; Jingyi, Han, Drs.; Haiqian, Li, Drs.; Jiang, Wei, Dr.; Risheng, Mao, Dr.; Baoqi, Dong, Drs.; Lei, Zhang, Dr.; Bluemling, Bettina, Drs. (Bearbeitung); Schreurs, Miranda, Prof.Dr. (Leitung):
RenErGo - Renewable Energy Governance in China and the EU

INHALT: Strongly pushed by energy-security, peak-oil, growing energy demand and climate change, China is increasing bio-energy production and consumption. China is one of the leading countries in small wind, hydropower, solar thermal and biogas applications. It has a long history of small-scale bioenergy production, and ranks third in the list of world's largest bio-ethanol producers. With the coming into effect of China's renewable energy law in 2006, renewable energy policy obtained an overarching framework. Bioenergy development here has become a priority of the government agenda. In parallel to the new renewable energy law, the Clean Development Mechanism (CDM) came into effect and has already been largely applied in China. Among the Asian-Pacific countries, which make 77% of worldwide CDM projects, China accounts for 49% of projects, with renewable energy (among which bio-energy) taking a prominent place. EU countries have become the major partner for CER trading. This collaboration will exchange knowledge about as well as conduct joint research on changes in governance processes of renewable energy after the coming into effect of the renewable energy law and the CDM. These two new instruments influence multi-level renewable energy governance in different ways. Whereas the renewable energy law corresponds to a classical approach of national law implementation down to the local level, the CDM follows a different approach of multi-level governance by directly addressing, after the project approval by a national auditing agency, the local level. The aim of the collaboration is to compare these two instruments in their impact on multi-level governance and assess potential synergies in their implementation in China. Name of principal investigator (Europe): Prof. Dr. Arthur P.J. Mol, Wageningen University, Department of Social Sciences, Environmental Policy Group; name of principal investigator (CASS): Dr. Tu Qin, Institute of World Economics and Politics, Economic Development Group.| *GEOGRAPHISCHER RAUM:* China, European Union

ART: gefördert *BEGINN:* 2009-08 *ENDE:* 2011-07 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Bundesministerium für Bildung und Forschung

INSTITUTION: Freie Universität Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft Bereich Politische Systeme und Politikfeldvergleich Forschungszentrum für Umweltpolitik (Ihnestr. 22, 14195 Berlin)

KONTAKT: Leiterin (e-mail: miranda.schreurs@fu-berlin.de)

[112-L] Schütte, Hans-Wilm:
Taiwans Energiepolitik: Klimaschutz ist sekundär, in: China aktuell : Journal of Current Chinese Affairs, Vol. 37/2008, No. 3, S. 196-220
(/eu.clickandbuy.com/newauth/premium-psbehrgcuieuco.eu.clickandbuy.com/ca-2008-03-Fokus-Schuette_Hans-Wilm.pdf$$$www.giga-hamburg.de/index.php?file=cha_0803.html&folder=publikationen/archiv/ch_aktuell)

INHALT: "Taiwan's energy policy has always been set to ensure a secure supply of cheap energy. Although the question of reducing greenhouse gas emissions has been discussed since the nineties and although the government has set some goals to reduce these emissions, there has been very little success. Now rapidly rising energy prices, as well as the country's almost 100 percent dependence on energy imports, have become a strong motive to reduce energy consumption. The new government under president Ma Ying-jeou has come out with a new iniative that combines energy policy with climate protection. But the announced measures are half-hearted at best. A decoupling of economic growth and energy consumption, which is crucial for the world climate, does not seem to be achievable in the near future unless the government decides on stronger action." (author's abstract)|

[113-CSA] Soni, Ruchi; Sargsyan, Gevorg; Bhatia, Mikul; Banerjee, Sudeshna Ghosh; Raghunathan, Krishnan:
Unleashing the Potential of Renewable Energy in India, in: , 2011, ISBN: 9780821387801

INHALT: India has 150 GW of renewable energy potential, about half in the form of small hydropower, biomass, and wind and half in solar, cogeneration, and waste-to-energy. Developing renewable energy can help India increase its energy security, reduce the adverse impacts on the local environment, lower its carbon intensity, contribute to more balanced regional development, and realize its aspirati-

ons for leadership in high-technology industries. This diagnostic note draws on a detailed analysis conducted by a PricewaterhouseCoopers India consulting team in 2008-09 for the World Bank. The data are based on information on about 180 wind, biomass, and small hydropower projects in 20 states, as well as information from and norms of the Ministry of New and Renewable Energy (MNRE) and the Central Electricity Regulatory Commission (CERC). The study is intended to provoke discussions of the feasibility of renewable energy development in India. Why is renewable energy development relevant? How much development is economically feasible? What needs to be done to realize the potential? Each of these topics is addressed in a separate chapter, all of which suggest a few implementable measures that India can consider to tap its economically feasible unharnessed potential. Tables, Figures.

[114-L] Suhr, Henning:
Zwischen Überfluss und Engpässen: Brasiliens Energiesektor in Bewegung, in: KAS-Auslandsinformationen, 2008, Nr. 2, S. 55-83 (Standort: USB Köln(38)-M XE 00681; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; www.kas.de/wf/doc/kas_13285-544-1-30.pdf)

INHALT: "Mit dem Energiesektor in Brasilien scheint es aufwärts zu gehen. Von einem Ende der Abhängigkeit hört man und von strategischen Partnerschaftsabkommen, von neuen Öl- und Gasvorkommen und von Äthanol als Wunderwaffe zur Lösung des Logistikproblems. Gewiss hat Brasilien eine gute Startposition. Doch steigt auch der Bedarf an Energie, etwa an Strom, konstant, und es bedarf großer Anstrengungen, um die Langzeitversorgung zu sichern. Krisen wie die Verstaatlichungen der Gasanlagen in Bolivien durch die Regierung in La Paz 2006 oder der Energieengpass zum Jahreswechsel 2007/2008 haben die brasilianische Führung zum Handeln gedrängt: Ein Energiemix aus Öl, Gas, Uran und Erneuerbaren solls künftig richten. Großstaudämme im Urwald sollen gebaut und neu entdeckte Öl- und Gasfelder vor der Küste bei Santos ausgebeutet werden. Die Äthanolgewinnung soll, europäischen Bedenken zum Trotz, forciert und das Nuklearprogramm reanimiert werden. Und die Nutzung von Wind- und Solarkraft soll auf- und ausgebaut werden. Das Programm ist ambitiös, mit dem Brasilien seine Energiefrage langfristig zu klären gedenkt. Doch nur, wenn die Regierung regulative Voraussetzungen zu schaffen vermag, die Nachhaltigkeit und Wachstumsorientierung in der Energieversorgung sichern, kann das Land seine reichen Energiequellen nutzen und somit auch seiner Wirtschaft zum Durchbruch verhelfen." (Autorenreferat)

[115-CSA] Worrell, Ernst; Harmsen, Robert; Wesselink, Bart; Eichhammer, Wolfgang:
The unrecognized contribution of renewable energy to Europe's energy savings target, in: Energy Policy, vol. 39, no. 6, 2011, ISSN: 0301-4215

INHALT: We show that renewable energy contributes to Europe's 2020 primary energy savings target. This contribution, which is to a large extent still unknown and not recognized by policy makers, results from the way renewable energy is dealt with in Europe's energy statistics. We discuss the policy consequences and argue that the 'energy savings' occurring from the accounting of renewable energy should not distract attention from demand-side energy savings in sectors such as transport, industry and the built environment. The consequence of such a distraction could be that many of the benefits from demand-side energy savings, for example lower energy bills, increase of the renewable energy share in energy consumption without investing in new renewable capacity, and long-term climate targets to reduce greenhouse gas emissions by more than 80%, will be missed. Such distraction is not hypothetical since Europe's 2020 renewable energy target is binding whereas the 2020 primary energy savings target is only indicative. [Copyright Elsevier Ltd.]

[116-CSA] Yniguez, Rocio; Cansino, Jose M; Pablo-Romero, Maria del P; Roman, Rocio:
Promoting renewable energy sources for heating and cooling in EU-27 countries, in: Energy Policy, vol. 39, no. 6, 2011, ISSN: 0301-4215

INHALT: In addition to public policies aimed at improving the energy efficiency of buildings, EU authorities have also promoted the use of Renewable Energy Sources for heating and cooling uses (RES

HC). This paper analyses the main policy measures implemented in EU-27 countries up to 2009: i.e. subsidies, tax incentives, financial support and feed-in tariffs. Twenty-three Member States (MSs) have developed some of these policy measures. The most widespread measure is the subsidy (22 MSs have implemented these) because from a political point of view, subsidies provide a straightforward approach to promote the use of RES HC. Secondly, tax incentives have been used for reducing investment costs and making renewable energy profitable. Thirdly, financial incentives and feed-in tariffs have been used sparingly. While financial incentives might be used more extensively for promoting RES HC if they are accompanied by other policy measures, feed-in tariffs are not likely to be implemented significantly in the future because this measure is not designed for household heat producers. [Copyright Elsevier Ltd.]

6 Erneuerbare Energien und Stabilität

[117-L] Altvater, Elmar:
Sicherheitsdiskurse beiderseits des Atlantik: in Zeiten von Peak Oil und Klimawandel, in: Thomas Roithner (Projektleiter): Von kalten Energiestrategien zu heißen Rohstoffkriegen? : Schachspiel der Weltmächte zwischen Präventivkrieg und zukunftsfähiger Rohstoffpolitik im Zeitalter des globalen Treibhauses, Hamburg: Lit Verl., 2008, S. 44-71, ISBN: 978-3-8258-0931-7

INHALT: Die Vorzüge der fossilen Energieträger und die Schwierigkeiten, sie durch solare Energien auszutauschen, erklären nach Meinung des Autors den Konservativismus des Energiesystems und seiner Repräsentanten, das Festhalten an den fossilen Energieträgern, insbesondere an Öl und Gas, sowie die Bemühungen, die Versorgung mit den fossilen Stoffen abzusichern. Alle wichtigen Verbraucherländer haben zu diesem Zweck Strategien zur sicheren Versorgung mit fossilen Energien entwickelt, die USA ebenso wie die EU, China oder Brasilien. Die Bedeutung von Strategien der Energiesicherheit wird in dem Maße größer, wie die Reserven fossiler Brennstoffe kleiner werden, weil Angebot und Nachfrage mehr und mehr divergieren. Nach dem Höhepunkt der Ölförderung, nach "Peak Oil", spitzt sich also die Konkurrenz um die Nutzung der Reserven zu. Für die Friedensforschung wie für die Friedensbewegung stellt sich vor diesem Hintergrund die Aufgabe, sich mit den Sicherheitsdiskursen beiderseits des Atlantiks näher auseinanderzusetzen. Dies geschieht im vorliegenden Aufsatz, indem den Etappen der Energiekette von der Sicherung der Ölversorgung bis zum Klimawandel und den damit verbundenen Konflikten gefolgt wird. Es werden ferner die europäische Strategie der Energiesicherheit und die Debatten um erneuerbare Energieträger kritisch kommentiert. (ICI2)

[118-L] Bundesakademie für Sicherheitspolitik (Hrsg.):
Sicherheitspolitik in neuen Dimensionen: Ergänzungsbd. 2, Hamburg: Mittler 2009, 607 S., ISBN: 978-3-8132-0895-5

INHALT: "Mit dem vorliegenden weiteren Ergänzungsband zum Kompendium 'Sicherheitspolitik in neuen Dimensionen' wollen wir einen Beitrag zur breiten Erörterung des modernen Sicherheitsbegriffs und der neuen Herausforderungen leisten. Es handelt sich - wie auch bei der ersten Ergänzung - nicht um eine neue Auflage. Ganz im Gegenteil: Das 2001 erschienene Hauptwerk ist ebenso wie seine Fortsetzung von 2004 in vielen Kernaussagen und vor allem in seiner übergreifenden Philosophie weiterhin gültig." (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Vorwort des Herausgebers (9-11); Thomas de Maizière: Sicherheit ist mehr als Verteidigung (13-18); 1. Sicherheit und ihre Vernetzung. Grundlagen, Auswirkungen, Erfordernisse: Gernot Erler: Ziele, Interessen und Strategien deutscher Außenpolitik (21-37); Franz Josef Jung: Streitkräfte als Instrument einer umfassenden, vernetzten Sicherheits- und Verteidigungspolitik (39-66); Wolfgang Schäuble: Risiken für die Innere Sicherheit. Vernetzung im Innern und International (67-78); 2. Deutschlands Sicherheit in internationaler Einbindung. Deutschlands Partner: Clemens von Goetze: Die Europäische Union. Entwicklung der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (81-101); Jürgen Bornemann: 60 Jahre NATO. Aktuelle Handlungsfelder aus militärischer Sicht (103-124); Sabine von Schorlemer: Die Vereinten Nationen. Die Rolle des Sicherheitsrats in der weltweiten Konfliktbewältigung im Lichte der Reformagenda (125-148); Karsten D. Voigt: Deutschland und die USA. Konstanten und Variablen (149-161); Ernst-Jörg von Studnitz: Deutschland und Russland. Besondere Partner: Einsichten und Entwicklungen (163-182); Thomas Heberer, Anja Senz: Deutschland und China. Zusammenarbeit und Wettbewerb (183-202); 3. Sicherheitspolitische Herausforderungen. Aktuelle Kernbereiche: Herfried Münkler: Asymmetrien und neue Konfliktformen. Gefahren für unsere Sicherheit (205-224); Friedemann Müller: Energiesicherheit. Eine Strategie zum Überleben (225-252); Michael Müller: Klima und Umweltveränderungen. Last Exit Nachhaltigkeit (253-273); Wenke Apt, Steffen Angenendt: Demografie. Einfluss auf die Sicherheit (275-307); Friedrich Gröning: Abrüstung, Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung. Warum internationale Verträge und Übereinkünfte erforderlich sind (309-327); Hans-Georg Engelke: Islamistischer Terrorismus in Deutschland. Facetten, Auswirkungen, Aufklärung (329-348); Walter Biederbick: Gesundheit und Pandemien. Einfluss auf die Sicherheit der Staaten und Bürger (349-361); Tobias Debiel, Daniel Lambach: Fragile Staaten. Ursachen und sicher-

heitspolitische Auswirkungen (363-387); Jürgen Maurer: Organisierte Kriminalität und Wirtschaftskriminalität. Gefahren für die Sicherheit, Entwicklungen (389-402); Manfred Schmidt: Kritische Infrastrukturen. Wie anfällig sind wir? (403-418); 4. Strittige Themen der Krisenbewältigung: Christian Tomuschat: Neuere Entwicklungen im Völkerrecht. Zum Verhältnis zwischen Freiheit und Sicherheit (421-441); Günter Nooke: Das Konzept universal geltender Menschenrechte und seine Umsetzung. Chancen und Herausforderungen (443-463); Jörg Schönbohm: Umfassende Sicherheit im föderalen System. Sachstand und Herausforderungen der Zukunft (465-490); Lothar Rühl: Raketenabwehr und strategische Verteidigung. Erhaltung der Handlungsfreiheit (491-509); Wolfgang Huber: Religion: Instrument der Gewalt oder des Friedens. Einfluss der Religion auf die Politik (511-530); 5. Instrumente der Krisenbewältigung: Wolfgang Schneiderhan: Die Bundeswehr morgen. Deutsche Soldaten zur Vorsorge, Bewältigung und Nachsorge von Krisen (533-547); Busso von Alvensleben: Krisenbewältigung mit zivilen Mitteln. Ein Baustein im Gesamtansatz (549-564); Manfred Klink, Wolfgang Grambs, Dirk Freudenberg: Nationales Krisenmanagement im Bevölkerungsschutz. Zivile Notfallvorsorge bei Gefahren- und Schadenslagen, Strategie zum Schutz der Bevölkerung, Krisenmanagementstrukturen (565-585); Kersten Lahl, Peter-Michael Sommer: Schlusswort und Ausblick: Auf dem Weg zu einer erweiterten deutschen Sicherheitspolitik (587-604).

[119-L] Diefenbacher, Hans:
Zum Konfliktpotenzial erneuerbarer Energien, in: Sozialwissenschaftlicher Fachinformationsdienst : Internationale Beziehungen / Friedens- und Konfliktforschung, Bd. 2/2009, S. 9-18 (nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-202274)

INHALT: Der Autor weist in seinem Beitrag darauf hin, dass die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energieträger ein erhebliches Konfliktpotenzial in sich birgt, da sie zu einer Ausweitung der Erfahrung von Ungerechtigkeit führen kann. Er zeigt zunächst, dass eine schnelle und drastische Veränderung der Energiesysteme tatsächlich notwendig ist. Grundbedingung jedes Umsteuerns ist eine Steigerung der Energieeffizienz, denn nur auf dieser Grundlage kann das Potenzial der erneuerbaren Energieträger sinnvoll eingesetzt werden. Die verschiedenen erneuerbaren Energieträger bergen jedoch unterschiedliche Risiken und negative externe Effekte, die um so mehr zum Problem werden, je weniger der Ausbau ihrer Nutzung an ökologische und soziale Verhältnisse angepasst wird. Im zweiten Teil seines Beitrags beschreibt der Autor diese Wechselwirkungen exemplarisch am Beispiel der energetischen Nutzung von Biomasse. Er betont abschließend, dass zur Vermeidung der dabei entstehenden Probleme die Beachtung von Kriterien zur nachhaltigen Nutzung dieses Energieträgers sowie die Entwicklung von regional und lokal angepassten Energieversorgungskonzepten unabdingbar sind. (ICI2)

[120-L] Fischer, Severin:
Energiesicherheit im Klimawandel: die Notwendigkeit einer Anpassungsdebatte, in: WeltTrends : Zeitschrift für internationale Politik, Jg. 18/2010, Nr. 75, S. 75-83 (Standort: UuStB Köln (38)-LXE782; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: "Bislang konzentriert sich die Debatte zum Klimawandel auf die Vermeidung von Treibhausgasen. Der Autor thematisiert hingegen Anpassungserfordernisse, welche die globale Erwärmung mit sich bringt. Nach der Darstellung von Entscheidungsfaktoren für angemessene Anpassungsstrategien wirft der Beitrag einen exemplarischen Blick auf eine bedeutsame Systemkomponente: den Energiesektor." (Autorenreferat)

[121-L] Hornborg, Alf:
Uneven development as a result of the unequal exchange of time and space: some conceptual issues, in: Journal für Entwicklungspolitik, Vol. 26/2010, No. 4, S. 36-56

INHALT: "Die asymmetrischen Transfers von stofflich-biophysikalischen Ressourcen wie Energie und Material sowie die Inanspruchnahme von Land (embodied land) und Arbeit zur Kenntnis zu nehmen, ist eine zentrale Voraussetzung, um nicht nur Entwicklungsunterschiede zu verstehen, sondern

insbesondere das Phänomen der Technologie als soziale Umverteilung von Ressourcen. Dieser Beitrag argumentiert, dass die Feststellung von ökologisch ungleichem Tausch weder auf Werturteilen basieren noch mit dem Ansatz von Arghiri Emmanuel zu ungleichem Tausch begründet werden muss. Während zweier Jahrhunderte der Nutzung fossiler Energieträger, implizierte ökologisch ungleicher Tausch nicht immer den Nettotransfer von Energie, auch nicht immer den Nettotransfer von embodied land, jedoch immer den Nettotransfer einer der beiden Ressourcen. In einer Zukunft, die durch Biotreibstoffe geprägt ist, wird ökologisch ungleicher Tausch sich erneut mit Fragen nach Energie und embodied land auseinandersetzen müssen. Im Hinblick auf ökonomische Theorien, welche den geschichtlichen Verlauf erklären, würde dies ein Scheitern von Arbeitswerttheorien - sei es nach Ricardo oder nach Marx - bedeuten, zugunsten einer Kosmologie nach dem Modell der vorindustriellen Physiokraten." (Autorenreferat)

[122-L] Rudolf, Andrea:
Biokraftstoff und Ernährungssicherheit: die Auswirkungen der EU-Politik auf die Nahrungsmittelproduktion am Beispiel Brasilien, (Interdisziplinäre Schriftenreihe des Centrums für Interkulturelle und Europäische Studien, Bd. 5), Stuttgart: Ibidem-Verl. 2010, 113 S., ISBN: 978-3-8382-0099-6

INHALT: "Wie beeinflussen die politischen Vorgaben der Europäischen Union die Herstellung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Bioenergieproduktionsland Brasilien? Und können die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union es verantworten, die Energiegewinnung aus Nahrungsmittelpflanzen zu forcieren, während Lebensmittel knapp werden und immer mehr Menschen an Hunger leiden? Die sich gerade entwickelnde Biokraftstoffpolitik der EU umfasst nicht nur komplexe Fragen der Energie-, Klima- und Agrarpolitik, sondern muss auch Verkehrs-, Außenwirtschafts- und Umweltpolitik sowie Entwicklungs- und Sicherheitspolitik berücksichtigen und miteinbeziehen (WGBU, 2008: 10). In der vorliegenden Studie wird Bezug auf den Aspekt der Ernährungssicherheit in Verbindung mit der gesteigerten Biokraftstoffherstellung genommen. Ferner wird der Frage nachgegangen, welche grundsätzlichen Chancen und Risiken in den Ländern des Nordens wie des Südens mit dem vermehrten Biokraftstoffeinsatz einhergehen (Bräuninger et al., 2009: 4). Ziel dieser Arbeit ist es, die Auswirkungen der in der EU getroffenen politischen Regelungen auf die Erzeugung von Lebensmitteln in Brasilien zu untersuchen. Brasilien als weltgrößter Biokraftstoffproduzent reagierte auf die wachsende Nachfrage mit erheblichen Produktionsausweitungen. Daher soll die Frage beantwortet werden, inwiefern sich die Erweiterung der Flächen für Biokraftstoffe auf die Nahrungsmittelproduktion und damit auf die Versorgungssicherheit der Bevölkerung auswirkt. Anhand der Entwicklung der Anbauflächen und der Erntemengen soll analysiert werden, ob von einer Verdrängung der Lebensmittelproduktion gesprochen werden kann. Im Folgenden werden zunächst die politischen Vorgaben und Zielsetzungen der Biokraftstoffherstellung, -produktion und -verwendung innerhalb der EU erläutert und bewertet. Dies geschieht insbesondere im Zusammenhang mit dem wachsenden Importbedarf von Biokraftstoffen in die EU. Danach wird exemplarisch an zwei Mitgliedsstaaten der EU, Deutschland und Schweden, der Stand der Umsetzung in Bezug auf Biokraftstoffe beleuchtet. Daran schließt sich die Diskussion um die Nachhaltigkeitsaspekte beim Anbau von Biokraftstoffen an. Den Abschluss des Kapitels bildet die Darstellung der wichtigsten Akteure beim internationalen Handel mit Biokraftstoffen und deren. Im Anschluss wird der Aspekt der Ernährungssicherheit erläutert. Die Ursachen und Folgen der Nahrungsmittelkrise werden dargestellt sowie auf den Kritikpunkt der Flächenkonkurrenz Bezug genommen. Den Abschluss der Arbeit bildet eine Erläuterung über die wirtschaftlichen Verflechtungen der EU und Brasiliens." (Textauszug)

[123-L] Weizsäcker, Ernst Ulrich von:
Klima, Ressourcen und Krieg, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, Jg. 53/2008, H. 2, S. 45-54 (Standort: UB Bonn(5)-Z59/69; USB Köln(38)-FHM XE00157; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2008/februar/klima-ressourcen-und-krieg)

INHALT: Wenn man über ressourcenbedingte Konflikte spricht, darf man nicht nur über die auch unabhängig vom Öl eher labilen Staaten des Vorderen Orients reden. Vielmehr spielen auch lokale und regionale Konflikte um Wasser, Biopiraterie genetischer Ressourcen und Flächennutzungskonflikte

durch den Boom bei Biotreibstoffen eine Rolle. In den Mittelpunkt der Umweltpolitik ist die Klimafrage gerückt; dies betrifft auch die damit verbundenen Konfliktpotenziale. Über den globalen Emissionshandel könnte eine neue industrielle Revolution ausgelöst werden. Auf der Grundlage einer permanenten Ökosteuerreform könnte es zu einer Lawine von Investitionen in die Erhöhung der Energieeffizienz kommen. Eine ökologisch-technische Vision zur Beherrschung des Klimas allein schafft allerdings noch keinen Frieden - dies ist Aufgabe der Politik. (ICE2)

[124-CSA] Wood, Davida; Ballasteros, Athena; Fu-Bertaux, Xing; Weischer, Lutz:
Grounding Green Power: Bottom-Up Perspectives on Smart Renewable Energy Policy in Developing Countries, in: , 2011

INHALT: This working paper identifies key components of smart renewable energy policy in developing countries, focusing on the power sector. It also provides recommendations for maximizing the effectiveness of international support for deployment of renewable energies, drawn from these on-the-ground experiences in developing countries. Tables, Appendixes.

7 Erneuerbare Energien, Gesellschaft, Umweltschutz und Klimawandel

[125-L] Altvater, Elmar; Brunnengräber, Achim (Hrsg.):
Ablasshandel gegen Klimawandel?: marktbasierte Instrumente in der globalen Klimapolitik und ihre Alternativen ; Reader des Wissenschaftlichen Beirats von Attac, Hamburg: VSA-Verl. 2008, 236 S., ISBN: 978-3-89965-291-8

INHALT: "Emissionshandelssysteme (ETS) sind zwar schon seit fast einem halben Jahrhundert in der Diskussion. Die Debatte darum ist aber erst mit dem am 1. Januar 2005 in der Europäischen Union eingeführten Handelssystem aktuell geworden. Die Europäische Union griff damit dem am 16. Februar 2005 in Kraft getretenen Kyoto-Abkommen vor, das erst 2008 die Einführung des Handelssystems vorsah, auch wenn die Handelssysteme nicht identisch sind: Der Emissionshandel gemäß Kyoto-Abkommen findet zwischen Staaten als Handelspartnern statt, das Emissionshandelssystem der EU ist für Anlagebetreiber eingerichtet (vgl. Kasten in der Einleitung, 5. 13). Vor allem mit dem Emissionshandel und den anderen flexiblen Mechanismen, dem Clean Development Mechanism (CDM) und mit Joint Implementation (J1), sollen die Konzentration von Treibhausgasen in der Erdatmosphäre und der Anstieg der Erdmitteltemperatur verlangsamt oder gar gestoppt werden. Die Idee, Klimapolitik mit marktbasierten Instrumenten zu machen, erscheint so charmant und faszinierend, dass sie auch in der kritischen umweltpolitischen Debatte Zustimmung findet. Selbst Kritiker des finanzgetriebenen Kapitalismus können der Idee etwas abgewinnen, mit dem Emissionshandel nicht in erster Linie ein neues dynamisches Anlagefeld für brachliegendes Kapital zu eröffnen, sondern auf elegante Weise den Klimakollaps abwenden zu können. Auch in Attac sind zu der Frage, ob mit den flexiblen Instrumenten des Marktes, einschließlich des Finanzmarktes, erfolgreich Klimaschutz betrieben werden kann, Kontroversen entbrannt. Der Wissenschaftliche Beirat von Attac hat dies im zehnten Jahr nach der Gründung von Attac zum Anlass genommen, um intensiv über die theoretischen Grundlagen, die politischen Implikationen und die empirischen Erfahrungen mit Emissionshandelssystemen im Allgemeinen und dem Europäischen bzw. dem Kyoto-Emissionshandelssystem im Besonderen zu diskutieren und die Resultate in dem vorliegenden Band zu präsentieren. Die Wortmeldungen kommen aus verschiedenen politischen Richtungen und ganz unterschiedlichen Fachdisziplinen (der Ökonomie, der Soziologie, der Politik-, Rechts- und der Umweltwissenschaft). Die einen gelangen zu einer kritischen Befürwortung des Emissionshandels als ein klimapolitisches Instrument neben anderen, andere schätzen die Wirkung der flexiblen, marktbasierten Instrumente eher als kontraproduktiv im Hinblick auf die Verhinderung des bedrohlichen Treibhauseffekts ein." (Textauszug). Inhaltsverzeichnis: Vorwort der Herausgeber (7-8); Elmar Altvater/ Achim Brunnengräber: Mit dem Markt gegen die Klimakatastrophe? Einleitung und Überblick (9-20); Miranda A. Schreurs: Was uns die bisherigen Erfahrungen lehren (21-34); Ralf Ptak: Wie ein Markt entsteht und aus Klimamüll eine Ware wird (35-50); Andreas Fisahn: Vollzugsdefizite im künstlichen Markt (51-66); Bernd Brouns/ Uwe Witt: Klimaschutz als Gelddruckmaschine (67-87); Uwe Witt/ Florian Moritz: CDM - saubere Entwicklung und dubiose Geschäfte (88-105); Ralf Schäfer/ Felix Creutzig: Klimaschutz durch globale Steuern oder Emissionshandel? (106-118); Tilman Santarius: Fairhandeln im Treibhaus (119-132); Achim Brunnengräber: Klima-Kapitalismus der Europäischen Union (133-148); Elmar Altvater: Kohlenstoffzyklus und Kapitalkreislauf - eine »Tragödie der Atmosphäre« (149-168); Edward Nell/ Willi Semmler/ Armon Rezai: Wirtschaftswachstum und Globale Klimaerwärmung (169-184); Adelheid Biesecker/ Uta v. Winterfeld: Wider die Kolonialisierung im Klimaregime (185-198); Mohssen Massarrat: Eine neue Philosophie des Klimaschutzes (199-215); Lutz Mez/ Achim Brunnengräber: Auf dem Weg in die Zukunft - Erneuerbare Energien (216-234).

[126-L] Altvater, Elmar:
Solidarische und nachhaltige Ökonomie im globalisierten Kapitalismus, in: Sven Giegold (Hrsg.) ; Dagmar Embshoff (Hrsg.): Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus, Berlin: VSA-Verl., 2008, S. 96-100, ISBN: 978-3-89965-227-7 (Standort: UB Wuppertal(468)-47PUV260)

INHALT: Eine Solidarische Ökonomie hat nur Entwicklungschancen, wenn sie vorwiegend mit erneuerbaren Energiequellen operiert. Das klimapolitische Umschwenken zu erneuerbaren Energien hat umgekehrt nur Erfolgsaussichten, wenn sich auch in den sozialen, ökonomischen und politischen Formen von Arbeit und Leben ein Wandel vollzieht. Die soziale Organisation von Arbeit und Wirtschaften und das Energieregime sind beide Teil des gesellschaftlichen Naturverhältnisses. Die ökologischen Grenzen des Wirtschaftens erfordern eine radikale Ungestaltung dieses gesellschaftlichen Naturverhältnisses. (ICE2)

[127-L] Aufenanger, Vanessa; Friedrichsen, Nele; Koch, Stephan (Hrsg.):
Gerechtigkeit und Verantwortung in der Klima- und Energiepolitik, Münster: Monsenstein u. Vannerdat 2010, IX, 213 S., ISBN: 978-3-86991-086-4

INHALT: "Der Klimawandel ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Einen ehrgeizigen Klimaschutz zu fordern, gehört mittlerweile zum Mainstream politischer Debatten. Lösungsansätze und deren Umsetzung dagegen sind bisher meist unzureichend und unbefriedigend. Faktoren, die dabei eine Rolle spielen, sind Verantwortung und Gerechtigkeit. Dies schließt eine Debatte um historische Lasten und zukünftige Möglichkeiten ein. Dreizehn junge WissenschaftlerInnen untersuchen im vorliegenden Buch Facetten von 'Gerechtigkeit und Verantwortung in der Klima- und Energiepolitik': technische Lösungen wie Erneuerbare Energien oder Geoengineering, die Verantwortung jedes Einzelnen, der Wissenschaft, der Staaten oder die Verbindung von Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit sowie Genderaspekten. Die Artikel spiegeln die verschiedenen fachlichen Hintergründe der AutorInnen wider und geben so einen einzigartigen Überblick über die Vielfältigkeit und Relevanz der Thematik." (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Einleitung (1-3); 1. Anja Humburg: Pfad einer integrativen Gerechtigkeit. Zukunftsfähiger Umwelt- und Klimaschutz erfordert ein integratives Konzept der Gerechtigkeit. Eine philosophische Betrachtung (5-22); 2. Tobias Die: Die "wahren" Ursachen des Klimawandels (23-37); 3. Vanessa Aufenanger: Geschlechtergerechtigkeit - Warum Gender bei der Betrachtung des Klimawandels und der Energiepolitik eine Rolle spielt (39-48); 4. Nele Friedrichsen: Gerechtigkeit, Verantwortung und kooperatives Handeln. Kooperation von Staaten in Bezug auf internationale Umweltprobleme (49-62); 5. Christoph Schimke: Sind wir schuld? - Verbraucherverantwortung am Energiemarkt (63-74); 6. Moritz Riede, Ulrike Wunderle: Verantwortung der Wissenschaftler gegenüber der Gesellschaft (75-87); 7. Friederike Behr: Klimaneutrale Events - ernsthafte Klimaschutzbestrebung oder vorgeschobener Umweltschutz? (89-104); 8. Christian Breyer: Über solarthermische Kraftwerke und deren globales Energieversorgungspotenzial (105-121); 9. Luisa Ickes: Geoengineering - eine realistische Strategie zur Lösung des Klima-Problems? (123-134); 10. Niklas Niemann: Meereskraftwerke - die Energie und Vielfalt der Ozeane (135-156); 11. Christian Breyer: Wie günstig ist Photovoltaik? (157-175); 12. Stefan Feuerhahn: Durch Wachstum zu mehr Gerechtigkeit? (177-184); 13. Robert Pietzcker: Was brauchen wir zum Glücklichsein - Die Bedeutung der Glücksforschung für Gesellschaftspolitik (185-204).

[128-L] Bayer, Kristina:
Selbstbestimmung durch demokratische Wirtschaftsformen: solidarische Ökonomie als Ausgangspunkt zukunftsweisenden Handelns im europäischen Einigungsprozess, in: Clarita Müller-Plantenberg (Hrsg.) ; Joachim Perles (Hrsg.): Kritik eines technokratischen Europa : der politische Widerstand und die Konzeption einer europäischen Verfassung ; internationale Europatagung in der Stiftung Adam von Trott Imshausen e. V., 18.-20. Oktober 2007, Kassel: Kassel Univ. Press, 2008, S. 213-219, ISBN: 978-3-89958-431-8

INHALT: Bezug nehmend auf die Erfahrung Brasiliens argumentiert die Verfasserin, dass das Zentrale bei der regionalen Entwicklung die Besinnung auf das eigene Potenzial ist. Nicht so wie die anderen, angeblich starken Regionen zu werden, ist das Ziel, sondern das Eigene zu entdecken und zu entwi-

ckeln. Den eigenen Entwicklungsrückstand als Entwicklungsvorteil unter dem Kriterium der Zukunftsfähigkeit zu begreifen angesichts der dringend notwendigen Veränderungen, die im globalen Maßstab anstehen, und die doch nur kleinteilig, also regional und lokal zu bewältigen sind. Ein zukunftsfähiger Begriff von Wirtschaften muss wieder das Ganze in den Blick nehmen - die Bezüge zu seinen natürlichen Grundlagen wie zu seinen sozialen Auswirkungen und Bedingungen. Die derzeitige Wirtschaftsordnung, Ergebnis u.a. der Interessen der Europäischen Union, wird mit ihrer einseitigen Ausrichtung auf Wachstum und Wettbewerb diesem Ziel nicht gerecht. Trotz eines mittlerweile relativ breiten Bewusstseins hierüber in der Bevölkerung ist eine Transformation im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Umsteuerung gegenwärtig nicht in Sicht. Die Solidarische Ökonomie bietet inmitten dieses Prozesses die Möglichkeit, relativ pragmatisch eine gesellschaftliche Parallelstruktur bzw. -strategie aufzubauen. Durch den Aufbau von Strukturen Solidarischer Ökonomie in ihrer vielfältigen Form, also durch selbstverwaltete Betriebe, solidarische Unternehmenszusammenschlüsse, informelle Gruppen und vieles mehr, entsteht eine konkrete Perspektive, die unmittelbar neue Wege beschreitet und Perspektiven eröffnet. Statt des vorherrschenden Prinzips der Konkurrenz entstehen neue Kooperationsformen, die auch in der Zivilgesellschaft vollkommen neue Formen des gesellschaftlichen Zusammenlebens ermöglichen. Zentrales Element der Solidarischen Ökonomie ist die Eigenverantwortung - allerdings im Gegensatz zu ihrem neoliberalen Verschnitt nicht mit dem Hintergrund der totalen Verwertung durch Kapitalinteressen, sondern der persönlichen Entwicklung durch Übernahme von Verantwortung, durch Gestalten in Gemeinschaft usw. Europa als Ganzes muss lernen, so die These, aus sich selbst zu leben und mit sich selbst im Gleichgewicht zu sein. Solidarische Ökonomie kann hierbei als Strategie der Bedürfnisbefriedigung über dezentrale und demokratische Versorgungsstrukturen sowie intelligente Formen von Selbstbegrenzung eine wichtige Grundlage bilden. Statt nach innen und außen als ein Bollwerk gebündelter Interessen von Besitzstandswahrung aufzutreten, kann sich ein solches Europa in Partnerschaft und Solidarität den globalen Herausforderungen stellen. (ICF2)

[129-F] Budde, Johanna, Dr.Ing.-agr. (Bearbeitung); Holm-Müller, Karin, Prof.Dr. (Betreuung):
Biogasanlagen in Verdichtungsgebieten: wie lassen sich negative Auswirkungen des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) abmildern und Synergien besser nutzen?

INHALT: Das Vorhaben untersucht zunächst die Probleme, die sich aus dem zunehmenden Biogasanlagenbau im Rahmen des EEGs ergeben, wie zunehmende Nährstoffanreicherung und Konzentration auf Maisanbau in Veredelungsgebieten und daraus entstehende Konflikte für dort ansässige Betriebe (hohe Pachten und Transportkosten, gehemmte Weiterentwicklungsmöglichkeiten ...) und Natur (Nitratauswaschungen, Auswirkungen auf Biodiversität ...) und zeigt Möglichkeiten zur Verringerung der Konflikte auf. Gleichzeitig sollen die Chancen, die sich aus der Biogasproduktion in Verdichtungsregionen ergeben und eine verringerte Nährstoff- und Emissionsbelastung versprechen und Möglichkeiten zur Stärkung von Synergien zwischen Biogas- und Veredelungsproduktion beleuchtet werden. Anschließend sollen Politikoptionen zur Milderung der Konflikte und Stärkung der Synergien anhand von Modellrechnungen in ihrer Wirkung überprüft werden. Ergänzend soll eventuell am Ende noch eine Fallstudie in einer Region mit hoher Vieh- und Biogasanlagendichte durchgeführt werden. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland

METHODE: Es soll eine Politikwirkungsanalyse durchgeführt werden. Dafür wird ein Standortmodell verwendet, welches im Rahmen einer Dissertation hier am Institut von Ruth Delzeit entwickelt wurde und mithilfe der linearen Programmierung und einer gewinnmaximierenden Zielfunktion Standorte von Biogasanlagen und eine Nachfragefunktion nach Mais und Gülle dieser Anlagen ableitet. Ergänzend soll eventuell noch eine Fallstudie, in Rahmen derer Experteninterviews durchgeführt und ausgewertet werden, durchgeführt werden.

ART: Dissertation *BEGINN:* 2008-11 *ENDE:* 2012-06 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Institution; Wissenschaftler

INSTITUTION: Universität Bonn, Landwirtschaftliche Fakultät, Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik -ILR- Professur für Ressourcen- und Umweltökonomik (Nußallee 21, 53115 Bonn)

KONTAKT: Bearbeiterin (Tel. 0228-732325, e-mail: Johanna.Budde@ilr.uni-bonn.de)

[130-L] Bus, Annette (Übersetzer); Münch, Bettina (Übersetzer); Pfeiffer, Thomas (Übersetzer); Razum, Kathrin (Übersetzer); Schimmang, Jochen (Übersetzer); Tophinke, Heinz (Übersetzer):
Zur Lage der Welt 2009: ein Planet vor der Überhitzung ; intelligente Politik gegen ein destabilisiertes Klima, Münster: Verl. Westfäl. Dampfboot 2009, 318 S., ISBN: 978-3-89691-765-2

INHALT: Die Beiträge konzentrieren sich auf den Klimawandel, seine politischen, ökologischen und sozialen Folgen und Kosten sowie Lösungsansätze für dieses globale Problem. Den Ausgangspunkt bildet dabei die Überzeugung, dass nur die konsequente Umsetzung des 'Green New Deal' die Klimakrise nachhaltig beenden kann; gleiches gilt, so die Herausgeber, auch für die Weltfinanzkrise - und damit, so möchte man hinzufügen, auch für die Nahrungsmittel- und Rohstoffkrise der letzten Jahre. Die Autoren des Bandes plädieren deshalb für innovative Ansätze im Bereich der Politik, der Technologie, der Institutionen und Abkommen in Bezug auf die Klimakrise. (ZPol, NOMOS). Inhaltsverzeichnis: Christoph Bals und Larissa Neubauer: Zeit der Entscheidungen: Klimazug nimmt Kurs auf Kopenhagen (9-31); Christopher Flavin und Robert Engelman: Kapitel 1: Eine Politik gegen den Klimawandel (38-49); Klimaaspekte; Janos Mate, Kert Davies und David Kanter: Die Risiken der unbekannten Treibhausgase (50-55); Dennis Clare: Ruß reduzieren! (56-59); Jennifer Wallace: Sicherheit angesichts des Klimawandels (60-65); W.L. Hare: Kapitel 2: Eine sichere Landung für das Klima (66-92); Klimaaspekte; Thomas Lovejoy: Die Bedrohung der Biodiversität durch den Klimawandel (93-99); Edward Cameron: Kleine Inselentwicklungsländer an der Frontlinie des globalen Klimawandels (100-105); Juan Almendares und Paul R. Epstein: Klimawandel und Gesundheit (106-108); Sara J. Scherr und Sajal Sthapit: Kapitel 3: Mit Biochar und Bäumen gegen den Klimawandel (109-139); Klimaaspekte; Ken Caldeira: Geo-Engineering - ein Sonnenschirm für die Erde (140-144); Peter Viebahn, Manfied Fischedick und Daniel Vallentin: CO2-Abscheidung und -Speicherung (145-151); Robert K Kaufmann: Den Klimawandel mit Marktinstrumenten bekämpfen (152-157); Janet L. Sawin und William R. Moomaw: Kapitel 4: Die Energie der Zukunft (158-196); Klimaaspekte; K Madhava Sarma und Durwood Zaelke: Technologietransfer gegen den Klimawandel (197-203); Jeffrey Harti: Elektroautos und ihr erneuerbares Energiepotenzial (204-209); Michael Renner/Sean Sweeney und Jill Kubit: Beschäftigung in einer kohlenstoffarmen Welt (210-217); David Dodman, Jessica Ayers und Saleemul Huq: Kapitel 5: Wie können wir dem Klimawandel widerstehen? (218-243); Klimaaspekte; Tim Kasser: Neue Werte gegen den Klimawandel (244-249); Lorena Aguilar: Frauen und Klimawandel: Risiken und Anpassungsfähigkeiten (250-256); Betsy Taylor: Es ist nicht zu spät! (257-262); Robert Engelman: Kapitel 6: Ein Abkommen zur Rettung des Klimas (263-295); Alice McKeown und Gary Gardner: Fakten und Begriffe zum Klimawandel (296-316).

[131-L] Canzler, Weert; Marz, Lutz:
Wert und Verwertung neuer Technologien: das Beispiel der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien, in: Leviathan : Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft, Jg. 39/2011, H. 2, S. 223-245 (Standort: USB Köln(38)-XG01679; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; dx.doi.org/10.1007/s11578-011-0116-z)

INHALT: "Ob die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien sich als erfolgreiche Alternative zum Verbrennungsmotor etablieren können, hängt nicht nur von ihrer technischen Leistungsfähigkeit und von der notwendigen Kostenreduktion, sondern von einer umfassenden Valorisierung ab. Sie bedürfen vor allem der gesellschaftlichen Aneignung und sie müssen den Nachweis erbringen, dass sie Teil einer postfossilen Energie- und Produktwelt sind." (Autorenreferat)

[132-L] Chevallier, Romy:
Emerging Powers: die IBSA-Staaten als Partner und Anführer im globalen Kampf gegen den Klimawandel, in: KAS-Auslandsinformationen, 2011, Nr. 4, S. 39-61 (Standort: USB Köln(38)-M XE 00681; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; www.kas.de/wf/doc/kas_22523-544-1-30.pdf?110413140637)

INHALT: "Die sogenannten IBSA-Staaten, Indien, Brasilien und Südafrika, müssen sich gleichzeitig mit der Energiesicherheit, dem Klimawandel und der sozioökonomischen Entwicklung auseinandersetzen. Deshalb entwickeln sie sich weltweit mehr und mehr zu bedeutenden globalen Akteuren und

strategischen Partnern in der umweltpolitischen Führung. Bei den Entscheidungsträgern hat in der Diskussion um den Klimawandel ein Umdenken stattgefunden, die Kooperationsbereitschaft nimmt zu." (Autorenreferat)

[133-F] Delzeit, Ruth, Dipl.-Geogr. (Bearbeitung); Holm-Müller, Karin, Prof.Dr. (Betreuung):
Integration von Bioenergie in ein nachhaltiges Energiekonzept: Standortwahl und Umweltbewertung

INHALT: Ziel der Arbeit ist es, innerhalb eines Modellverbundes, in dem Wechselwirkungen auf einem globalen Energiemarkt mit regionalen Potentialen der Biomasseproduktion in Deutschland analysiert werden, optimale Standorte und Kapazitätsklassen von Bioanlagen zu ermitteln und somit regionale Rohstoffnachfrage und damit einhergehende Umwelteffekte zu ermitteln. Eine Maisnachfragefunktion soll abgeleitet und mit dem Maisangebot aus einem anderen Modell des Modellverbundes gekoppelt werden. Weitere Informationen unter: www.wi-n.org/ und www.narola.ifw-kiel.de./ . *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland

METHODE: Gewinnmaximierung (homo oec.) mit einem Generic Algebaic Modelling System (GAMS); Datengenerierung mit geographischem Informationssystem (GIS).

VERÖFFENTLICHUNGEN: Delzeit, R.; Britz, W.; Holm-Müller, K.: Modelling regional maize market and transport distances for biogas production in Germany. in: Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e.V. "Agrar- und Ernährungsmärkte nach dem Boom". (forthcoming).+++Delzeit, R.; Britz, W.; Holm-Müller, K.: Modeling regional maize demand for biogas production in Germany. Selected paper presented at the 8th International Conference of the European Society for Ecological Economics Biotechnical Faculty, Ljubljana, Slovenia, 29th June - 2nd July 2009. Ljubljana 2009.+++Delzeit, R.; Holm-Müller, K.: Steps to discern sustainability criteria for a certification scheme of bioethanol in Brazil: Approach and difficulties. in: Energy (ISSN 0360-5442), vol. 34, 2009, iss. 5, pp.662-668.+++Delzeit, R.: Location Model for biogas facilities. Working Papers Series of the Institute for Food and Resource Economics. Bonn 2008, 13 pp. (Download under: www.ilrl.unibonn.de/abtru/veroeffentlichungen/workPapDownload/LocationModel 05.02.pdf). *ARBEITSPAPIERE:* Nachwachsende Rohstoffe und Landnutzung (NaRoLa). Integration der Bioenergie in ein nachhaltiges Energiekonzept. Zwischenbericht für das Jahr 2007 und 2008.

ART: Dissertation; gefördert *BEGINN:* 2007-03 *ENDE:* 2010-02 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Bundesministerium für Bildung und Forschung

INSTITUTION: Universität Bonn, Landwirtschaftliche Fakultät, Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik -ILR- Professur für Ressourcen- und Umweltökonomik (Nußallee 21, 53115 Bonn)

KONTAKT: Bearbeiterin (Tel. 0228-732324, Fax: 0228-735923,
e-mail: ruth.delzeit@ilr.uni-bonn.de)

[134-L] Dudenhöffer, Ferdinand:
Die Bedeutung der Elektromobilität für den Standort Deutschland und Defizite in der Förderung, in: Zeitschrift für Umweltpolitik & Umweltrecht : Beiträge zur rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Umweltforschung, Jg. 33/2010, H. 3, S. 243-260 (Standort: USB Köln(38)-XG4857; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: "Der Markt für Elektromobilität ist einer der großen Wachstumsmärke und wird bei Hochleistungsbatterien für automobile Anwendungen bis zum Jahre 2025 ein Umsatzvolumen von mehr als 130 Milliarden Euro haben. Bei einem Umsatzanteil von 25 Prozent für Deutschland entspricht dies gut 100.000 neuen Arbeitsplätzen. Da Hochleistungsbatterien und andere Komponenten für Elektrofahrzeuge kapitalintensiv produziert werden, eignet sich Elektromobilität für das Hochlohnland Deutschland, mit hochqualifizierten Arbeitskräften und hoher Automatisierung, Wertschöpfung am Standort zu generieren. Um diese Potentiale zu realisieren, bedarf es der zügigen industriellen Umsetzung. Da die Förderung für Elektromobilität in Deutschland deutlich hinter anderen wichtigen Regionen wie Asien und USA hinterher hinkt und zu stark 'föderalistisch' auf Kleinprojekte ausgerichtet ist, besteht die Gefahr, dass Deutschland beim Zukunftsthema Elektromobilität international Wettbewerbsfähigkeit verliert. Zusätzlich erschwerend wirkt das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2009, das

die Stromproduktion in Deutschland verteuert, ohne einen Beitrag zur Reduktion des europäischen CO2-Ausstosses zu leisten. Damit entwickelt sich in Deutschland die Elektromobilität langsamer als in anderen Ländern, so dass auch das von der Bundesregierung vorgegebene Ziel, bis zum Jahre 2020 einen Fahrzeugbestand von einer Million Elektrofahrzeugen auf deutschen Straßen zu haben, nicht erreicht werden kann." (Autorenreferat)

[135-F] Edler, Dietmar, Dr.; O'Sullivan, Marlene (Bearbeitung); Edler, Dietmar, Dr. (Leitung):
Kurz- und langfristige Auswirkungen des Ausbaus der erneuerbaren Energien auf dem Arbeitsmarkt

INHALT: Ableitung belastbarer empirischer Grundlagen für die Abschätzung der Brutto- und Nettobeschäftigungswirkungen des Ausbaus erneuerbarer Energien. Weitere Kooperationspartner: Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW), Stuttgart; Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Institut für Technische Thermodynamik, Stuttgart.
ART: Auftragsforschung *BEGINN:* 2008-01 *ENDE:* 2011-12 *AUFTRAGGEBER:* Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit *FINANZIERER:* Auftraggeber
INSTITUTION: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung -DIW Berlin- Abt. Innovation, Industrie, Dienstleistung (10108 Berlin); Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH (Heinrichstr. 30, 49080 Osnabrück); Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung -ISI- (Breslauer Str. 48, 76139 Karlsruhe)

[136-L] Fischer, Severin:
Die Neugestaltung der EU-Klimapolitik: Systemreform mit Vorbildcharakter?, in: Internationale Politik und Gesellschaft, 2009, H. 2, S. 108-126
(library.fes.de/pdf-files/ipg/ipg-2009-2/09_a_fischer_d.pdf)

INHALT: "Die Europäische Union besitzt seit Ende 2008 ein verbindliches Klimaschutzkonzept. Damit ist die Union der erste Akteur, der in der Vorbereitungsphase des Klimagipfels von Kopenhagen über ein ausgearbeitetes und parlamentarisch bestätigtes Programm verfügt. Die zentralen Elemente sind das EU-Emissionshandelssystem, die Reduktionsziele sowie die verbindlichen Normen für den Beitrag erneuerbarer Energien." (Autorenreferat)

[137-CSA] Fu-Bertaux, Xing; Weischer, Lutz; Wood, Davida; Ballesteros, Athena:
Grounding Green Power: Bottom-Up Perspectives on Smart Renewable Energy Policy in Developing Countries, in: , 2011

INHALT: This paper identifies key components of smart renewable energy policy in developing countries, focusing on the power sector. It also provides recommendations for maximizing the effectiveness of international support for deployment of renewable energies, drawn from these on-the-ground experiences in developing countries. Tables, Figures, Appendixes.

[138-L] Goldthrau, Andreas; Witte, Jan Martin:
Global Energy Governance: neue Trends, neue Akteure, neue Regeln ; die Architektur der Strukturen im Energiesektor muss überholt werden, in: Internationale Politik, Jg. 63/2008, H. 4, S. 46-54 (Standort: USB Köln(38)-LS G 09335; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; www.internationalepolitik.de/archiv/jahrgang-2008/april/global-energy-governance.html)

INHALT: Ziel des Beitrags ist, so die Verfasser, einen neuen Zugang zur Diskussion um Versorgungssicherheit zu eröffnen, indem die Governance von Öl- und Gasmärkten in den Blick genommen wird. Im Fokus dieser Perspektive liegt die globale Architektur der Regeln und Institutionen, die Öl- und Gasmärkte strukturieren und in denen sich Markt und Macht verquicken. Es wird argumentiert, dass sich für die Politik drei zentrale Schlussfolgerungen ziehen lassen. Zum einen muss der Konsumentendialog den neuen Realitäten angepasst werden. Trotz bestehender Hindernisse muss die Konsu-

mentenkooperation unbedingt verstärkt werden, um die Effizienz eines nachfrageseitigen Krisenmanagements sicherzustellen. Zum anderen bedarf es allgemeingültiger Wettbewerbsbedingungen auf den globalen Energiemärkten. Die Instrumente der Politik liegen hier bislang vornehmlich im Dialog und sind daher begrenzt. Sie müssen das Bewusstsein dafür schaffen, dass nur die Steuerung über klar verregelte Märkte eine effiziente Allokation von Kapital garantiert - eine angesichts der im Öl- und Gassektor existierenden Investitionslücke unbedingt gebotene Einsicht. Drittens muss das multilaterale Regelwerk für den Handel mit Energieressourcen in Einklang gebracht werden mit der Notwendigkeit, den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch zu erhöhen und damit die globale Energiewende herbeizuführen. Vor allem die EU und die USA - die bei weitem die größten Nachfrager nach erneuerbaren Energien sind - müssen dazu das heute praktizierte Patchwork aus Einspeisetarifen, Quoten und anderen Fördermechanismen durch eine kohärente und transparente Förderpolitik ersetzen. Finanzierung und Produktion, Handel und Anteil von Öl und Gas am Gesamtenergiekonsum werden nicht ausschließlich durch geopolitische Interessen determiniert, sondern maßgeblich über das Netz aus Institutionen und Regeln globaler Energiebeziehungen beeinflusst. (ICG2)

[139-L] Gottschlich, Daniela; Rolf, Uwe; Werning, Rainer; Wollek, Elisabeth (Hrsg.):
Reale Utopien: Perspektiven für eine friedliche und gerechte Welt, (Hochschulschriften, 77), Köln: PapyRossa Verl.-Ges. 2008, 295 S., ISBN: 978-3-89438-400-5

INHALT: Der Sammelband dokumentiert die Beiträge und Diskussionen eines gleichnamigen Symposiums zu Ehren des Osnabrücker Professors Mohssen Massarrat vom November 2007. Die gerade in Zeiten der Krise in die Zukunft gerichteten Fragen eines weltweiten friedlichen Zusammenlebens und einer gerechten Wirtschaftsordnung im globalen Zusammenhang offenbaren die Aktualität der verschiedenen Themenfelder, welche Massarrat bearbeitete. Es sind nicht nur ökologische Themen wie Nachhaltigkeit auch im generationsübergreifenden Kontext oder Energieeffizienz und erneuerbare Energien, sondern auch soziale Fragen, die mit dem Schwinden von Arbeit entstehen oder die anhand des Prinzips der Selbstverwaltung und der Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen für alle Menschen diskutiert werden. Probleme der internationalen Beziehungen - am Beispiel der Atomwaffen in verschiedenen Kontexten aufgemacht - reihen sich neben entwicklungspolitische Grundprämissen zur weltweiten Chancengleichheit. Der argumentative rote Faden liegt in der Auffassung des Titels begründet, Utopien unter Anlehnung an Ernst Bloch nicht als unerreichbare Zukunftsvisionen und in ihrem Idealen als Gegenbilder zur Wirklichkeit zu begreifen, sondern als durchsetzbares Ziel zu definieren. Die Aufgabe des Wissenschaftlers ist in diesem Zusammenhang die eines kritischen realen Utopisten, der neben den postulierten Forderungen durch Allianzen mit anderen eine breite Basis für die Realisierung seiner Ziele schafft. (ZPol, NOMOS). Inhaltsverzeichnis: Daniela Gottschlich / Uwe Rolf / Rainer Werning / Elisabeth Wollek: "Utopisches Gewissen" lässt sich "mit Schlecht-Vorhandenem nicht abspeisen" - eine Einführung (8-19); Hans-Peter Dürr: Das moderne holistische naturwissenschaftliche Weltbild. Konsequenzen für unser Denken und Handeln (20-35); Podiumsdiskussion Zukunftswelten (36-68); Clarita Müller-Plantenberg: Solidarische Ökonomie in Brasilien (70-81); Ronald Blaschke: Solidarische Ökonomie und Bedingungsloses Grundeinkommen (82-95); Genevieve Hesse: Die Arbeit nach der Arbeit - für eine emotionale Erweiterung des Arbeitsbegriffs (96-108); Felix Ekardt: Das Prinzip Nachhaltigkeit. Von der universalen zur intergenerationellen und globalen Gerechtigkeit (110-122); Daniela Gottschlich: Care Economy. Nachhaltiges Wirtschaften aus feministischer Perspektive (123-134); Peter Hennicke: Energieeffizienz und Erneuerbare Energien: Gemeinsam unschlagbar! (135-149); Cornelia Heintze: Nachhaltig holistische Politik wird bereits praktiziert - Beispiele aus Skandinavien (150-164); Gerhard Becker: Bildung für nachhaltige Entwicklung als reale Utopie (166-179); Uri Avery: Israel und Palästina als Teil des Mittleren und Nahen Ostens (180-185); Naif Bezwan: Die politischen und konstitutionellen Systeme der Türkei, Irans und Syriens unter besonderer Berücksichtigung ihres Vorgehens in der Kurdistanfrage (186-199); Werner Ruf: Kooperation und gemeinsame Sicherheit: Die Botschaft der OSZE für den Mittleren und Nahen Osten (200-209); Mohssen Massarrat: Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit im Mittleren und Nahen Osten (KSZMNO) (210-218); Andreas Buro: Unsere Welt ohne Atomwaffen - eine reale Utopie? (219-227); Rainer Werning: Koreanische Paradoxien und Kriegsschatten: Feinde von einst auf der Suche nach neuen Feindbildern (228-242); Carl-Hein-

rich Bösling / Uwe Rolf: Steter Tropfen höhlt den Stein - 27 Jahre Colloquium Dritte Welt (243-257); Mohssen Massarrat: Chancengleichheit als Universalprinzip (258-290).

[140-CSA] Harris, Jerry:
Going Green to Stay in the Black: Transnational Capitalism and Renewable Energy, in:
Perspectives on Global Development and Technology, vol. 10, no. 1, pp. 41-59, 2011, ISSN: 1569-1500

INHALT: Sustainable energy use is rapidly developing, often with state support and patriotic political rhetoric. But the solar and wind energy industries are highly transnationalized and already inserted into global patterns of accumulation. While possibly solving some of the most pressing problems between capitalism and environmental sustainability, green capitalism still fails to address the contradiction between labor and capital. Therefore, any progressive strategy for social transformation must link the fair treatment of nature and labor together. Adapted from the source document.

[141-L] Hübner, Christiane:
Von der Klimaökonomie zur Green Economy, in: KAS-Auslandsinformationen, 2011, Nr. 4, S. 6-20
(Standort: USB Köln(38)-M XE 00681; Kopie über den Literaturdienst erhältlich;
www.kas.de/wf/doc/kas_22520-544-1-30.pdf?110413140537)

INHALT: "Bis heute wurden in der weltweiten Klimapolitik nur vereinzelt Fortschritte erzielt. Es ist nicht gelungen, die absoluten CO2-Emissionen zu reduzieren, vielmehr steigt der globale CO2-Ausstoß insbesondere durch den wachsenden Energiehunger der Schwellenländer. Deshalb fokussiert sich die Diskussion über eine nachhaltige, ressourcenschonende Entwicklung zunehmend auf die Frage der 'Dekarbonisierung': Wirtschaftliche Entwicklung und CO2-Emissionen sollen entkoppelt werden." (Autorenreferat)

[142-F] Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik:
Die Gestaltung technischen Wandels in Energieregionen durch Leitbilder

INHALT: In drei Energie-Regionen werden relevante Leitbildprozesse dokumentiert und daraufhin untersucht, inwiefern sie Handeln koordinieren und technischen Wandel - in Richtung nachhaltiger Energiesysteme - beeinflussen können. Im Austausch und mit externer Unterstützung entwickeln die regionalen Akteure Kommunikations- und Netzwerkstrategien, die auf Übertragbares untersucht werden. Wo eine Steuerung verschiedener AkteurInnen notwendig ist, aber nicht durch direkte Kontrolle oder Markmechanismen gegeben, werden heute vielfach Leitbilder zur Koordination eingesetzt. Um das Ziel der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" zu erreichen, die Entwicklung nachhaltiger Energiesysteme zu fördern, wäre es hilfreich, wenn bestimmte Leitbilder das Handeln vieler AkteurInnen der Technikentwicklung und Umsetzung auf regionaler Ebene koordinieren könnten. Bei den Begriffen "Energieautarkie", "Polygeneration", "Dezentrale Einspeisung", und "virtuelles Kraftwerk" sind Ansätze einer solchen Funktion zu beobachten. Ziel des Projektes ist es, Möglichkeiten und Erfolgsbedingungen für den regionalen Einsatz von Leitbildern auf dem Weg zu nachhaltigen Energiesystemen in einem exemplarischen Lernprozess in ausgewählten Energie-Regionen zu identifizieren. Kommunikations- und Netzwerkstrategien werden abgeleitet und auf übertragbare Schlussfolgerungen untersucht. Leitfragen: Können Leitbilder regional Handeln koordinieren und technischen Wandel beeinflussen? Welche Kommunikations- und Netzwerkstrategien könnten ihre Funktion verstärken? Wie können Förderprogramme Leitbilder zur Beeinflussung technischen Wandels (in Richtung Nachhaltigkeit) einsetzen? In ausgewählten Regionen werden die bisherigen Erfahrungen bei der Entwicklung zur Energieregion dokumentiert und in einem transdisziplinären Lernprozess reflektiert. Die regionalen SchlüsselakteurInnen tauschen sich über die jeweilige Geschichte und Wirkungsweise der Leitbilder aus und entwickeln angepasste Kommunikations- und Netzwerkstrategien. Dabei werden sie von verschiedenen ExpertInnen wissenschaftlich beraten. Schließlich werden Übertragbarkeiten für bestimmte Regionen und Kontexte identifiziert und Schlüsse hinsichtlich der Möglichkeiten für Förderprogramme nachhaltiger Technikentwicklung gezogen. Erwartete Ergebnisse: AkteurInnen der Regionalentwicklung erhalten wissenschaftlich fundierte Anregungen zur Ge-

staltung regionaler Leitbildprozesse und entsprechender Kommunikations- und Netzwerkstrategien. Die Wissenschaften der Regionalentwicklung und Technikgestaltung erhalten eine Dokumentation regionaler Leitbildprozesse mit Abschätzung ihrer Wirkung auf den technischen Wandel. Die Verantwortlichen für nachhaltigkeitsorientierte Energieforschung (BMVIT u.ä.) erhalten einen Einblick in ihre Möglichkeiten, die Entwicklung nachhaltiger Energiesysteme auf regionaler Ebene zu fördern.

ART: Auftragsforschung *BEGINN:* 2006-01 *ENDE:* 2007-12 *AUFTRAGGEBER:* Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie *FINANZIERER:* Auftraggeber

INSTITUTION: Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur -IFZ- (Schlögelgasse 2, 8010 Graz, Österreich)

KONTAKT: Institution (Tel. 0043-316-81-3909-0, Fax: 0043-316-81-0274, e-mail: office@ifz.tugraz.at)

[143-L] Jänicke, Martin:
Die Akzeleration von technischem Fortschritt in der Klimapolitik: Lehren aus Erfolgsfällen, in: Zeitschrift für Umweltpolitik & Umweltrecht : Beiträge zur rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Umweltforschung, Jg. 33/2010, H. 4, S. 367-389 (Standort: USB Köln(38)-XG4857; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: "Der explorativ angelegte Beitrag beschreibt acht ausgewählte Fälle 'bester Praxis' der Beschleunigung von technischem Fortschritt in der Klimapolitik. Es geht um die politisch forcierte Verbreitung kohlenstoffarmer Technologien. Angeführt werden nicht nur Fälle der Förderung erneuerbarer Energien, sondern auch von Energieeffizienzpolitiken, die im Vergleich als schwieriger gelten. Dem Autor geht es zum einen um die Beschreibung des Phänomens und seiner Varianten. Zum anderen geht es um die theoretische Erklärung derartiger Beschleunigungseffekte als Ineinandergreifen dreier Rückkopplungsprozesse unter der Bedingung anspruchsvoller Ziele. Hieraus werden Schlussfolgerungen für eine anspruchsvolle Klimapolitik abgeleitet, die neben dem beschleunigten Klimawandel auch dem industriepolitischen Wettbewerb um kohlenstoffarme Technologien Rechnung trägt." (Autorenreferat)

[144-L] Konecny, Martin; Medarova-Bergström, Keti:
Falsche Weichenstellung: EU-Kohäsionspolitik zu Lasten von Klima und Umwelt, in: Osteuropa : interdisziplinäre Monatszeitschrift zur Analyse von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Zeitgeschichte in Osteuropa, Ostmitteleuropa und Südosteuropa, Jg. 58/2008, H. 4/5, S. 189-203 (Standort: USB Köln(38)-M-AP04813; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: "Die EU-Finanzierung bis 2013 ist eine einmalige Gelegenheit, die neuen Mitgliedstaaten in Ostmitteleuropa auf einen umweltfreundlichen Entwicklungsweg zu bringen. Doch eine Analyse der EU-Fonds und der staatlichen Planungen zeigt, dass die Fördermittel nur zu einem Bruchteil in Energieeffizienz, erneuerbare Energien und ökologisch nachhaltige Mobilität fließen. Der Verkehrssektor zählt zu den am schnellsten wachsenden Verursachern von Treibhausgasen. Ungeachtet dessen investiert die EU überwiegend in Straßen- und Autobahnbau und konterkariert so die eigenen Anstrengungen für eine Klima- und Verkehrswende." (Autorenreferat)

[145-L] Lienbacher, Georg; Gruber, Karl Heinz; Kaupa, Heinz; Schneller, Christian; Schmelz, Christian; Fenz, Robert:
Naturschutz an der Wende?: Umweltverträglichkeit und Energieversorgung ; Umwelttagung des Vereins für Ökologie und Umweltforschung vom 15. bis 16. Oktober 2009 in Passau im Haus am Strom (Donaukraftwerk Jochenstein), (Umwelt : Schriftenreihe für Ökologie und Ethologie, 36), Wien: WUV Facultas 2010, 117 S., ISBN: 978-3-7089-0586-0

INHALT: Inhaltsverzeichnis: Georg Lienbacher: Interessenausgleich oder Rangordnung der Werte in Rechtsordnung und Politik (7-19); Karl Heinz Gruber, Markus Aufleger, Armin Baumgartner, Robert Wührer: Praxis bei Kraftwerksprojekten - Neue Wege und Herausforderungen für die Nutzung der

Wasserkraft (21-45); Heinz Kaupa: Verfahrensvereinfachungen bei Infrastrukturprojekten - Erfahrungen und Vorschläge (47-68); Christian Schneller: Netzausbau in Deutschland - eine Zwischenbilanz (69-79); Christian Schmelz: Versuch einer nachhaltigen Lösung - Wasserkraft im Widerstreit öffentlicher Interessen (81-94); Robert Fenz: Interessenausgleich Wasserkraft - Gewässerökologie im Rahmen des Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplans (Entwurf) (95-113).

[146-L] Massarrat, Mohssen:
Rätsel Ölpreis, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, Jg. 53/2008, H. 10, S. 83-94 (Standort: UB Bonn(5)-Z59/69; USB Köln(38)-FHM XE00157; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2008/oktober/raetsel-oelpreis)

INHALT: Der Beitrag erläutert die Zusammenhänge zwischen Ölpreis, Angebot und Nachfrage und militärisch-politischer Einflussnahme. Öl ist der Schmierstoff der gesamten Weltwirtschaft. Der Beitrag geht zunächst auf die "Peak Oil"-Theorie ein, die Annahme, dass der hohe Ölpreis auf die Verknappung der Naturressource Erdöl zurückgeht. Diese Annahme wird aber verworfen, während eingeräumt wird, dass selbstverständlich ein Rohstoff nur begrenzt verfügbar ist. Aber was der "Peak" ist (also der Gipfel der Förderraten, nach denen die Welt-Ölproduktion nur noch sinken kann), hängt z.B. von den technologischen Möglichkeiten der Erschließung ab. So gibt es schwer zugängliche Lagerstätten und Ölsande, aus denen noch aufwändig Öl gefördert werden könnte. Wenn der Ölpreis aber ohnehin aufgrund von Verknappung steigt, wird auch die aufwändigere Ölförderung plötzlich rentabel, und der "Peak" wird wieder hinausgeschoben. Der Beitrag hebt darauf ab, dass der Ölpreis nie wirklich den "reinen" Mechanismen von Angebot und Nachfrage ausgesetzt war. Das US-amerikanische "Ölpreisregime", von dem auch alle anderen Industrienationen profitieren, garantierte einen erträglichen Konsumentenpreis durch militärische Macht und politisch-ökonomische Einflussnahme: Autoritäre Regime wurden gestützt und "swing producers" wie die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi Arabien regulierten den "Weltmarktpreis" durch Anhebung der Fördermengen. Der Artikel führt dann aus, dass mit einem Ende des US-Ölpreisregimes zu rechnen ist, da die neuen Konsumenten, Indien und China etwa, mehr für ihr Öl zahlen müssen, und dass dies zum Vorteil der Produzenten ist. China etwa investiert in Gesundheits- und Bildungssysteme von Ländern, in denen es Öl einkauft, um sich dort eine Lobby zu schaffen. Der Beitrag sieht zudem eine steigende Demokratisierung und Berücksichtigung von Interessen der Bevölkerung in vielen Produzentenländern. Schließlich werden "Ölknappheitspreise" erwartet, da die neuen Ölverbraucher das "Ölpreisregime" untergraben und so die Preise hochtreiben könnten. Damit verschwindet, so wird vermutet, ein Grund für die europäische und japanische Gefolgschaft Amerikas: Europa und Japan profitierten stets genauso wie Amerika vom US-garantierten niedrigen Preis. Es wird zudem angenommen, dass die höheren Gas- und Ölpreise andere Energieträger - wie Solarenergie und Wind- und Wasserkraft - rentabler machen könnten. Der Artikel schlussfolgert, dass sinkende Ölvorkommen und steigende Ölpreise eine "friedenserhaltende" und "ökologische" Wirkung entfalten könnten, da es sich nicht mehr lohnt, um Erdöl Kriege zu führen. (ICB)

[147-L] Mertens, Henning:
Bioenergie: diskursiv produzierte Erzählungen zum Klimawandel, (Praxis neue Kulturgeographie, Bd. 5), Berlin: Lit Verl. 2008, 104 S., ISBN: 978-3-8258-1397-0

INHALT: Der Klimawandel beherrschte über Monate des Jahres 2007 weitgehend die Berichterstattung der Medien. In diesem Zusammenhang wurde auch immer wieder die Frage nach dem Energiemix der Zukunft aufgeworfen. So war zu lesen, dass der Anteil an erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2020 auf 20 Prozent steigen soll, dass in Mexiko die Tortillas unbezahlbar werden, weil die USA große Mengen Mais zur Ethanolproduktion kaufen, usw Doch in den Medien werden diese Fakten nicht einfach aneinander gereiht - es werden Geschichten um sie gesponnen, die den angesprochenen Phänomenen der Welt ‚Leben einhauchen'. Dabei handelt es sich nicht um Geschichten oder Erzählungen im literarischen Sinne, sondern allgemein um Erzählungen als sinnstiftende Verknüpfungsstrukturen weltlicher Phänomene und allgemeiner Deutungsmuster. Geschichten, zumal solche die massenmedial kommuniziert werden, beeinflussen unser Denken und Handeln. Welche Erzählungen existieren aktuell über Pflanzen als Energieressource? Auf welche unterschiedlichen Arten wird ver-

sucht, diesem und den damit verbundenen Phänomenen Bedeutung und Sinn zu verleihen? Einen Weg diesen Fragen nachzugehen, zeigen die Ansätze der Diskursforschung auf; sie eröffnen einen interpretativen Zugang. Es wird eine konstruktivistische Perspektive eingenommen. Jeder diskursanalytische Ansatz weist auf "eine konstruktivistische Theorie von Gesellschaft" hin. Ziel dieser Arbeit ist es, die verschiedenen Geschichten über ‚Pflanzen als Energieressource' im öffentlichen Diskurs zu rekonstruieren. Hierbei wird der Frage nachgegangen, welche unterschiedlichen Zusammenhänge, Ursache-Wirkungs-Gefüge, Handlungsanleitungen, usw. kommuniziert werden. Als Datenmaterial werden Presse-Datenbanken, Zeitungen und Reden im Bundestag genutzt. (LO2)

[148-L] Rosenbaum, Wolf; Mautz, Rüdiger:
Energie und Gesellschaft: die soziale Dynamik der fossilen und der erneuerbaren Energien, in: Matthias Groß (Hrsg.): Handbuch Umweltsoziologie, Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss., 2011, S. 399-420, ISBN: 978-3-531-17429-7

INHALT: Einleitend stellen die Autoren die Weltenergieentwicklung in den letzen Jahren dar. Es zeichnet sich eine weitere Verschiebung des Weltenergieverbrauchs zugunsten des asiatisch-pazifischen Raumes ab. Im Folgenden stellen sie Theorien vor, die das Themenfeld Energie und Gesellschaft zu erschließen versuchen. Neben energetischen Zivilisations- und Gesellschaftstheorien bestehen Teilanalysen zu einzelnen Energieträgern wie fossile Energieträger und Kernenergie. Daneben sind Untersuchungen über die Sicherung der Energieversorgung, Energieverbrauch und Energieverhalten durchgeführt worden. Inzwischen ist die herkömmliche Energieversorgung in eine Legitimationskrise und die erneuerbaren Energien zunehmend in den Blick geraten. Die Verfasser erläutern die weltweit unterschiedlichen Anteile der regenerativen Energie an der Energieerzeugung und stellen den Aufschwung der Biokraftstoffe und die Kritik an dieser Energieform dar. Im Stromsektor hingegen erlebt gegenwärtig die Windkraftnutzung eine Wachstumsphase. Einer hohen Akzeptanz in der Bevölkerung stehen Probleme bei der Integration ins bestehende Stromnetz gegenüber. Obwohl der 'harte Energiepfad', das heißt die Fortsetzung der bisherigen Energiepolitik unter Einbeziehung der Energieträger Kohle, Erdöl und Kernkraft noch stark verankert ist, gibt es durchaus Anzeichen für einen nachhaltigen Aufschwung der Erneuerbaren Energien. Darin liegt auch für die Sozialwissenschaften ein wichtiges Forschungsfeld. (ICC)

[149-L] Schilling, Walter:
Neue Wege zu Europas Energiesicherheit, in: Europäische Rundschau : Vierteljahreszeitschrift für Politik, Wirtschaft und Zeitgeschichte, Jg. 38/2010, Nr. 4, S. 85-90 (Standort: USB Köln(38)-XE337; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: Eine sichere Energieversorgung zu erreichen, gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Politik in der Europäischen Union. Vor allem vor dem Hintergrund knapper Erdölressourcen, der zu erwartenden Erhöhung der Erdölpreise und dem möglichen Versagen marktwirtschaftlicher Mechanismen fordern Studien, angemessene Lösungsstrategien zu entwickeln. Sie verlangen auch mit Blick auf den Klimaschutz nahezu gleichlautend, die Abhängigkeit von Erdöl und Erdgas deutlich zu reduzieren, den Anteil an Kohle rasch zu senken und auf einen Energiemix zu setzen, bei dem die erneuerbaren Energien und die Solarenergie eine größere Rolle spielen. In den Studien wird auch dargelegt, dass sich der Weltenergiebedarf bis 2050 verdoppeln wird. Ohne nachhaltige Maßnahmen wird Europas Abhängigkeit von Energieimporten von derzeit 55 auf 70 Prozent im Jahre 2030 steigen. Der vorliegende Beitrag zeigt vor diesem Hintergrund, dass eine realitätsbewusste Energiepolitik sich vor allem um Energiesicherheit und Wirtschaftlichkeit kümmern muss. Hierzu werden Strukturen der Energieversorgung benötigt, mit denen flexibel auf unerwartete Entwicklungen und unterschiedliche Herausforderungen reagiert werden kann. Insgesamt ist es für die europäischen Ländern geboten, neue Energiequellen zu erschließen, den Energieverbrauch drastisch zu vermindern, möglichst rasch neue Technologien wie z. B. Hybrid- und Elektroantrieb für Kraftfahrzeuge einzuführen, die Effizienz der Energieerzeugung deutlich zu steigern und die dennoch notwendigen Energieimporte stärker zu diversifizieren. (ICA2)

[150-F] Simon, Aino, Dipl.-Pol.; Vinz, Dagmar, Prof.Dr.; Röhr, Ulrike, Dipl.-Soz.; Hübner, Gundula, PD Dr.; Wüstenhagen, Rolf, Prof.Dr.; Roser, Annette, Dr. (Bearbeitung); Vinz, Dagmar, Prof.Dr. (Leitung):
Determinanten der Wechselbereitschaft von Frauen zu Ökostrom (Modul II im Rahmen des Gesamtprojekts "Erneuerbare Energien und Ökostrom - zielgruppenspezifische Kommunikationsstrategien")

INHALT: Seit der Liberalisierung des Strommarktes 1998 besteht für alle Stromkunden die Möglichkeit der freien Wahl des Anbieters. Dabei können als Kundenpräferenz auch Nachhaltigkeitsaspekte eine Rolle spielen, für die neben einigen ökologisch orientierten Stadtwerken mindestens vier große Ökostromanbieter in Deutschland ein Angebot bereitstellen. Die Liberalisierung führte wider Erwarten nicht wie in anderen Branchen zu einer starken Bereitschaft den Anbieter zu wechseln. Der Anteil von Kunden bei reinen Ökostromanbietern liegt derzeit bei bloß 1-2 %. Angesichts der überdurchschnittlichen Ablehnung von Frauen gegenüber Atomstrom ist es erklärungsbedürftig, dass Frauen mehrheitlich Kundinnen von Atomstromanbietern bleiben und nicht in größerer Zahl zu Ökostromanbietern wechseln - insbesondere da ein Wechsel schnell und unbürokratisch geschehen kann. Hier besteht offensichtlich eine Lücke zwischen Einstellung und Verhalten. Gleichzeitig kann aufgrund dieser Situation das Potential für den Wechsel zu Ökostrom insbesondere unter Frauen als hoch eingeschätzt werden.
METHODE: Mittels einer Online-Befragung sowie qualitativer Interviews werden die Motive von Frauen zum Wechsel zu Ökostrom erforscht und Hemmnisse identifiziert. Kooperationspartner im Modul II ist LIFE e.V., genanet - Leitstelle Gender, Umwelt, Nachhaltigkeit, Berlin. Unter der Leitung von Ulrike Röhr werden die Ergebnisse der Befragungen in eine praktische Kampagne zur Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Gewinnung von neuen Ökostromkunden transformiert.
ART: Auftragsforschung *BEGINN:* 2009-10 *ENDE:* 2011-09 *AUFTRAGGEBER:* Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit *FINANZIERER:* Auftraggeber
INSTITUTION: Freie Universität Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft Bereich Grundlagen der Politik Arbeitsschwerpunkt Gender und Diversity (Ihnestr. 22, 14195 Berlin); Life e.V. Bildung Umwelt Chancengleichheit (Dircksenstr. 47, 10178 Berlin); Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät I Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften, Institut für Psychologie Abt. Sozial- und Organisationspsychologie (06099 Halle); Universität St. Gallen, Institut für Wirtschaft und Ökologie -IWÖ- (Tigerbergstr. 2, 9000 St. Gallen, Schweiz); Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien - IREES GmbH (Schönfeldstr. 8, 76131 Karlsruhe)
KONTAKT: Roser, Annette (Dr. e-mail: a.roser@irees.de)

[151-CSA] Toke, David:
Ecological modernisation, social movements and renewable energy, in: Environmental Politics, vol. 20, no. 1, pp. 60-77, 2011, ISSN: 0964-4016

INHALT: Ecological modernisation (EM) theory has involved a debate about the relative importance of concentrating on incorporating technological change into mainstream industry and, on the other hand, developing 'reflexive' capacities for debate involving social movements (SMs). However, such discussions may obscure the need to study the involvement of SMs in the development and deployment of 'ecological' technologies themselves. This issue is investigated through an analysis of renewable energy, principally wind power. SM involvement in eco-technological development and implementation may be understated by EM theory. Adapted from the source document.

[152-F] Wassermann, Sandra, M.A.; Weimer-Jehle, Wolfgang, Dr.; Gallego Carrera, Diana, M.A. (Bearbeitung); Renn, Ortwin, Prof.Dr. (Leitung):
Energie nachhaltig konsumieren - nachhaltige Energie konsumieren. Wärmeenergie im Spannungsfeld von sozialen Bestimmungsfaktoren, ökonomischen Bedingungen und ökologischem Bewusstsein

INHALT: Mit dem Projekt werden sowohl wissenschaftliche als auch praktische Ziele verfolgt: Wissenschaftliches Ziel ist die umfassende und interdisziplinäre Analyse von Wärmeenergiekonsum. Praktisches Ziel ist die Formulierung von Handlungsempfehlungen sowohl für Konsument/innen, für die Akteure im Umfeld der Konsument/innen, wie z.B. Handwerker oder Energieberater als auch für politische Entscheidungsträger zur aktiven Förderung eines nachhaltigen Umgangs mit Wärmeenergie. Siehe auch unter: www.nachhaltigerkonsum.com . *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland

METHODE: keine Angaben *DATENGEWINNUNG:* Gruppendiskussion; Qualitatives Interview; Standardisierte Befragung, schriftlich.

ART: Auftragsforschung *BEGINN:* 2008-02 *ENDE:* 2011-02 *AUFTRAGGEBER:* Bundesministerium für Bildung und Forschung *FINANZIERER:* Auftraggeber

INSTITUTION: Universität Stuttgart, Internationales Zentrum für Kultur- und Technikforschung -IZKT- Interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt Risiko und Nachhaltige Technikentwicklung -ZIRN- (Seidenstr. 36, 70174 Stuttgart); Universität Stuttgart, Fak. 04 Energie-, Verfahrens- und Biotechnik, Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung -IER- (Heßbrühlstr. 49a, 70565 Stuttgart); Bremer Energie-Institut an der Jacobs University (Campus Ring 1, 28759 Bremen); Europäisches Institut für Energieforschung (Emmy-Noether-Str. 11, 67131 Karlsruhe); Universität Frankfurt, FB 01 Rechtswissenschaft, Institut für Arbeits-, Wirtschafts- und Zivilrecht (Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt am Main)

KONTAKT: Gallego Carrera, Diana (Tel. 0711-685-839-73,
e-mail: diana.gallego@sowi.uni-stuttgart.de)

[153-L] Ziesing, Hans-Joachim:
(E)Mission impossible?: um die für den Klimaschutz unerlässliche Senkung des CO2-Ausstoßes zu erreichen, ist ein grundlegender Wandel der Energie- und Umweltpolitik nötig, in: Internationale Politik, Jg. 63/2008, H. 4, S. 25-30 (Standort: USB Köln(38)-LS G 09335; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; www.internationalepolitik.de/archiv/jahrgang-2008/april/-e-mission-impossible-.html)

INHALT: Der Verfasser zeigt, dass die gesamten weltweiten CO2-Emissionen im Jahr 2006 um fast ein Drittel höher als 1990 waren. Abgesehen von den Transformationsländern (und hier weitgehend nur wegen des dortigen ökonomischen Einbruchs) sind die CO2-Emissionen in fast allen Ländern deutlich gestiegen. Eine Umkehr zeichnet sich nicht ab. Es bedarf eines grundlegenden Wandels der Energie- und Umweltpolitik, wenn man global auf einen Pfad der an den klimaschutzpolitischen Erfordernissen orientierten Emissionsminderung gelangen will. Die beiden zentralen, Erfolg versprechenden Strategien auf diesem Weg sind die massive Steigerung der Energieproduktivität und die erhebliche Ausweitung des Einsatzes erneuerbarer Energiequellen. Nur wenn beides zusammenkommt, besteht die Chance, die Klimaschutzziele zu erreichen. Hier ist vor allem die Politik zur Unterstützung der Entwicklung gefordert. Eine viele Staaten umfassende Verständigung über ein möglichst kompatibles Emissionshandelssystem ist nur längerfristig realisierbar. Es wird die These vertreten, dass der drohende Klimawandel ohne den gewichtigen Einsatz erneuerbarer Energien nicht aufzuhalten sein wird. Angesichts der vorhandenen Struktur der fossilen Energievorkommen ist es jedoch wenig realistisch zu glauben, dass der weltweite Kohleverbrauch schon in überschaubarer Zeit nachhaltig reduziert werden kann. Der Autor argumentiert, dass eine wirksame Klimaschutzpolitik und der Ausstieg aus der Kernenergie kein Widerspruch sein müssen und dass dieser Weg nur erfolgreich sein wird, wenn die Politik den Mut zu eingriffswirksamen Maßnahmen hat. (ICG2)

Personenregister

A
Adolf, Matthias 111
Altenburg, Tilman 84
Altvater, Elmar 38, 39, 60, 117, 125, 126
Aretz, Astrid 21, 28
Aufenanger, Vanessa 127

B
Bailes, Alyson J.K. 40
Ballasteros, Athena 124
Ballesteros, Athena 137
Banerjee, Sudeshna Ghosh 113
Baoqi, Dong 111
Batlogg, Bertram 108
Battaglini, Antonella 72
Baumgart, Sabine 22
Bayer, Kristina 128
Bechberger, Mischa 74
Beetz, Stephan 49
Beheshti, Hamed 75
Bens, Oliver 49
Bhatia, Mikul 113
Blazejczak, Jürgen 23
Bloemen, André 50
Bluemling, Bettina 111
Böhler, Susanne 1
Bohunovsky, Lisa 70
Bongardt, Daniel 1
Boysen, Jens 76
Braml, Josef 77
Braun, Frauke G. 2, 23
Bruhns, Hardo 24
Brunnengräber, Achim 38, 69, 125
Bruns, Elke 41
Budde, Johanna 129
Bus, Annette 130

C
Cansino, Jose M 116
Canzler, Weert 3, 78, 79, 131
Caro, Celine-Agathe 80
Chang, Jen-Li 81
Chevallier, Romy 132
Colgan, Jeff 82

D
Dagger, Steffen B. 4
Deibel, Inga 3
Delzeit, Ruth 133
Denkmayr, Eva 96
DeWit, Andrew 83
Diefenbacher, Hans 119
Diehl, Katharina 61
Diekmann, Jochen 2, 5, 43
Dierkes, Meinolf 78
Dietz, Hildegard 84
Dittrich, Andreas 85
Djuikom, Marthe 86
Dorr, Andrea 96
Dudenhöffer, Ferdinand 134

E
Eckel, Carsten 109
Edenhofer, Ottmar 93
Edler, Dietmar 23, 135
Eichhammer, Wolfgang 115
Elger, Ula 25

F
Feldsieper, Manfred 87
Fenz, Robert 145
Fermann, Gunnar 88
Fetzer, Hubert 62
Fischer, Robert 26
Fischer, Severin 6, 45, 120, 136
Fischer, Wolfgang 89
Foders, Federico 87
Frech, Siegfried 1
Friedrichsen, Nele 127
Frieling, Tabea von 90
Fromme, Johannes 52
Fromme, Jörg 22
Frondel, Manuel 44, 63
Fu-Bertaux, Xing 124, 137
Fuchs, Gerhard 7

G
Gallego Carrera, Diana 152
Ganteför, Gerd 8, 91
Geden, Oliver 45
Gerpott, Torsten J. 46
Giersdorf, Jens 92
Gifford, Mary Louise 93
Glathe, Stephanie 47
Gnad, Oliver 27
Goldmann, Gerhard 64
Goldthrau, Andreas 138
Gottschlich, Daniela 139
Götz, Roland 94
Grass, Martin 95
Groba, Felix 5
Grothe, Anja 64
Gruber, Karl Heinz 145
Guizhen, He 111

H
Hahl, Matthias 84
Haiqian, Li 111
Hansen, Nils 90
Harmsen, Robert 115
Harris, Jerry 140
Hartmann, Martin D. 53
Haspel, Michelle 54
Hauber, Jürgen 21, 28
Häusle, Ivo 59
Heckl, Eva 96
Helming, Katharina 61
Heyse, Katrin 50
Hirsch-Kreinsen, Hartmut 47
Hirschl, Bernd 29, 65
Holm-Müller, Karin 129, 133
Holst, Gregor 66
Holtrup-Mostert, Petra 89
Hölzl, Kerstin 96
Homeyer, Ingmar von 68
Hönow, Daniel 30
Horn, Manfred 2
Hornborg, Alf 121
Hübner, Christiane 141
Hübner, Gundula 31, 150
Hühner, Tanja 22
Hüttl, Reinhard F.J. 49

J
Jäger, Jill 70
Jahn, Markus 54
Jänicke, Martin 143
Jiang, Wei 111
Jingyi, Han 111

K
Kaupa, Heinz 145
Keilhacker, Martin 24
Kemfert, Claudia 23
Klare, Michael T. 97
Klose, Stefan 67
Knie, Andreas 78
Knoblauch, Doris 68
Koch, Stephan 127
Konecny, Martin 144
Köppel, Johann 41
Kreiml, Thomas 96
Kreß, Michael 21, 28
Krippendorf, Walter 66
Krug, Michael 98
Kunze, Conrad 32

L
Lämmlein, Bernd 99
Leggewie, Claus 9
Lei, Zhang 111
Lenschow, Andrea 107
Li, Xinlei 10
Lienbacher, Georg 145
Loske, Reinhard 11
Luhmann, Hans-Jochen 100

M
Madruga, Kátia 64
Mahmudova, Ilaha 46
Majoleth, Marco 101
Martin, Maria 67
Marz, Lutz 78, 79, 131
Massabié, Germàn 102
Massarrat, Mohssen 75, 107, 146
Mautz, Rüdiger 12, 13, 148
Medarova-Bergström, Keti 144
Mertens, Henning 147
Mez, Lutz 29, 35, 69, 73, 92, 93, 98, 102
Mildner, Stormy-Annika 103
Minnaert, Anja 90
Mosberger, Brigitte 96
Müller, Friedemann 14
Münch, Bettina 130

N
Nang Song, Jean 86
Netzer, Nina 90
Nfah, E. M. 86
Nikolidakis, Nikos 84
Nitsch, Manfred 92
Nöcke, Diana 15

O
O'Sullivan, Marlene 135
Oberheitmann, Andreas 104
Odebrecht, Clarisse 64
Ohlhorst, Dörte 41
Omann, Ines 70
Ortwin, Renn 19

P
Pablo-Romero, Maria del P 116
Pegels, Anna 105
Pethig, Rüdiger 48
Pfeiffer, Thomas 130
Pichler, Melanie 106
Plieninger, Tobias 49
Porath, Jane 50
Prantner, Magdolna 107

R
Raggamby, Anneke von 68
Raghunathan, Krishnan 113
Ragnitz, Joachim 34
Razum, Kathrin 130
Rebmann, Karin 50
Rehahn, Bernd 53

Reichert, Götz 33
Renewable Electricity Analysis Team, Office of Electricity, Coal, Nuclear, and Renewables Analysis 51
Renn, Ortwin 71, 152
Requate, Till 16
Reußwig, Fritz 72
Richert, Jörn 103
Richerzhagen, Carmen 90
Richter, Ursula 66
Risheng, Mao 111
Ritter, Nolan 44, 63
Rohr, Philipp Rudolf von 108
Röhr, Ulrike 150
Rolf, Uwe 139
Roman, Rocio 116
Rosenbaum, Wolf 148
Rosendahl, Christina 84
Roser, Annette 150
Rubik, Frieder 28
Rudolf, Andrea 122
Ruppert-Winkel, Chantal 21, 28
Rußbild, Jonas 90
Rußler, Steffen 52
Rüth, Christiane 80

S
Sackmann, Reinhold 32
Sangmeister, Hartmut 99
Sargsyan, Gevorg 113
Scheer, Hermann 17
Schell, Stefanie 109
Schenk, Olga 89
Scherr, Niklaus 110
Schill, Wolf-Peter 23
Schilling, Walter 149
Schimmang, Jochen 130
Schlager, Patric 21
Schlager , Patric 28
Schluchter, Wolf 25, 32
Schmalholz, Heinz 34
Schmelz, Christian 145
Schmidt, Christoph M. 44
Schmidt, Sabine 53
Schmieder, Klaus 21, 28
Schneller, Christian 145
Schön, Susanne 41
Schreurs, Miranda 10, 30, 81, 111
Schreyer, Michaela 35
Schröer, Sebastian 18
Schulz, Heinrich 98
Schütte, Hans-Wilm 112
Seelige, Kathrin 84
Seliger, Günther 93
Siebert, Rosemarie 57
Siegmund, Alexander 54, 55
Simon, Aino 150
Soni, Ruchi 113
Specht, Kathrin 57
Stablo, Järmo 21, 28
Suck, Andre 56
Suhr, Henning 114

T
Tani,Tatsuhiko 83
Tempel, Sybille 73
Teubner, Maik 22
Teutsch, Barbara 19
Thie, Hans 36
Tietz, Hans-Peter 22
Toke, David 151
Tophinke, Heinz 130
Trommler, Marcus 21, 28

U
Uckert, Götz 57
Umpfenbach, Katharina 68

V
Vietor, Marcel 27
Vinz, Dagmar 150
Vosswinkel, Jan S. 33

W
Wackerbauer, Johann 34, 58
Walde, Peter 108
Wassermann, Sandra 7, 152
Weider, Marc 78
Weimer-Jehle, Wolfgang 7, 152
Weischer, Lutz 124, 137
Weizsäcker, Ernst Ulrich von 20, 123
Welzel-Breuer, Manuela 59
Wenzel, Bernd 41
Werenfels, Isabelle 37
Werning, Rainer 139
Wesselink, Bart 115
Westphal, Kirsten 37
Witte, Jan Martin 138
Wollek, Elisabeth 139
Wood, Davida 124, 137
Worrell, Ernst 115
Wüstenhagen, Rolf 150

Y
Yniguez, Rocio 116
Yonglong, Lu 111

Z
Ziesing, Hans-Joachim 153

Sachregister

A
Afrika 27, 37, 67, 86, 132
Afrika südlich der Sahara 67, 86, 132
Agrarindustrie 84
Agrarpolitik 61, 122
Agrarprodukt 92, 95
Akteur 4, 7, 12, 19, 56, 87, 101, 132, 152
Akzeleration 143
Akzeptanz 3, 28, 31, 52
Alltag 3
Alternative 4, 20, 24, 38, 45, 64, 79, 96, 110
Anbieter 150
Andenraum 99
Angebotsstruktur 43
Anreizsystem 109
Anwendung 3
arabische Länder 139, 146
Arbeit 121
Arbeitsbedingungen 66
Arbeitskräftebedarf 96
Arbeitsmarkt 65, 135
Arbeitsmarktentwicklung 96
Arbeitsorganisation 66
Arbeitsplatz 44, 134
Arbeitsschutz 64
Arbeitssicherheit 64
Arbeitswelt 66
Arbeitswerttheorie 121
Asien 1, 10, 26, 67, 75, 78, 79, 80, 81, 83, 84, 85, 88, 90, 93, 95, 104, 111, 112, 132, 139, 146, 153
Ausbildungsberuf 53
Außenpolitik 14, 77, 88
Australien 153
Auswirkung 15, 34, 87, 106, 109, 122
Autarkie 30, 40
Autonomie 25

B
Baden-Württemberg 9, 55, 59
Baltikum 98
Bedarf 43, 96, 105
Beratung 57
berufliche Weiterbildung 59, 96
Berufsaussicht 96
berufsbildende Schule 50
Berufsbildung 53
Beschäftigung 63
Beschäftigungseffekt 42, 65, 135
Beschäftigungsentwicklung 42, 65, 96
Beschäftigungspolitik 44
Best Practice 22, 73, 107, 143
Betrieb 36, 96, 129
Betroffener 105
Bevölkerungsentwicklung 67, 91
Bewertung 61
Bewusstsein 152
bilaterale Beziehungen 122
Bildung 64
Binnenmarkt 33
Biodiversität 106, 123, 129, 141
Bioenergetik 8, 36
Bioenergie 28, 54, 75, 98, 111, 120, 129, 133, 147
Brandenburg 30, 32, 66
Brasilien 64, 87, 92, 99, 114, 122, 128, 132, 139
Bruttoinlandsprodukt 91
Buildings 116
Bund 101
Bundesland 5
Bundesregierung 14, 18
Bundeswehr 118
Bürger 31
Bürgerbeteiligung 25

C
Capitalism 140
China 1, 10, 67, 78, 79, 80, 85, 88, 90, 104, 111, 132, 146
Climate 115
Computerspiel 52
Corporate Social Responsibility 64
Costa Rica 99
Curriculum 50

D
Dänemark 98
Demokratie 9, 128
Demokratieverständnis 9
Deregulierung 128
Desertifikation 67
Determinanten 150
Developing countries 124, 137
Dezentralisation 30
Die Grünen 11
Dienstleistung 34, 141
Dienstleistungsarbeit 65
Diffusion 28
Diskurs 102, 117, 147
Dorf 25
Dorfentwicklung 25

E
Economic relations 82
Economics 82
Ecuador 99
Effektivität 83
Einfluss 4
Einkommenseffekt 104
Einstellungsbildung 52
Electric power 51, 113
Elektrizität 2, 12, 27, 33, 41, 43, 46, 102, 114, 120, 150
Elektrizitätswirtschaft 4, 7, 44, 56, 87, 114, 145
Elektrofahrzeug 14, 134
Elektroindustrie 66
Emission 14, 16, 21, 24, 26, 38, 42, 69, 76, 83, 85, 87, 91, 100, 117, 125, 132, 141
Emissionshandel 1, 26, 38, 39, 44, 48, 58, 69, 80, 103, 123, 125, 141, 153
Emotionalität 52
Energie 4, 6, 7, 8, 13, 19, 26, 30, 35, 39, 40, 41, 43, 45, 57, 73, 90, 97, 102, 105, 108, 121, 129, 133, 142, 148, 152
Energieeinsparung 16, 26, 85, 107, 123, 144, 153
Energieerzeugung 6, 8, 13, 21, 22, 24, 34, 35, 37, 39, 43, 57, 72, 87, 95, 102, 104, 105, 107, 109, 117, 120, 153
Energiepolitik 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 16, 17, 20, 21, 22, 23, 24, 27, 29, 30, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 43, 45, 48, 69, 72, 74, 75, 76, 77, 80, 81, 83, 85, 88, 92, 94, 99, 101, 102, 103, 104, 106, 107, 108, 110, 112, 114, 117, 120, 122, 127, 133, 138, 143, 147, 149, 153
Energietechnik 13, 21, 35, 43, 63, 93, 148
Energieträger 13, 25, 30, 35, 37, 39, 45, 60, 98, 104, 148
Energieverbrauch 4, 8, 20, 37, 91, 98, 108, 112, 138, 149, 152
Energieversorgung 4, 12, 13, 14, 20, 21, 25, 27, 28, 29, 30, 33, 37, 43, 45, 50, 62, 67, 74, 76, 77, 84, 88, 94, 101, 102, 110, 112, 114, 119, 120, 145, 148, 149, 150
Energiewirtschaft 7, 12, 13, 15, 17, 19, 20, 23, 24, 29, 31, 37, 39, 45, 49, 56, 60, 62, 96, 101, 108, 109, 110, 114, 117, 148, 149
Energy 151
Energy consumption 51, 115
Energy Consumption 140
Energy policy 82, 113, 115, 124, 137
Energy Policy 140
Entwicklungshilfe 86, 146
Entwicklungsland 1, 10, 26, 27, 37, 64, 67, 69, 75, 78, 79, 80, 84, 85, 86, 87, 88, 90, 91, 92, 93, 95, 99, 102, 104, 109, 111, 114, 122, 125, 128, 132, 139, 146
Entwicklungsmodell 125
Entwicklungspolitik 67, 139
Environmental Factors 151
Environmental policy 124, 137
Erdatmosphäre 20, 125
Erdgas 8, 14, 20, 33, 64, 77, 88, 91, 97, 114, 120, 138, 149
Erdkundeunterricht 54
Erdöl 8, 14, 20, 77, 83, 88, 91, 97, 102, 108, 114, 117, 120, 138, 141, 146, 148, 149
Erfahrung 98
Erfolg-Misserfolg 36
Erklärung 132
Ernährungssituation 122
erneuerbare Energie 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 114, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 138, 139, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 152, 153
Erwerbsarbeit 65
Erzählung 147
Erzieher 59
Estland 98
Ethanol 51
EU 14, 16, 26, 27, 33, 35, 45, 48, 56, 58, 61, 68, 73, 76, 80, 88, 94, 100, 106, 111, 120, 122, 125, 138, 141, 144, 149
EU-Erweiterung 107
EU-Politik 6, 45, 48, 68, 70, 100, 106, 110, 122, 136, 144
Euratom 6
Europa 29, 34, 37, 66, 73, 76, 94, 107, 118, 128, 144, 146, 149
europäische Integration 6, 128
Europäische Kommission 26
Europäischer Rat 33, 68
europäische Sicherheit 6
europäische Sozialpolitik 68
europäische Zusammenarbeit 68
Europapolitik 74
European Union 116
EU-Staat 45, 76, 144
Evaluation 70

F
Fachkraft 96

Fallstudie 129
Finanzhilfe 75
Finanzierung 37, 47, 93, 105, 144
Finanzkrise 15, 118
Finanzmarkt 47
Finanzwirtschaft 60, 93
Finnland 98
Flexibilität 89
Föderalismus 56
Folgen 23, 120
Förderung 7, 41, 48, 61, 63, 98, 101, 107, 138, 143
Förderungsmaßnahme 36, 74
Förderungsprogramm 48
Forschungsprojekt 3, 61
Forschung und Entwicklung 104, 153
frankophones Afrika 67, 86
Frankreich 12, 83
Frau 150
Freiwilligkeit 132
Friedenspolitik 9
Friedenssicherung 117, 139
Fuel 51

G
Geburtenrückgang 91
Gemeinde 28, 32, 36
Genossenschaft 128
Geopolitik 27, 117
Gerechtigkeit 1, 67, 139
Gesellschaft 60
Gesetz 4, 18, 43, 58, 129, 134
Gesetzesnovellierung 4
Gesetzgebung 89
gesetzliche Regelung 64, 74
Gewinnverwendung 102
globaler Wandel 67, 153
Global Governance 138
Globalisierung 60, 67, 118, 126, 132, 139, 153
Governance 12, 67, 70, 111, 138
Großbritannien 12, 56, 83
Großmacht 146
Großtechnologie 12
Gutachten 4

H
Handelspolitik 77
Handlungsfähigkeit 59
Handlungsorientierung 9
Handlungsspielraum 56
Heating and ventilation 116
historische Analyse 56
hoch Qualifizierter 134
Hochschule 64, 86
horizontale Mobilität 79
Households 116
Hunger 105, 122

I
Ideologie 11
Implementation 101, 111
Import 94
Income 82
India 113
Indien 1, 80, 84, 88, 93, 95, 132, 146
Indikator 5
Individualverkehr 78
Indonesien 26
Industrialisierung 106
Industrie 66
Industriegesellschaft 9, 100
Industriepolitik 58
Industriestaat 80, 85, 108
Industriezweig 66
Information 98
Infrastruktur 27, 33
Innenpolitik 103
Innovation 19, 41, 49, 56, 88, 128, 131
Innovationsfähigkeit 78
Innovationspolitik 42
Institution 138
Institutionalisierung 138
institutionelle Faktoren 56, 85
Integration 88, 149
Integrationspolitik 27
Interdependenz 40, 47, 48, 91, 120
Interessenausgleich 145
Interessenkonflikt 17
Interessenpolitik 17, 27
interkultureller Vergleich 64
internationale Beziehungen 14, 88, 139
internationale Interdependenz 89, 153
internationale Politik 33, 87, 103, 120
internationaler Vergleich 10, 12, 16, 54, 56, 81, 83, 91, 102
internationales Abkommen 67, 80, 132
internationales Regime 87
internationale Wirtschaftsbeziehungen 29, 88
internationale Zusammenarbeit 37, 38, 67, 69, 80, 89, 104, 132, 153
International relations 82
Investition 37, 42, 85, 89, 105
Investitionshemmnis 93
Iran 75, 139
Israel 139
Italien 73, 83

J
Japan 83, 153
Jugendlicher 52

K
Kamerun 86

Kapital 42
Kapitalismus 38, 39, 62, 125, 126
Kapitalverwertung 125
Katastrophe 9, 13
Kaufverhalten 48, 152
Kernenergie 13, 14, 17, 24, 83, 89, 97, 110, 114, 148
Kernkraftwerk 6, 13, 153
Kind 52, 55
Kindergarten 59
Kindertagesstätte 55
Klima 14, 26, 35, 44, 85, 108, 123, 136
Klimapolitik 16, 44, 56, 80, 85, 87, 100, 120, 122, 130, 141, 143
Klimaschutz 6, 21, 25, 26, 30, 34, 35, 37, 39, 42, 48, 63, 67, 74, 76, 77, 89, 94, 103, 109, 112, 127, 130, 136, 141, 153
Klimawandel 1, 20, 26, 35, 38, 45, 67, 69, 70, 80, 83, 85, 87, 88, 90, 91, 103, 105, 117, 119, 120, 125, 130, 132, 141, 147, 149, 153
Knappheit 123
kognitive Entwicklung 55
Kohle 20, 39, 77, 91, 97, 104, 141, 149
Kolonialismus 125
Kommerzialisierung 37
Kommunalpolitik 30, 36, 68, 99
Kommunikation 52, 98
Konferenz 26, 85
Konflikt 11, 17, 67, 106, 119, 129
Konfliktregelung 120
Konfliktsituation 31
Konsum 72, 111, 152
Konsumverhalten 72, 89
Kontrolle 87
Konzern 12
Kooperation 68, 86, 98, 111, 127
Kooperationsbereitschaft 132
Kosten 2, 16, 18, 33, 44, 58, 63, 109, 129, 141
Kosten-Nutzen-Analyse 44, 109
Kraftfahrzeug 3, 78, 79
Kraftfahrzeugindustrie 26
Kraftwerk 37, 91, 110, 127, 145
Krieg 123, 146
Krise 97, 122
Kultur 39
Kulturwandel 11
Kunde 150

L
Landespolitik 5
ländliche Entwicklung 61, 84
ländlicher Raum 32, 61, 86, 93
Landnutzung 49, 61, 122, 133
Landwirt 57
Landwirtschaft 8, 36, 57, 84, 106, 121, 122
Lateinamerika 64, 87, 92, 99, 102, 114, 122, 128, 132, 139
Lebensmittel 109, 122
Lebensstil 9, 72
Leitbild 142
Leitstudie 18
Lernen 49
Lerninhalt 53
Lernprozess 142
Lernumgebung 54
Lettland 98
Liberalisierung 88
Litauen 98
Lobby 4, 29
Lohn 66
Luft 90
Luftreinhaltung 125

M
Macht 138
Marketing 46
Markets 82
Markt 34, 88, 138
Markterschließung 57, 93, 107
Marktmechanismus 38, 71
Marktorientierung 7
Marktwirtschaft 125
Marx, K. 121
Massenmedien 147
Massenvernichtungswaffe 118
Mecklenburg-Vorpommern 36
Mehrebenenanalyse 29
Mehrwert 121
Meinung 15
Miete 129
Militär 146
Militarisierung 94
Mitbestimmung 128
Mittelamerika 99
Mittelbetrieb 15
Mitteleuropa 73, 107
Mittelmeerraum 27, 37
Mittelstand 15
Mitwirkung 25
Mobilität 134
Modellentwicklung 55
Modernisierung 78, 79
Motiv 150
Multilateralität 146
multinationales Unternehmen 9, 118

N
Nachbarschaftspolitik 27
Nachfrageentwicklung 43, 120
Nachfragelenkung 43
nachhaltige Entwicklung 20, 38, 42, 45, 50, 54, 55, 59, 68, 69, 71, 72, 73, 85, 86,

104, 119, 125, 128, 133, 139, 141, 142, 149
Nachhaltigkeit 1, 56, 61, 62, 64, 65, 67, 70, 71, 72, 81, 83, 90, 98, 126, 139, 142, 144, 152
nachwachsende Rohstoffe 98, 109, 133
Nahost 75, 139, 146
Nahrungsmittel 36, 122, 141
nationale Politik 74
Nationalismus 37
NATO 118
Natur 39, 60, 69, 129
Naturkatastrophe 125
Naturschutz 31, 67, 125, 145
Naturwissenschaft 59
Netzwerk 19, 43
neue Bundesländer 34, 36
neue Technologie 3, 131
nichtstaatliche Organisation 106
Niger 67
Nordafrika 27, 37
Nordamerika 77, 80, 83, 89, 91, 97, 100, 103, 132, 138, 146
Norddeutschland 49
Nord-Süd-Konflikt 121
Norm 136
Norwegen 88
Nutzen 2, 109, 129, 141
Nutzung 3, 50, 92, 98, 119

O
OECD 138, 146
OECD-Staat 14
öffentliche Förderung 47, 74, 76, 102, 144
öffentlicher Sektor 105
öffentliches Interesse 145
Ökologie 29, 36, 65, 70, 89, 119, 128, 138, 145, 149
ökologische Folgen 71, 130
Ökonomie 39, 60, 86, 96, 126, 141, 149
ökonomische Entwicklung 15, 34, 54
ökonomische Faktoren 29, 41, 59
ökonomischer Wandel 107
ökonomisches Modell 109
ökonomisches Verhalten 152
ökonomische Theorie 121
Ökoprodukt 15, 46, 95
Ökosteuer 48, 123
Online-Medien 52
OPEC 77, 146
Ordnungspolitik 141
Organisation 32, 84
Organisationen 81, 98
organisierte Kriminalität 118
Ostasien 1, 10, 67, 78, 79, 80, 81, 83, 85, 88, 90, 104, 111, 112, 132, 146, 153
Österreich 73, 96
Osteuropa 76, 94, 107, 144
Ostmitteleuropa 76, 144

P
pädagogische Förderung 55
Paradigma 88
Paradigmenwechsel 141
Partei 11
Partizipation 28, 31, 128
Partnerschaft 128
Pazifischer Raum 153
Personalentwicklung 66, 96
Perspektive 21, 24
Petroleum industry 82
Physiokratismus 121
Planung 74
Polen 73, 98
Policy-Ansatz 29
Politics 82
Politik 14, 100
politische Agenda 80
politische Entscheidung 70
politische Faktoren 41
politische Folgen 130
politische Institution 45, 102
politische Kommunikation 147
politische Macht 4
politische Ökonomie 88, 106, 120
politische Partizipation 70
politischer Einfluss 17, 19, 70, 146
politischer Prozess 70
politischer Wandel 17, 77, 103, 107, 110
politisches Handeln 17
politisches Programm 68, 101, 103
politisches System 56, 77
politische Steuerung 48, 70, 99
politische Theorie 102
postsozialistisches Land 73, 88, 94, 98
Power 151
Power resources 82, 113
Präsident 103
Präsidentschaftswahl 89, 103
Prävention 67
Preis 44, 46
Preisbewusstsein 46
Preisniveau 146
Presse 147
Priorität 111
Privathaushalt 44
Privatinvestition 105
Privatwirtschaft 37, 86
Problemlösen 31
Produktion 92, 122
Produktivität 71
Produzent 25
Prognose 96
Programmentwicklung 98

Projektplanung 145
Projektunterricht 54

Q
Qualifikation 96
qualitatives Wachstum 68, 71

R
Rahmenbedingung 7, 27, 64, 89
Rationalität 39
Raum 32, 98
Raumordnung 22
Raumplanung 54
Recht 111
Rechtsordnung 145
Recycling 34, 71
Rede 147
Reduktionismus 136
Reform 56
Regenwald 87, 106
Regierungspolitik 103
Region 28, 66, 68, 128, 129, 142
regionale Entwicklung 21, 22, 36, 68, 83, 98, 128
regionale Faktoren 83
regionaler Unterschied 83
regionale Wirtschaftsförderung 68
Regionalplanung 22
Regionalpolitik 30
Regulierung 16, 74
religiöse Faktoren 67
Renewable energy sources 113, 115, 116, 124, 137
Republik Südafrika 132
Ressourcen 69, 71, 95, 104, 117, 121, 123, 149
Rheinland 25
Ricardo, D. 121
Risiko 9, 77, 83, 130
Rohstoff 71, 106, 133
Rohstoffpolitik 71
Rückkopplung 143
Russland 88, 94, 98

S
Sachzwang 60
Sanierung 34
Saudi-Arabien 146
Schadstoff 34
Schichtarbeit 66
Schlüsselqualifikation 96
Schüler 54
Schweden 98
Schweiz 63, 101, 110
Schwellenland 87, 122, 132, 138
Selbstbestimmung 128
Selbstversorgung 28
Sicherheit 90, 117
Sicherheitspolitik 77, 97, 118
Simulation 7
Slowakei 73
Slowenien 73
Social Change 140
Social Movements 151
Solar Energy 140
Solidarität 86, 126, 128
Sonnenenergie 8, 31, 37, 38, 44, 47, 53, 66, 75, 93, 101
soziale Beziehungen 46
soziale Faktoren 59, 84
soziale Folgen 130
soziale Frage 139
soziale Gerechtigkeit 72
soziale Kosten 125
soziale Norm 67
Sozialismus 62
Sozialökologie 28, 38
Sozialverträglichkeit 119
sozioökonomische Faktoren 41
soziotechnisches System 12
Spanien 74
Staat 14, 101, 102
staatliche Einflussnahme 138, 153
Stadt 68, 99
Standardisierung 89
Standort 66, 134
Standortwahl 133
Statistics 51, 115
Steuern 48
Steuerpolitik 38
Steuerungsprozess 32
Strukturpolitik 67
Strukturwandel 20, 36, 42
Studiengang 96
Subsidies 116
Subvention 44
Subventionspolitik 44, 58
Südamerika 64, 87, 92, 99, 102, 114, 122, 128, 132, 139
Südasien 1, 80, 84, 88, 93, 95, 132, 146
südliches Afrika 132
Südostasien 26
Südosteuropa 76
Supranationalität 81
Sustainable Development 140
Synergie 111, 129
Syrien 139
Systemveränderung 12
Szenario 21

T
Taiwan 81, 112
Tariff 116
Tausch 121

Tax credits 116
Technik 32
technische Bildung 96
technische Entwicklung 19, 47, 77
technischer Fortschritt 143
technischer Wandel 142
Technological Change 151
Technologie 29, 34, 69, 72, 78, 79, 96, 105, 121, 130
Technologiepolitik 104
Technologietransfer 85
Terrorismus 118
Theorie-Praxis 120
Tradition 39
Transfer 69
Transformation 9, 12, 105
Transnationalism 140
Treibhauseffekt 1, 39, 105, 130, 153
Tschechische Republik 73
Türkei 139

U
UdSSR-Nachfolgestaat 88, 94, 98
Umsatz 134
Umwelt 3, 64, 77, 91, 119, 131
Umweltbelastung 30, 71, 130
Umweltbewusstsein 55, 152, 153
Umwelterziehung 50, 54, 55, 59
Umweltfaktoren 59
Umweltforschung 148
Umweltfreundlichkeit 144
Umweltkriminalität 87
Umweltkrise 54
Umweltmanagement 64
Umweltökonomie 34
Umweltpolitik 1, 2, 4, 5, 10, 12, 16, 20, 23, 37, 38, 42, 45, 48, 58, 61, 64, 67, 69, 70, 74, 80, 83, 85, 92, 100, 103, 104, 111, 112, 125, 127, 130, 132, 136, 144, 147, 148, 153
Umweltrecht 103
Umweltschaden 38, 54, 90, 117, 130
Umweltschutz 34, 42, 46, 65, 103, 107, 127, 148
Umweltschutzindustrie 34
Umweltsoziologie 148
Umwelttechnik 34, 64
Umweltverhalten 103, 152
Umweltverschmutzung 90
Umweltverträglichkeit 45, 69, 145
Ungarn 73
Ungleichheit 121
UNO 103, 118
Unternehmen 66, 80, 86, 96, 108
Unternehmensberatung 57
Unternehmer 15
Unterricht 50
Unterrichtsmaterial 50
Ursache 127
USA 77, 80, 83, 89, 91, 97, 100, 103, 132, 138, 146
Utopie 139

V
Venezuela 102
Verantwortung 71, 85, 127
Verbraucher 152
vergleichende Forschung 64
Vergütung 18
Verhandlung 87
Verkehr 3, 21, 26
Verkehrspolitik 21
Verkehrswesen 144
Vernetzung 43, 142
Versorgung 25
Verteilungseffekt 48
Verteilungsgerechtigkeit 121
Verteilungskonflikt 14, 117
Vertrauen 3
Verwaltungsverfahren 145
Vorbild 6, 21

W
Wachstum 4, 67, 104, 107, 134
Wachstumsbegrenzung 11
Wahlkampf 89
Wald 87, 132, 141
Wärme 2, 41, 152
Wasser 67, 105, 123
Wasserkraft 8, 75, 87, 96, 102, 104, 111, 114, 120, 145
Wasserwirtschaft 145
Weltmarkt 15, 69, 104, 125
Weltpolitik 139
Weltwirtschaft 38, 69
Wende 24
Wert 131, 145
Wertorientierung 11, 72
Wertschöpfung 71, 84
Westafrika 67
Western Europe 115
westliche Welt 146
Wettbewerb 56, 128, 143
Wettbewerbsfähigkeit 45, 77, 109
Widerstand 31
Windenergie 7, 8, 12, 13, 31, 34, 53, 72, 75, 85
Wirkung 44, 52, 63, 104
Wirkungsanalyse 48
Wirtschaft 64, 126
wirtschaftliche Abhängigkeit 94, 146
wirtschaftliche Folgen 23
wirtschaftliche Macht 146
Wirtschaftlichkeit 30, 95

Wirtschaftsbeziehungen 106
Wirtschaftsdemokratie 128
Wirtschaftsentwicklung 23
Wirtschaftsförderung 19, 41, 44, 102
Wirtschaftskrise 118
Wirtschaftslenkung 48
Wirtschaftsordnung 139
Wirtschaftspolitik 71, 79, 87
Wirtschaftswachstum 42, 68, 78, 125, 127
Wirtschaftszweig 15, 19, 23, 34, 109
Wissen 55, 111
Wissenschaftler 127
Wohlstand 11
Wüste 27

Z
Zeitfaktor 43
Zeitung 147
Zentralafrika 86
Zielkonflikt 141
Zielvereinbarung 16, 80
Zukunftsfähigkeit 15, 128
Zukunftsperspektive 80
Zusatzqualifikation 53
Zuverlässigkeit 94

21. Jahrhundert 2, 61, 135

Institutionenregister

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Zentrum für Erneuerbare Energien -ZEE- 28

Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Fak. 04 Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik, Institut für Umweltmanagement Lehrstuhl für Sozialwissenschaftliche Umweltfragen 25, 32

Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Humanökologisches Zentrum 25

Bremer Energie-Institut an der Jacobs University 152

Deutsches Institut für Entwicklungspolitik gGmbH 84, 90, 105

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung -DIW Berlin- Abt. Energie, Verkehr, Umwelt 2, 5, 23, 43

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung -DIW Berlin- Abt. Innovation, Industrie, Dienstleistung 23, 135

Ecologic Institut 68

Europäisches Institut für Energieforschung 152

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung -ISI- 2, 135

Fraunhofer Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik -IWES- 43

Freie Universität Berlin, Center for Global Politics Graduate School of Global Politics -GSGP- 10

Freie Universität Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft Bereich Grundlagen der Politik Arbeitsschwerpunkt Gender und Diversity 150

Freie Universität Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft Bereich Politische Systeme und Politikfeldvergleich Forschungszentrum für Umweltpolitik 10, 30, 73, 81, 92, 93, 98, 111

Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH 2, 135

Hochschule Merseburg, FB Wirtschaftswissenschaften, Professur für Allgemeine VWL und Umweltökonomie 23

ICLEI - Local Governments for Sustainability 68

ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V. Niederlassung Dresden 34

IMU - Institut für Medienforschung und Urbanistik GmbH Standort Berlin 66

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung -IÖW- gGmbH 28

Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien - IREES GmbH 150

Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur -IFZ- 142

IST-GmbH - Gesellschaft für angewandte Sozialwissenschaft und Statistik 25

IZES gGmbH Institut für ZukunftsEnergieSysteme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft -HTW- des Saarlandes 2

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung -ZALF- e.V. Institut für Sozioökonomie 57

Life e.V. Bildung Umwelt Chancengleichheit 150

National Institute of Economic and Social Research -NIESR- 23

Pädagogische Hochschule Heidelberg, Fak. III Natur- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Gesellschaftswissenschaften Abt. Geographie 54

Pädagogische Hochschule Heidelberg, Fak. III Natur- und Gesellschaftswissenschaften, Interdisziplinäres Institut Naturwissenschaften, Technik, Gesellschaft 55, 59

Regional Environment Centre for Central and Eastern Europe -REC- 68

Technische Universität Berlin, Fak. VI Planen, Bauen, Umwelt, Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung -ILaUP- Fachgebiet Landschaftsplanung, insb. Landschaftspflegerische Begleitplanung und Umweltverträglichkeitsprüfung 41

Technische Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft 41

Technische Universität Dortmund, Fak. Raumplanung, Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung 22

Technische Universität Dortmund, Fak. Raumplanung, Fachgebiet Ver- und Entsorgungssysteme in der Raumplanung 22

Technische Universität Dortmund, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Fachgebiet Soziologie Lehrstuhl Wirtschafts- und Industriesoziologie 47

Technische Universität Dresden, Fak. Erziehungswissenschaften, Institut für Berufliche Fachrichtungen Berufliche Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik 53

Universität Bamberg, Fak. Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl für VWL, insb. Internationale Wirtschaft 109

Universität Bonn, Landwirtschaftliche Fakultät, Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik -ILR- Professur für Ressourcen- und Umweltökonomik 129, 133

Universität Frankfurt, FB 01 Rechtswissenschaft, Institut für Arbeits-, Wirtschafts- und Zivilrecht 152

Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät I Sozialwissenschaften und historische Kulturwissenschaften, Institut für Psychologie Abt. Sozial- und Organisationspsychologie 150

Universität Heidelberg, Fak. für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften Arbeitsgruppe Entwicklungspolitik 99

Universität Hohenheim, Fak. Agrarwissenschaften, Institut für Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen und Subtropen FG Entwicklungstheorie und Entwicklungspolitik für den ländlichen Raum -490a- 95

Universität Magdeburg, Fak. für Humanwissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft Lehrstuhl für Erziehungswissenschaftliche Medienforschung und Medienbildung, insb. der Erwachsenen- und Weiterbildung 52

Universität Marburg, FB 02 Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl für Allgemeine BWL, insb. Marketing und Handelsbetriebslehre 15

Universität Oldenburg, Fak. 02 Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Department für Wirtschafts- und Rechtswissensschaften Institut für BWL und Wirtschaftspädagogik Fachgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik 50

Universität Osnabrück, FB 01 Sozialwissenschaften 75

Universität Osnabrück, FB 01 Sozialwissenschaften, Fachgebiet Europäische Integration 107

Universität Siegen, Fak. 03 Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht, Fach VWL Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und Umweltökonomik 48

Universität St. Gallen, Institut für Wirtschaft und Ökologie -IWÖ- 150

Universität Stuttgart, Fak. 01 Architektur und Stadtplanung, Institut für Landschaftsplanung und Ökologie 28

Universität Stuttgart, Fak. 04 Energie-, Verfahrens- und Biotechnik, Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung -IER- 152

Universität Stuttgart, Fak. 10 Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Institut für Sozialwissenschaften Abt. V Technik- und Umweltsoziologie 19

Universität Stuttgart, Internationales Zentrum für Kultur- und Technikforschung -IZKT- Interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt Risiko und Nachhaltige Technikentwicklung -ZIRN- 7, 152

ANHANG

Hinweise zur Originalbeschaffung von Literatur

Die in der Datenbank SOLIS nachgewiesene Graue Literatur enthält nahezu vollständig einen Bibliotheksstandort zur Erleichterung der Ausleihe; dies gilt auch für einen Teil (40%) der nachgewiesenen Verlagsliteratur. In SOLIS nachgewiesene Zeitschriftenaufsätze sind zu über 60% mit einem Standortvermerk versehen.

Beschaffung von Literatur über den Deutschen Leihverkehr

Die Standortvermerke in SOLIS (Kürzel, Ort und Sigel der besitzenden Bibliothek sowie Signatur der Arbeit) beziehen sich auf Bibliotheken, die dem normalen Fernleihverkehr angeschlossen sind. Sollte die gewünschte Arbeit bei Ihrer örtlichen Bibliothek nicht vorhanden sein, ersparen Ihnen die Standortvermerke für die Fernleihe („Direktbestellung“) den u.U. sehr zeitraubenden Weg über das Bibliothekenleitsystem. Elektronische Bestellungen sind ebenfalls möglich, z.B. über subito - einen bundesweiten Dokumentlieferdienst der deutschen Bibliotheken für Aufsätze und Bücher.

Literaturdienst der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Aufsätze aus Zeitschriften, die für SOLIS ausgewertet werden und in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln vorhanden sind, können über den Kölner Literaturdienst (KÖLI) als Kopie bestellt werden. Diese Aufsätze enthalten den Standortvermerk „UuStB Koeln(38) - Signatur der Zeitschrift“ sowie einen Hinweis auf den Kopierdienst. Die Bestellung kann mit gelber Post, per Fax oder elektronisch erfolgen Kosten für den Postversand bis zu je 20 Kopien pro Aufsatz betragen 8,- Euro, für Hochschulangehörige 4,- Euro (bei „Normalbestellung“ mit einer Lieferzeit von i.d.R. sieben Tagen); gegen Aufpreis ist eine „Eilbestellung“ (Bearbeitungszeit: ein Arbeitstag) oder auch eine Lieferung per Fax möglich.

Zur Benutzung der Forschungsnachweise

Die Inhalte der Forschungsnachweise beruhen auf den Angaben der Forscher selbst.
Richten Sie deshalb bitte Anfragen jeglicher Art direkt an die genannte Forschungseinrichtung oder an den/die Wissenschaftler(in).
Das gilt auch für Anfragen wegen veröffentlichter oder unveröffentlichter Literatur, die im Forschungsnachweis genannt ist.

gesis
Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

Dienstleistungsangebot der Abteilung „Fachinformation für Sozialwissenschaften“

Das Dienstleistungsangebot der Abteilung Fachinformation dient der Verbreitung, Förderung und Fundierung sozialwissenschaftlicher Forschungsergebnisse sowie dem Wissensaustausch auf nationaler wie internationaler Ebene. Gleichzeitig macht die Fachinformation die sozialwissenschaftliche Forschung des deutschsprachigen Raumes international sichtbar.

Zentrale Aktivitäten sind Aufbereitung, Bereitstellung und Transfer von Wissen durch:

- Konzeption, Aufbau und Pflege von Datenbanken und Serviceangeboten zu Forschungsstrukturen, -aktivitäten und -ergebnissen in den Sozialwissenschaften im deutschsprachigen und östlichen europäischen Forschungsraum und zu wissenschaftsbezogenen chancengleichheitsrelevanten Themen im deutschsprachigen, europäischen und internationalen Rahmen
- Aufbau von und Beteiligung an kooperativen Informationssystemen (Portalen, Themenschwerpunkten, Kommunikationsplattformen und Netzwerken) zur Unterstützung der Wissenschaftskommunikation und zu wissenschaftsbezogenen chancengleichheitsrelevanten Themen
- Kontinuierlicher Ausbau der Vernetzung von Informationsangeboten und Services durch Erweiterung und Einbeziehung kompetenter Partner auf nationaler wie internationaler Ebene
- Erstellung servicebasierter Publikationen und Informationsdienste zu ausgewählten Themen in Kooperation mit der Wissenschaft
- Nationales Referenzzentrum für das Politikfeld „Gleichstellung in der Wissenschaft“ gegenüber Wissenschaftsorganisationen, Bundes- und Landesministerien, Politik und Medien in Bezug auf Konzept- und Programmentwicklung, Monitoring und Evaluation von Politiken und Maßnahmen

Basisprodukte der Abteilung sind Informationen über Forschungsstrukturen, -aktivitäten und -ergebnisse, die in Datenbanken aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden. Neben den nachfolgend skizzierten Datenbanken zu sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekten und Publikationen werden Datenbanken mit Informationen zu nationalen und internationalen sozialwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen, Zeitschriften, Netzwerken, Veranstaltungen und Internetquellen aufgebaut und gepflegt. Sie sind Bestandteil einer von GESIS entwickelten und zur Verfügung gestellten integrierten Suche, die weitere internationale Informationssammlungen und solche externer Partner mit einbezieht.

SOFIS (Forschungsinformationssystem Sozialwissenschaften)

Inhalt: SOFIS informiert über laufende, geplante und abgeschlossene Forschungsarbeiten der letzten zehn Jahre aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Österreich und der Schweiz. Die Datenbank enthält Angaben zum Inhalt, zum methodischen Vorgehen und zu Datengewinnungsverfahren sowie zu ersten Berichten und Veröffentlichungen. Die Namen der am Projekt beteiligten Forscher und die Institutsadresse erleichtern die Kontaktaufnahme.

Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialpolitik, Sozialpsychologie, Psychologie, Bildungsforschung, Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Demographie, Ethnologie, historische Sozialforschung, Sozialgeschichte, Methoden der Sozialforschung, Arbeitsmarkt- und Berufsforschung sowie weitere interdisziplinäre Gebiete der Sozialwissenschaften wie Frauenforschung, Freizeitforschung, Gerontologie, Sozialwesen oder Kriminologie.

Bestand der letzten 10 Jahre: rund 50.000 Forschungsprojektbeschreibungen

Quellen: Erhebungen bei Institutionen, die sozialwissenschaftliche Forschung betreiben. In Deutschland wird die Erhebung von GESIS durchgeführt, in der Schweiz von FORS - der Schweizer Stiftung für die Forschung in den Sozialwissenschaften. Für Österreich hatte bis 2001 die Universitätsbi-

bliothek der Wirtschaftsuniversität Wien diese Aufgabe inne; ab 2006/07 wurde diese vom Wiener Institut für Sozialwissenschaftliche Dokumentation und Methodik - WISDOM - übernommen. Die Ergebnisse der GESIS-Erhebung werden ergänzt durch sozialwissenschaftliche Informationen fachlich spezialisierter IuD-Einrichtungen sowie von Forschungsförderern; ein nicht unerheblicher Teil an Ergänzungen wird schließlich durch Auswertung von Internetquellen sozialwissenschaftlicher Forschungsinstitute gewonnen.

SOLIS (Sozialwissenschaftliches Literaturinformationssystem)

Inhalt: SOLIS informiert über die deutschsprachige fachwissenschaftliche Literatur ab 1945, d.h. Aufsätze in Zeitschriften, Beiträge in Sammelwerken, Monographien und Graue Literatur (Forschungsberichte, Kongressberichte), die in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich oder der Schweiz erscheinen. Bei Aufsätzen aus Online-Zeitschriften und bei Grauer Literatur ist im Standortvermerk zunehmend ein Link zum Volltext im Internet vorhanden.

Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialpolitik, Sozialpsychologie, Bildungsforschung, Kommunikationswissenschaften, Demographie, Ethnologie, historische Sozialforschung, Methoden der Sozialforschung, Arbeitsmarkt- und Berufsforschung sowie weitere interdisziplinäre Gebiete der Sozialwissenschaften wie Frauenforschung, Freizeitforschung, Gerontologie oder Sozialwesen.

Bestand: Anfang 2012 ca. 430.000 Literaturnachweise

Jährlicher Zuwachs: ca. 16.000 bis 18.000 Dokumente

Quellen: Zeitschriften, Monographien einschließlich Beiträgen in Sammelwerken sowie Graue Literatur. SOLIS wird von GESIS in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg, den Herausgebern der Zeitschrift für Politikwissenschaft und dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung hergestellt. Absprachen über einen regelmäßigen Datenaustausch bestehen darüber hinaus mit dem Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation in Trier und mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt/Main.

Zugang zu den Datenbanken

An nahezu allen Hochschulstandorten sowohl in Deutschland als auch in Österreich und der Schweiz sind SOLIS und SOFIS in der Bibliothek oder über Institutsrechner für die Hochschulangehörigen frei zugänglich.

www.gesis.org/sowiport

SOLIS und SOFIS können im sozialwissenschaftlichen Fachportal sowiport einzeln oder gemeinsam mit 18 weiteren Datenbanken durchsucht werden. sowiport enthält zurzeit folgende Datenbanken:

- Sozialwissenschaftliches Literaturinformationssystem SOLIS
- Sozialwissenschaftliches Forschungsinformationssystem SOFIS
- Social Science Open Access Repository SSOAR
- Datenbestandskatalog DBK
- Literaturdatenbank DZI SoLit des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen
- Katalog der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Katalog des Sondersammelgebietes Sozialwissenschaften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
- Katalog der Bibliothek des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung
- Datenbank GeroLit des Deutschen Zentrums für Altersfragen
- FIS Bildung Literaturdatenbank
- Publikationen der Bertelsmann Stiftung
- ProQuest-CSA-Datenbanken (im Rahmen von DFG-Nationallizenzen): Sociological Abstracts, Social Services Abstracts, Applied Social Sciences Index and Abstracts, PAIS International, Worldwide Political Science Abstracts, Physical Education Index
- Fachinformationsführer SocioGuide mit Informationen zu Institutionen, Fachzeitschriften, Sammlungen, Netzwerken und Veranstaltungen

Insgesamt sind in und über sowiport mehr als 7 Millionen Quellen zu Literatur, Forschungsprojekten, Institutionen, Zeitschriften, Veranstaltungen sowie Themenschwerpunkte und Links zu Portalen erreichbar.

Auftragsrecherchen und Beratung bei der Datenbank-Nutzung

In Ihrem Auftrag und nach Ihren Wünschen führt GESIS kostengünstig Recherchen in den Datenbanken SOFIS und SOLIS durch. Darüber hinaus werden Informationen aus weiteren nationalen und internationalen Datenbanken zu sozialwissenschaftlichen und/oder fachübergreifenden Themengebieten zusammengestellt.
Zur Unterstützung Ihrer eigenen Suche beraten wir Sie selbstverständlich jederzeit bei der Umsetzung sozialwissenschaftlicher Fragestellungen in effektive Suchstrategien in unseren Datenbanken.

Recherche Spezial und sowiport Themen-Feeds: aktuelle Themen im Internet

Zu gesellschaftlich relevanten Themen in der aktuellen Diskussion werden in der Reihe „Recherche Spezial“ Informationen über sozialwissenschaftliche Forschungsprojekte und Veröffentlichungen zusammengestellt und nach spezifischen Teilaspekten eines Themas gegliedert. Verschaffen Sie sich einen raschen Überblick über die sozialwissenschaftliche Forschungslandschaft.

Die „sowiport Themen-Feeds“ präsentieren die neuesten Publikationen und Forschungsprojekte zu aktuellen Forschungsthemen in den Sozialwissenschaften. Aus den sowiport-Datenbanken werden mit definierten Suchanfragen Trefferlisten generiert und nach Aktualität sortiert. In der Standardeinstellung werden die aktuellsten Dokumente der letzten sechs Monate angezeigt, andere Zeiträume können auswählt werden.
Die in übersichtlichen Trefferlisten angezeigten Dokumente lassen sich schnell und problemlos weiterverarbeiten und können in einem individuell gestaltbaren Ordnersystem abgespeichert und verwaltet werden. Die Nachweise lassen sich mit allen bibliographischen Angaben in gängige Literaturverwaltungsprogramme exportieren oder per E-Mail an jede beliebige Mailadresse versenden.
Die Reihe der Themen-Feeds wird kontinuierlich erweitert. Eigene Themenvorschläge können per E-Mail an die GESIS gerichtet werden.

www.gesis.org/sowiport/themen-feeds

Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung – CEWS

Als integraler Bestandteil der Fachinformation bietet CEWS disziplinenübergreifend Zugänge zu Themen, Informationen und aktuellen Fragen der Gleichstellung in der Wissenschaft. Durch das Sichtbarmachen des Potentials hoch qualifizierter Wissenschaftlerinnen unterstützt die Datenbank FemConsult die Erhöhung des Frauenanteils bei der Neubesetzung von Professuren und Führungspositionen in Wissenschaft und Forschung und die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen. Das CEWS-Themenportal (zu finden unter www.gesis.org/cews) integriert Informationen zu allen gleichstellungsrelevanten Themen im Bereich Wissenschaft und Forschung (z.B. Statistik und Gleichstellungsrecht an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen).

Internet-Service der GESIS

Umfassende Informationen zu GESIS und zum Angebot an Dienstleistungen finden Sie unter

www.gesis.org

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Abteilung Fachinformation für Sozialwissenschaften
Unter Sachsenhausen 6-8
50667 Köln
Tel.: +49(0)221-47694-0
E-Mail:info@gesis.org